

NIT
ALTER
STÄERKE
AUF
NEUEM
WEG.



centrotherm

Berichte
01.01.2012 – 30.09.2012
01.10.2012 – 31.05.2013

centrotherm photovoltaics AG

Abschlüsse

Einzelabschlüsse nach HGB

**für die Rumpfgeschäftsjahre
zum 30. September 2012**

und

vom 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013

Lagebericht

für die Rumpfgeschäftsjahre

vom 01. Januar 2012 bis 30. September 2012

und

vom 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Inhalt

4		Lagebericht der centrotherm photovoltaics AG vom 01. Januar 2012 – 30. September 2012 und 01. Oktober 2012 – 31. Mai 2013
5		Insolvenz, Sanierungs- und Restrukturierungsphase
8		Die centrotherm photovoltaics AG
10		Marktentwicklung und wirtschaftliches Umfeld
13		Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation
31		Chancen- und Risikobericht
42		Prognosebericht
45		Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46		Abschluss 01. Oktober 2012 – 31. Mai 2013
47		Bilanz
49		Gewinn- und Verlustrechnung
50		Anhang
79		Bestätigungsvermerk
80		Abschluss 01. Januar 2012 – 30. September 2012
81		Bilanz
83		Gewinn- und Verlustrechnung
84		Anhang
113		Bestätigungsvermerk
Weitere Informationen		
114		Glossar
121		Impressum

Lagebericht



Vorbemerkung zur Berichterstattung

Die Berichtszeiträume 01. Januar bis 30. September 2012 und 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 werden im folgenden Lagebericht zusammengefasst dargestellt; insoweit sind die Lageberichte für beide Berichtszeiträume identisch. Aufgrund der Eröffnung des Planinsolvenzverfahrens über das Vermögen der CT AG am 01. Oktober 2012 endete das am 01. Januar 2012 begonnene Wirtschaftsjahr am 30. September 2012. Das am 01. Oktober 2012 begonnene Wirtschaftsjahr endete nach Abschluss des Insolvenzverfahrens am 31. Mai 2013.

Der Aufstellungszeitraum für die Jahresabschlüsse beider Rumpfgeschäftsjahre der CT AG endete im Oktober 2013. Durch die Erstellung eines gemeinsamen Lageberichts für den gesamten Berichtszeitraum vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Mai 2013 sieht die Gesellschaft den Vorteil einer geschlossenen Darstellung der Ereignisse, die zur Insolvenz der CT AG geführt haben und des Ergebnisses aus dem Planinsolvenzverfahren, dass zur Beendigung des Insolvenzzeitraums geführt hat. Auch die Darstellung des Marktes und die bestehenden Risiken und Chancen sowie die Prognose zur künftigen Entwicklung lassen sich in der zusammengefassten Darstellung eindeutiger darlegen. Der Geschäftsverlauf beider Rumpfgeschäftsjahre wird getrennt und eindeutig dargestellt, insbesondere bei den Zahlenangaben ist der jeweilige Berichtszeitraum klar kenntlich gemacht worden. Durch die zentrale Bedeutung der CT AG als Konzernobergesellschaft und wichtigstes operatives Unternehmen sind die Lageberichte des Einzelabschlusses der CT AG und des centrotherm-Konzerns inhaltlich nahezu identisch. Zur besseren Verständlichkeit werden im Lagebericht der CT AG auch Konzernsachverhalte und Konzernzahlen dargestellt.

Zur besseren Lesbarkeit wird der Berichtszeitraum 01. Januar bis 30. September 2012 im Folgenden „Berichtszeitraum 2012“ und der Berichtszeitraum 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 „Berichtszeitraum 2013“ abgekürzt. „centrotherm photovoltaics“ wird im Folgenden mit „centrotherm“ oder „CT AG“ abgekürzt, was gleichzeitig der Konzentration auf die Kernkompetenzen in der thermischen Beschichtung von Solarzellen und anderen Halbleitern des Konzerns Rechnung tragen soll. Das Halbleiter & Mikroelektronik-Geschäft wird im Rahmen der Refokussierung zukünftig als zweites Standbein neben der Photovoltaik ausgebaut.

Insolvenz, Sanierungs- und Restrukturierungsphase

Das Jahr 2012 sowie der Zeitraum bis Ende Mai 2013 war von einschneidenden Ereignissen in der Geschichte von centrotherm geprägt. In dieser Zeit haben sich die CT AG und der Konzern in ihrer Struktur grundlegend verändert und für die Zukunft strategisch neu ausgerichtet. Bedingt durch die Konsolidierungsphase in der Photovoltaikindustrie (vgl. Lagebericht zum Markt) wurde vom Unternehmen Anfang 2012 das Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm „ct focus“ initiiert, mit dem Ziel, centrotherm eine effiziente Organisationsstruktur zu geben und auf seine Stärken in der Produktionstechnik und den Prozessen der thermischen Oberflächenbeschichtung für die Photovoltaik-, Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie zu refokussieren. Dies war, trotz des positiven Ergebnisses der CT AG von rd. 85,5 MEUR in 2011, eine, nach einem operativen Konzern-Ergebnis von minus 19,8 MEUR (Geschäftsjahr 2011), zur Sicherung der Zukunft des Unternehmen notwendige Reaktion.

Zur Sicherstellung der Finanzierung der CT AG und des Konzerns hatte centrotherm zusätzlich in Abstimmung mit ihren Banken eine renommierte Unternehmensberatung mit der Erstellung eines Sanierungsgutachtens beauftragt. Trotz der ersten erkennbaren Erfolge der festgelegten Maßnahmen konnten die Folgen des sich fortsetzenden Markteinbruchs nicht kompensiert werden. In der Folge haben die Warenkreditversicherer der CT AG am 13. Juni 2012 mitgeteilt, dass sie Warenlieferungen an die CT AG zukünftig nicht weiter versichern werden. Die Streichung der Versicherungslimits ging einher mit der Reduzierung bzw. dem Einfrieren der bestehenden freien Kredit- und Avallinien sowie der bestehenden Guthaben seitens der an der Finanzierung beteiligten Kreditinstitute. Durch die Kürzung der Finanzierungslinien änderte sich die Liquiditätsprognose der centrotherm dramatisch. Trotz der bis dahin ausreichenden liquiden Mittel ergab sich unter Berücksichtigung der bestehenden Verbindlichkeiten, der bestehenden Sicherungsrechte und des Bestellobligos eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Entsprechend bestand die Notwendigkeit, weitere Maßnahmen einzuleiten und durch die Erweiterung des Vorstands das notwendige Know-how im sanierungs- und insolvenzrechtlichen Bereich sicherzustellen.

Jan von Schuckmann wurde am 18. Juni 2012 zum Chief Restructuring Officer (CRO) der CT AG bestellt, um die weitere Umsetzung des Restrukturierungsprogramms „ct focus“ und die Bankengespräche zur zukünftigen Finanzierung zu führen.

Als erste strukturelle Maßnahme zur Neuordnung des Konzerns ist die centrotherm management services GmbH & Co. KG, Blaubeuren, am 01. Juli 2012 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge an die CT AG angewachsen.

Am 06. Juli 2012 wurde den Banken und den Warenkreditversicherern ein Grobkonzept zur Restrukturierung der CT AG und des centrotherm-Konzerns vorgelegt, welches auch die für eine Sanierung außerhalb eines Insolvenzverfahrens notwendigen Beiträge der Finanzierer beinhaltet. Diesem Konzept wurde seitens der Finanzierer jedoch nicht innerhalb der gesetzten Frist zugestimmt, die Finanzierungslinien wurden nicht wieder geöffnet und die drohende Zahlungsunfähigkeit nicht beseitigt werden.

Am 10. Juli 2012 stellte die CT AG daher beim zuständigen Amtsgericht Ulm Antrag auf Anordnung eines Schutzschirmverfahrens (gemäß ESUG bzw. § 270 b InsO) und damit verbunden die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung. Gleichzeitig stellten die Tochtergesellschaften CTTS und die CT SiTec entsprechende Anträge. Vorstand und Aufsichtsrat sahen das mit dem am 01. März 2012 in Kraft getretenen Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) geschaffene Instrument des Schutzschirmverfahrens als Chance, das Unternehmen auf Basis eines abgestimmten Sanierungs- und Zukunftskonzepts in Eigenverwaltung zu restrukturieren.

Der Rechts- und Fachanwalt für Insolvenzrecht Tobias Hoefler wurde am 11. Juli 2012 in den centrotherm Vorstand berufen und im Anschluss als Vorstand für die Eigenverwaltung bestellt; das Amtsgericht Ulm ordnete mit Beschluss vom 12. Juli 2012 die vorläufige Eigenverwaltung an. Entsprechend wurde auch für die Tochtergesellschaften CTTS und CT SiTec die vorläufige Eigenverwaltung angeordnet. Als vorläufiger Sachwalter für die CT AG bestellte das Gericht Prof. Dr. Martin Hörmann von der Kanzlei anchor Rechtsanwälte, Ulm. Während der Phase des vorläufigen Verfahrens war centrotherm vor Vollstreckungen und Zwangsmaßnahmen der Gläubiger bereits weitgehend geschützt und blieb voll handlungsfähig.

In dieser Zeit wurde ein umfangreiches Sanierungs- und Zukunftskonzept erarbeitet, in dem die notwendigen Maßnahmen zur Sanierung und strategischen Neuausrichtung des gesamten Konzerns ausführlich dargestellt und dokumentiert wurden. Als konsequenten Schritt zur Bereinigung des strategischen Portfolios und gleichzeitigen Konzentration auf die Kernkompetenzen veräußerte die Tochtergesellschaft der CT AG, die CT SiTec sämtliche Anteile an der Michael Glatt Maschinenbau GmbH, Abensberg.

Am 01. Oktober 2012 eröffnete das Amtsgericht Ulm das Insolvenzplanverfahren in Eigenverwaltung. Als Sachwalter für die CT AG bestimmte das Gericht Rechtsanwalt Prof. Dr. Martin Hörmann von der Kanzlei anchor Rechtsanwälte, der bislang bereits als vorläufiger Sachwalter fungierte.

Die CT AG reichte am 12. Oktober 2012 fristgerecht das für die weitere Zukunft der Unternehmensgruppe entscheidende Sanierungs- und Zukunftskonzept beim Amtsgericht Ulm ein. Gleiches galt auch für die Tochtergesellschaften CTTS und CT SiTec, für die eigenständige Verfahren liefen und für die ebenfalls fristgerecht die Insolvenzpläne bei Gericht eingereicht wurden. Hauptziele der Insolvenzpläne waren die Beseitigung der drohenden Zahlungsunfähigkeit und der Überschuldung.

Eine weitere Zielsetzung des Insolvenzplans war die deutliche Verschlankeung der gesellschaftsrechtlichen Struktur und die Konzentration des operativen Geschäftsbetriebs in der CT AG, SiTec und der FHR. Dazu veräußerte die Tochtergesellschaft CTCM mit Wirkung zum 01. Januar 2013 in einem Kauf- und Übertragungsvertrag ihr langfristiges Vermögen an die CT AG. Der Asset-Deal diente der Zusammenführung der zum centrotherm-Kerngeschäft kristalline Solarzelle gehörenden Teile des operativen Geschäftsbetriebs der CTCM auf Ebene der CT AG. Von der Übertragung ausgenommen war im Wesentlichen der Betriebsteil Konstanz mit dem Solar Innovation Center. Mit Wirkung zum 30. April 2013 wurden sämtliche Anteile an der GP Solar GmbH veräußert, da der Geschäftsbereich der GP Solar GmbH zukünftig nicht mehr zum Kerngeschäft des centrotherm-Konzerns zählt; in diesem Zusammenhang ist auch, die GP Inspect GmbH, Neuried, Tochterunternehmen der GP Solar GmbH, aus dem Konzernverbund ausgeschieden. Die Zustimmung von Gläubigern und Aktionären zu den vorgelegten Insolvenzplänen erfolgte am 29. Januar 2013.

Das Amtsgericht Ulm bestätigte den Insolvenzplan der CT AG in der Fassung vom 29. Januar 2013 und hob das laufende Insolvenzverfahren mit Wirkung zum 31. Mai 2013 auf. Ebenso wurden die Insolvenzverfahren der Tochtergesellschaften CTTS und CT SiTec aufgehoben.

Der Insolvenzplan der CT AG sah außerdem vor, dass die Gesellschaft unter Beibehaltung der Börsennotierung fortgeführt und die Entschuldung im Wege einer Sachkapitalerhöhung durch Einbringung eines Teils der Forderungen der ungesicherten Gläubiger am Unternehmen erfolgt. Auf diese Weise sollte ein Ausgleich der Interessen der Anteilseigner und der Gesellschaft am Fortbestand und Kapitalmarktzugang des Unternehmens sowie der Gläubiger an der bestmöglichen Befriedigung ihrer Forderungen geschaffen werden. Mit Rechtskraft des Insolvenzplans am 14. Mai 2013 haben die ungesicherten Gläubiger 70 % ihrer unbedingt und ohne Beschränkung festgestellten Forderungen an die Sol Futura abgetreten; die Zahlung der verbleibenden 30 % der Forderungen wird bis Ende 2015 unverzinslich gestundet. Die Sol Futura hat sich verpflichtet, die abgetretenen Forderungen im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung an die Gesellschaft einzubringen und die Aktien bis Ende 2015 zu verwerten. Sofern nach Einschätzung der Sol Futura die Aussicht besteht, dass bei einer Verwertung der Aktien nach dem 31. Dezember 2015 ein höherer Erlös erzielt werden kann, ist die Sol Futura mit Zustimmung des Gläubigerausschusses berechtigt, den Verwertungszeitraum bis längstens 31. Dezember 2017 zu verlängern. In diesem Fall verlängert sich auch die Stundung der Ansprüche der Insolvenzgläubiger gegen die CT AG.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das zu den Stichtagen 30. September 2012 und 31. Mai 2013 unverändert 21.162.382 EUR betrug und in ebenso viele auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt war, wurde nach dem Bilanzstichtag 31. Mai 2013 durch Einziehung von zwei unentgeltlich zur Verfügung gestellten Aktien und Zusammenlegung der verbleibenden 21.162.380 Aktien im Verhältnis von fünf zu eins um 16.929.904 EUR auf 4.232.476 EUR herabgesetzt (Kapitalschnitt). In einem sich unmittelbar anschließenden Schritt wurde das Grundkapital im Wege der Sachkapitalerhöhung wieder um 16.929.904 EUR auf 21.162.380 EUR erhöht. Die insgesamt 16.929.904 neuen Aktien wurden von der Sol Futura gezeichnet. Die Eintragung der Sachkapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 19. Juli 2013.

Zwischen der CT AG und der Sol Futura wurde am 14. Januar 2013 ein Vertrag betreffend der Verwaltung und Verwertung von Aktien geschlossen. Nach Durchführung der Umstrukturierung hält die Sol Futura 80 % des Grundkapitals der CT AG. Die Gläubiger wurden nicht als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt, können aber mittelbar am Erfolg und an Wertsteigerungen des Unternehmens partizipieren, namentlich an den Erlösen, die bei einem späteren Verkauf der neuen Aktien erzielt werden. Etwaige nach der Rechtskraft des Insolvenzplans der CT AG festgestellte Insolvenzforderungen werden ebenfalls zu 70 % an die Sol Futura abgetreten und nach Ermessen der Sol Futura in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die CT AG eingebracht. Die verbleibenden 30 % der nachträglich festgestellten Forderungen werden ebenfalls bis Ende 2015 unverzinslich gestundet.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2013 hat die CT SiTec mit einem Kauf- und Übertragungsvertrag einen Teil ihrer langfristigen Vermögenswerte an die neu gegründete SiTec GmbH, Burghausen, übertragen. Die SiTec GmbH stellt insbesondere die Fortführung des Katar-Projektes sicher. Die CT SiTec soll planmäßig liquidiert und die Gläubiger aus dem Kaufpreis sowie sonstigen Verwertungserlösen befriedigt werden.

Das Vermögen der CTTS, also alle Aktiva und Passiva, ist der CT AG, mit Wirksamwerden der Aufhebung des Insolvenzverfahrens zum 01. Juni 2013 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge angewachsen. Die Komplementärin, die centrotherm thermal solutions Verwaltungs GmbH mit Sitz in Blaubeuren, ist zum 01. Juni 2013 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Nicht nachrangige Gläubiger der CTTS stunden 80 % ihrer Forderungen unverzinslich bis zum Ablauf des 31. Dezember 2015 und verzichten gleichzeitig auf die restlichen 20 %.

Die centrotherm photovoltaics AG

Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die CT AG ist nach wie vor einer der weltweit führenden Technologie- und Equipment-Anbieter der Photovoltaikindustrie. Der CT AG verfügt über eine breite und fundierte Technologiebasis sowie Schlüsselequipment entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette. Für die Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie bietet centrotherm Produktionsanlagen und ein breites Prozessspektrum für verschiedene Technologien und Anwendungen an.

Im Rahmen der Restrukturierung und Sanierung sind die bestehenden Geschäftsbereiche strategisch neu ausgerichtet worden und konzentrieren sich auf Produktionstechnik für thermische Oberflächenprozesse in der kristallinen Solarzellenherstellung sowie für die Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie. Fokus ist die Entwicklung neuer Technologien, mit denen die Kunden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil erhalten. Details zu dem centrotherm Produkt- und Leistungsportfolio sind nachfolgend unter Geschäftsbereiche und Organisation dargestellt.

Geschäftsbereiche und -organisation

Die Neuausrichtung innerhalb des Konzerns sowie die sich weiterentwickelnden Zielmärkte haben auch Auswirkungen auf die Tätigkeit der einzelnen Geschäftsbereiche. Die Bezeichnungen der Geschäftsbereiche wurde gegenüber den Vorjahren entsprechend angepasst. Das operative Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich aktuell auf das Segmente Photovoltaik & Halbleiter (vormals Solarzelle & Modul). Die Segmente Silizium (vormals Silizium & Wafer) und Dünnschicht & Sonderanlagen (vormals Dünnschichtmodul) fallen in den Kernbereich der Tochterunternehmen SiTec und FHR. Die strategische Steuerung und Entwicklung aller Geschäftsbereiche erfolgt durch den Vorstand der CT AG. Neben den strategischen Aufgaben ist die CT AG auch Schnittstelle zu weiten Bereichen des Unternehmensumfeldes, insbesondere zum Kapitalmarkt und zu den Aktionären, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit. Zusätzlich nimmt die Muttergesellschaft auch zentrale Funktionen im Controlling, Risikomanagement und Marketing wahr.

Die operative Verantwortung in Projekten und im Tagesgeschäft liegt bei dem jeweiligen Führungsteams der einzelnen Geschäftsbereiche bzw. den Geschäftsführungen vor Ort. Hierdurch ist gewährleistet, auf Kundenwünsche schnell und individuell reagieren zu können.

Silizium

Im Segment Silizium bietet der Konzern Engineering, Technologie und Services für integrierte Prozess- und Anlagenpakete für die Herstellung von Polysilizium an. Die für die Produktionsqualität von Silizium notwendigen Schlüsselanlagen wie CVD-Reaktoren, STC-TCS-Konverter als OEM-Produkte und eigene Lab-CVD-Reaktoren werden von der Tochtergesellschaft SiTec GmbH, Burghausen, in diesem Segment geliefert.

Photovoltaik & Halbleiter

Das Segment Photovoltaik & Halbleiter umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und den Vertrieb von Einzelanlagen zur Herstellung von mono- und multikristallinen Solarzellen. Dieser Bereich ist zentral in der CT AG zusammengefasst. Je nach Kundenanforderung bieten wir integrierte Produktionslösungen für die wettbewerbsfähige Herstellung von Hochleistungssolarzellen mit den entsprechenden Prozess-, Technologie- und Dienstleistungspaketen an. Mit einer Erfolgsbilanz von mehr als 50 weltweit realisierten Projekten ist centrotherm einer der führenden Anbieter von solchen integrierten Fertigungslösungen. Die zukunftsfähige Konzeption der integrierten centrotherm-Produktionslösungen bietet Solarzellenherstellern ein Höchstmaß an Flexibilität: Neue Technologien und Anlagen lassen sich nach Bedarf in bestehende Produktionslinien integrieren, Produktionskapazitäten können jederzeit aufgestockt und der Automatisierungsgrad erhöht werden. Auch Einzelanlagen können mit Upgrade-Paketen aufgerüstet werden. Dadurch ermöglicht centrotherm seinen Kunden, langfristig State-of-the-Art-Solarzellen kostengünstig zu produzieren und flexibel auf Marktbedürfnisse reagieren zu können. Dank seines Integrations-Know-hows bei den einzelnen Wertschöpfungsstufen bietet die CT AG seinen Kunden Lösungen zu weit verbreiteten Problemstellungen in der Modulproduktion.

Im Segment Photovoltaik & Halbleiter ist – wie in den Vorjahren auch – das Leistungsangebot rund um den Halbleiter- und Mikroelektronikbereich enthalten, das weiter ausgebaut werden soll. Als einer der führenden Entwickler und Hersteller von Produktionsanlagen für diese Industrien bietet centrotherm ein breites Prozessspektrum für verschiedene Technologien und Anwendungen, wie Logik-, und Speicherbauelemente (z.B. Flash, DRAM), Leistungshalbleiter (z.B. Si, SiC basiert), LED, SMT, MEMS oder Sensortechnik an. Unsere Produktpalette umfasst insbesondere Horizontal- und Vertikalöfen sowie Vakuumlötföfen.

Dünnschicht & Sonderanlagen

Das Segment Dünnschicht & Sonderanlagen umfasste in der Vergangenheit im Wesentlichen Planung, Konzeption, Vertrieb und Aufbau von maßgeschneiderten und schlüsselfertigen Produktionslinien sowie Einzelanlagen zur Herstellung von Dünnschichtmodulen. Zukünftig liegt der Fokus in diesem Segment auf der Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und dem Vertrieb von maßgeschneiderten Anlagenkonzepten und Sonderanlagen für moderne Beschichtungstechnologien: dies ist auch der Kernbereich der FHR Anlagenbau GmbH, einem innovativen Unternehmen im Bereich der Vakuumprozesstechnologie und des Sonderanlagenbaus. Strategischer Produktschwerpunkt der FHR sind Folienbeschichtungsanlagen für die Herstellung flexibler Solarzellen, organischer Solarzellen und energieeffizienter OLED-Displays. Bei den Rolle-zu-Rolle-Anlagen erarbeitete sich FHR zusammen mit namhaften Industriepartnern und Forschungsinstitutionen eine weltweit führende Technologie- und Marktposition.

Absatzmärkte und Marktposition

Das internationale Geschäft hat mit einem Exportanteil von knapp 85 % im Berichtszeitraum 2013 und 97,4 % im Berichtszeitraum 2012 (2011: 96,4 %) für die CT AG eine unverändert hohe Bedeutung. Unsere Produktionslösungen und unsere Technologie wurde insbesondere in der Region Asien nachgefragt, Hauptabsatzmärkte waren weiterhin die Länder China und Taiwan. Insgesamt lag der Umsatzanteil des asiatischen Raums in beiden Berichtszeiträumen bei deutlich über 60 %. Ein weiterer wichtiger Absatzmarkt war der deutsche Heimatmarkt mit 14,9 % im Berichtszeitraum 2013 und 2,6 % im Berichtszeitraum 2012.

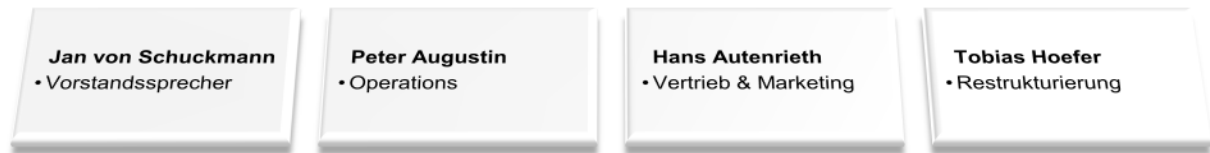
Zu unseren Kunden im Geschäftsbereich Photovoltaik & Halbleiter zählen namhafte internationale Solarzellenhersteller wie beispielsweise Gintech, Hanwha SolarOne, Jinko Solar, Motech, Neo Solar, LG, Lu'an Group, REC und Trina Solar. Im Halbleiterbereich sind es u.a. Ascatron, Bosch, Schott, Siemens, Philips sowie Vishay.

Im Bereich Silizium gehört insbesondere die Qatar Solar Technologies zu unserem Kundenkreis, für die die centrotherm Tochtergesellschaft SiTec GmbH in Katar eine Polysiliziumfabrik errichtet.

Unser wichtigster Wettbewerber im Bereich schlüsselfertige Solarzellenproduktionslinien ist Gebr. Schmid GmbH, Freudenberg. Im Bereich Photovoltaik-Einzelanlagen für die Produktion von Solarzellen zählt ebenso die Gebr. Schmid GmbH sowie die Roth & Rau AG, Hohenstein, die Amtech-Tempress und Despatch zu unseren wichtigsten Wettbewerbern. In der weltweiten Top Ten der Anlagenlieferanten für die Photovoltaikindustrie (FLSI Research 2012) belegt der centrotherm Konzern nach dem Umsatz gerechnet den dritten Platz. Bedingt durch die Übernahme von Roth & Rau durch Meyer Burger und der sich daraus ergebenden Umsatzgröße gab centrotherm in 2012 den zweiten Platz an die Schweizer Gruppe ab. Im Bereich der PECVD-Anlagen konnte die Marktführerschaft beibehalten werden.

Organisation und Führungsstruktur

Der Vorstand leitet die CT AG, dabei sind die Vorstandsressorts wie folgt vertreten:



Rechtliche Struktur

Die CT AG ist die Muttergesellschaft des centrotherm-Konzerns, der zum 30. September 2012 zwölf und zum 31. Mai 2013 elf konsolidierte Gesellschaften umfasst. In beiden Berichtszeiträumen haben sich wesentliche Änderungen der rechtlichen Struktur mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis ergeben. Details über Veränderungen sind im Konzernanhang 01. Januar bis 30. September 2012 und im Konzernanhang 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 unter Punkt 2.2 Konsolidierungskreis zu finden.

Marktentwicklung & Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2012 wirkten sich die Euro- und Staatsschuldenkrise, die geringere Wirtschaftsdynamik in Asien und die angespannte Wirtschaftslage in den USA sowie der deutlich gestiegene Ölpreis negativ auf die Weltwirtschaft aus. Führende Wirtschaftsexperten gehen für 2013 von einem weltweiten Wachstum von 3,1 % (Vorjahr: 3,2 %) aus.

In dem für centrotherm traditionell stärksten Absatzmarkt Asien gehen die Experten für das Gesamtjahr 2013 von einer positiven Konjunktorentwicklung aus. Für China wird ein Wachstum von 8,0 % erwartet, Taiwan soll hingegen mit 3,8 % Wachstum eine niedrigere Tendenz aufweisen.

In der Eurozone hielt die Rezession im Berichtszeitraum weiter an. Krisenländer wie Griechenland, Spanien und Portugal waren am schwersten betroffen. Die Ankündigung des Chefs der Europäischen Zentralbank, dass die Notenbank im Notfall unbegrenzt Anleihen der Krisenländer aufkaufen werde, hat vielen Investoren die Angst vor einem Zusammenbruch des Euros genommen und ihr Vertrauen in den Währungsraum gestärkt. Damit kommen nun andere Wirtschaft stützende Maßnahmen wie etwa die niedrigen Zinsen zum Tragen. Trotz dieser positiven Effekte wird für das Gesamtjahr 2013 ein leichter Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Eurozone von -0,1 % (Vorjahr: -0,3 %) erwartet.

Nachdem die Wirtschaft in Deutschland 2012 noch um 0,7 % gewachsen war, wird aufgrund der anhaltenden Rezession in der Eurozone und der nachlassenden Dynamik in den Schwellenländern für 2013 nur noch mit einem Wachstum von 0,4 % gerechnet, für 2014 geht die Bundesregierung aktuell von einem Wachstum von ca. 1,7% aus (Quelle: EU-Kommission, DIW, Statistisches Bundesamt).

Photovoltaikbranche

Die Photovoltaikindustrie macht eine harte Konsolidierungsphase durch. 2012 bestanden weltweit und insbesondere in Asien hohe Modulproduktionskapazitäten von über 60 GW. Dem gegenüber stand eine weltweite Kapazitätsnachfrage von lediglich rd. 30 GW. Aufgrund dieser Überkapazitäten waren und sind Zell- und Modulhersteller nach wie vor einem harten Wettbewerb ausgesetzt, der sich auch negativ auf die Geschäftsentwicklung von Anlagen- und Technologielieferanten wie centrotherm auswirkt. Viele Hersteller und Zulieferer sind in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und haben Insolvenzverfahren angemeldet. Für 2013 wird aktuell eine weltweite Nachfrage von 35 bis 37 GW von Analysten prognostiziert, die insbesondere von Japan, China, den USA sowie Indien getrieben wird. Im Berichtszeitraum und nach dem Stichtag 31. Mai 2013 haben Zell- und Modulhersteller nur vereinzelt in neue Produktionsanlagen und -linien investiert. Die Mehrzahl der Hersteller hat lediglich mit Upgrade-Paketen, wie centrotherm sie für seine Produktionsanlagen anbietet, bestehende Produktionslinien aufgerüstet. In erster Linie stand bzw. steht für sie bislang der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und die optimale Nutzung ihrer Produktionskapazitäten im Vordergrund. Studien unabhängiger Marktforschungsinstitute aus 2012 prognostizierten eine Erholung der Branche und einen neuen Investitionszyklus ab dem zweiten Halbjahr 2013. Diese erwartete Entwicklung verschiebt sich aktuell weiter in das Jahr 2014. Die im Herbst 2012 begonnene Prüfung von Anti-Dumpingzöllen auf chinesische Solarprodukte seitens der EU-Kommission hat sicherlich zu dieser Verschiebung mit beigetragen. Nach Verhängung vorläufiger Anti-Dumping-Zölle Anfang Juni 2013 sieht nun eine Verhandlungslösung zwischen der EU-Kommission und China einen Mindestpreis für chinesische Solarmodule von 56 Cent je Watt sowie eine Importobergrenze vor. Das endgültige Ergebnis der Prüfung durch die EU Kommission soll bis zum Jahresende vorliegen.

centrotherm hat im Rahmen seiner Messeaktivitäten im Jahr 2012 und 2013 regelmäßig seine internationalen Kunden nach ihrer Markteinschätzung und ihren Investitionsplänen befragt. Auch hier hat sich deutlich eine Verschiebung in das Jahr 2014 ergeben. Die Hersteller führen bei Anzeichen der Erholung des Endmarkts und einer hohen Kapazitätsauslastung ihrer Produktionslinien i.d.R. ihre Investitionen mit einem Vorlauf von ca. 6 Monaten durch.

Erste Impulse einer Erholung kamen im zweiten Halbjahr 2013 aus Taiwan. Hier sind derzeit die Produktionskapazitäten der führenden Hersteller zu 90 % ausgelastet und Investitionen in den Ausbau zu verzeichnen. Die Hauptmärkte für centrotherm werden sich kurz- bis mittelfristig auch weiterhin in Asien und insbesondere in China und Taiwan befinden. Die gegen China eingeleiteten Antidumping-Maßnahmen könnten zu einer Verlagerung der Produktion aus China führen und dadurch einen zusätzlichen Bedarf an wettbewerbsfähigen Produktionsanlagen in anderen Märkten generieren.

Die Photovoltaik ist als regenerative Energie nachhaltig attraktiv und wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Aufgrund der in den letzten Jahren stark gesunkenen Preise für Solarmodule (Preisverfall von ca. 20 % p. a. bei Verdoppelung der produzierten Gesamtmodulleistung) liegen die Energieerzeugungskosten für die Photovoltaik heute in Deutschland im Bereich von EUR 0,13 bis 0,18 je kWh (je nach Anlagengröße und Region) und haben sich damit den Kosten konventioneller Energieerzeugung von EUR 0,04 bis 0,08 je kWh bereits stark angenähert. Die Wirtschaftlichkeit der Solarenergie konnte damit stärker gesteigert werden als bei jeder anderen Technologie zur Energiegewinnung. Die Energiegestehungskosten der Photovoltaik haben z. B. schon heute das Niveau der Energiegestehungskosten von Offshore-Windenergie von ca. EUR 0,14 je kWh erreicht. Experten erwarten, dass die Energiegestehungskosten der Photovoltaik weiter gesenkt werden können und im Zeitraum 2020 bis 2030 den Kosten der Energiegewinnung bei Einsatz fossiler Energieträger entsprechen werden.

Neben den rein wirtschaftlichen Aspekten sprechen auch politische Umstände für das weitere Wachstum der Photovoltaik: Viele Staaten wollen die Photovoltaik aus energiepolitischen oder sozioökonomischen Motiven stärken. So hat z. B. China die Solarindustrie in ihrem 5-Jahresplan als eine der Fokusindustrien definiert. Andere Staaten haben die erklärte Absicht, den Anteil der Photovoltaik in ihrem Energiemix zu fördern bzw. zu steigern. Auch „local content“-Gesetze, wie sie aktuell z.B. in Indien vorgesehen sind, können das Entstehen von neuen lokalen Produktionsstätten fördern, da sie einen festen Umfang der Wertschöpfung im Land vorsehen. Von einer solchen Entwicklung kann centrotherm insbesondere mit seinen Gesamtproduktionslösungen und seiner Erfahrung aus mehr als 50 erfolgreich installierten schlüsselfertigen Produktionslinien für Solarzellen profitieren.

Die Analysen und Prognosen seit Beginn der Konsolidierungsphase in der Photovoltaik haben gezeigt, dass diese bisher nicht verlässlich waren und deutlich unter den Erwartungen lagen. Der Vorstand der CT AG ist aber nach wie vor davon überzeugt, dass der Markt für Produktionstechnik deutlich wachsen wird und die centrotherm mit den von ihr angebote-

nen Prozessschritten Diffusion, PECVD und Fast Firing sowie neuen Technologieschritten und Prozessinnovationen an diesem Wachstum teilhaben kann. Durch die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wird die Konkurrenzfähigkeit erhöht und es werden zusätzliche Marktsegmente erschlossen.

Halbleiterbranche

Neben der Produktionstechnik für die Photovoltaikindustrie zählt auch die Halbleitersparte zum Kerngeschäft centrotherms. Der Markt für Produktionstechnik für die Halbleiterindustrie unterteilt sich in die beiden Sparten Power und CMOS. Die Sparte Power umfasst Leistungshalbleiter für die Automobilindustrie und den Maschinenbau und die Sparte CMOS Halbleiter für den Massen- bzw. Endkundenmarkt. centrotherm ist in der wachstumsstärkeren Sparte Power basierend auf Silizium-Grundmaterial aktiv und gut positioniert. Diese Sparte hat ein kontinuierliches Wachstum durch die erneuerbaren Energien und die aufkommende e-Mobilität. Sie gerät dort aber zunehmend durch aufkommende Leistungshalbleiter auf Siliziumkarbid- bzw. Galliumnitrid-Basis unter Druck. Über c.PlasmoxLT, unser neues Produkt für die nichtthermische Oxidation planen wir einen weiteren wachstumsstarken Markt, den CMOS Logik und Speichermarkt auf 300 mm Wafern, zu adressieren.

Der weltweite Markt für Halbleiter befindet sich in einer gesunden Wachstumsphase. Studien unabhängiger Marktforschungsinstitute prognostizierten für 2013 ein Wachstum von durchschnittlich 6 % und für 2014 sogar 15 % (Quelle: Semiconductor Intelligence). Dieses Wachstum wird auf die erwartete Entwicklung der Weltwirtschaft mit einem realen BIP von 3,1 % für 2013 und 3,8 % für 2014 (Quelle: IWF-Juli 2013) zurückgeführt.

Strategie und Ziele

Die CT AG und der centrotherm-Konzern haben sich im Berichtszeitraum 2012 und 2013 neu strukturiert und auf ihre Stärken in Produktionstechnik und Prozessen der thermischen Oberflächenbeschichtung für die Photovoltaik-, Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie fokussiert. Dabei soll der Halbleiter- und Mikroelektronikbereich weiter diversifiziert und als zweites Standbein ausgebaut werden, um zukünftig negative Marktentwicklungen wie gegenwärtig in der Photovoltaik besser abfedern zu können. centrotherm hat die Sanierungs- und Restrukturierungsphase auch aktiv genutzt, um eine schlanke und effiziente Organisation mit optimierten Unternehmensprozessen für die Zukunft zu schaffen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist nach wie vor eine der wichtigsten Säulen zum Erhalt bzw. Ausbau unserer Marktposition und damit zur Sicherung unseres unternehmerischen Erfolgs. Wir werden daher in den kommenden Jahren weiterhin zielgerichtet in Forschung und Entwicklung investieren. Im Bereich Halbleiter werden die Investitionen im nächsten Jahr wesentlich auf die Einführung neuer Produkte fokussiert sein. Die Investitionen im Bereich Photovoltaik werden insbesondere auf die Entwicklung neuer Prozesstechnologien und Anlagenkonzepte sowie auf neue Upgrade-Produkte für die breite Installationsbasis von über 2.000 centrotherm Produktionsanlagen konzentriert.

Vom Silizium über die kristalline Solarzelle bis hin zum Modul hat sich die CT AG erfolgreich entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette positioniert. Wir verfolgen auf den wichtigsten Stufen der Wertschöpfungskette das Ziel, durch neue Produktentwicklungen und Innovationen die Produktionskosten der Kunden zu senken. Durch diese Kostensenkungen wollen wir Wachstumsimpulse für die Photovoltaikbranche geben und gleichzeitig unsere eigene Geschäftsentwicklung vorantreiben. Daneben eröffnen wir uns durch ein breiteres Leistungsspektrum, welches neben neuen Produkten beispielsweise Upgrade-Pakete und Serviceleistungen umfasst, weitere Umsatzpotenziale und neue Kundengruppen.

Im Zuge unserer langfristigen Wachstumsstrategie wollen wir mit bestehenden Kunden wachsen sowie neue Kunden gewinnen und Wachstumsmärkte weiter erschließen. Wir analysieren neue Märkte und entwickeln frühzeitig Markteintrittsstrategien. In den wichtigsten Absatzmärkten wie China, Taiwan, Südkorea und Indien sind wir mit Service- und Vertriebsgesellschaften vertreten, um unsere Kundenbindung und Marktpräsenz zu festigen. Durch diese Auslandsgesellschaften haben wir eine starke Marktposition in Ostasien und gleichzeitig die Grundlage für eine Ausweitung unserer Serviceaktivitäten, einem Geschäftsfeld mit hohem Zukunftspotenzial. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Expansionsstrategie ist die Erschließung der MENA-Region, wo wir ein starkes Interesse an Technologien aus dem Bereich der

Erneuerbaren Energien identifiziert haben. Durch unseren frühzeitigen Markteintritt und unser integriertes Produkt- und Technologieportfolio sind wir gut positioniert, um dieses Geschäftspotenzial zu nutzen.

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Wichtige Hinweise und Vorbemerkungen

Alle Angaben beziehen zu Margen und Quoten beziehen sich auf den Umsatz.

Da sich die Zahlen auf die Rumpfgeschäftsjahre 01. Januar bis 30. September 2012 und 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 beziehen und zum anderen insolvenzbedingt erhebliche Bewertungsänderungen erforderlich waren, ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nur noch sehr eingeschränkt gegeben. Zur besseren Lesbarkeit wird der Berichtszeitraum 01. Januar bis 30. September 2012 im Folgenden „Berichtszeitraum 2012“ und der Berichtszeitraum 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 „Berichtszeitraum 2013“ abgekürzt. Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergaben sich auch Änderungen im Konsolidierungskreis, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten.

Zu weiteren Informationen hierzu verweisen wir auf den jeweiligen Anhang für die Berichtszeiträume 2012 und 2013.

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge entwickelten sich in beiden Berichtszeiträumen aufgrund des weitgehenden Zusammenbruchs des Photovoltaik-Investitionsgütermarktes sehr verhalten. Viele Zell- und Modulproduzenten sowie Zulieferer sind in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten oder haben Insolvenzverfahren angemeldet, und haben nur noch vereinzelt in neue Produktionsanlagen und -linien investiert. Die Mehrheit hat mit Upgrade-Paketen, wie sie centrotherm für seine Produktionsanlagen maßgeschneidert anbietet, bereits bestehende Produktionslinien aufgerüstet, um durch den Einsatz neuester Technologien kostenoptimiert produzieren zu können. In erster Linie stand bzw. steht für unsere Kunden der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und die optimale Nutzung ihrer Produktionskapazitäten im Vordergrund.

Die Auftragseingänge im Berichtszeitraum 2013 beliefen sich insgesamt auf 163.169 TEUR, davon entfielen 123.237 TEUR auf das Segment Silizium, auf das Segment Photovoltaik & Halbleiter 35.381 TEUR und auf das Segment Dünnschicht & Sonderanlagen 4.551 TEUR. Die Auftragseingänge im Bereich Silizium entfallen im Wesentlichen auf die zweite Ausbaustufe des Großprojekts Katar (SiTec-Auftrag). Im Segment Photovoltaik & Halbleiter verzeichneten wir nur vereinzelte Aufträge für Produktionsanlagen.

Im Berichtszeitraum 2012 lagen die Auftragseingänge bei insgesamt 305.801 TEUR, davon entfielen 71.168 TEUR auf das Segment Silizium, 220.150 TEUR auf das Segment Photovoltaik & Halbleiter und 14.483 TEUR auf das Segment Dünnschicht & Sonderanlagen. Darin enthalten ist der Großauftrag aus Algerien (CEEG) mit einem auf uns entfallenden Auftragsvolumen von insgesamt 227.087 TEUR, wovon 57.417 TEUR auf das Segment Silizium und 169.670 TEUR auf das Segment Photovoltaik & Halbleiter entfallen. Nach dem Stichtag 31. Mai 2013 hat CEEG, ein Tochterunternehmen der Société Nationale de l'Electricité et du Gaz (Sonelgaz), dem Konsortium centrotherm und Kinetics Germany GmbH mit Schreiben vom 13. Juni 2013 den Vertrag zum Bau einer vollintegrierten Solarmodulfabrik in Algerien gekündigt. Da berechnete Zweifel gegen die Wirksamkeit der Kündigung bestehen, wird die Kündigung durch eine vom Konsortium eingereichte Klage angefochten. Das Verfahren wird vor dem internationalen Schiedsgericht (ICC) in Genf verhandelt.

Umsatz und Ergebnisentwicklung

Kurzüberblick

- Marktbedingter Umsatzeinbruch, hoher Wertberichtigungsbedarf und insolvenzbedingte Sonderaufwendungen belasten trotz deutlich reduzierter Fixkosten das Ergebnis des centrotherm-Konzerns in den Berichtszeiträumen
- Umsatz von 71.126 TEUR im Berichtszeitraum 2013 nach 282.142 TEUR im Berichtszeitraum 2012
- EBIT lag im Berichtszeitraum 2013 bei 3.276 TEUR und im Berichtszeitraum 2012 bei -25.949 TEUR

Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	01.10.2012 31.05.2013	01.01.- 30.09.2012	01.01.- 31.12.2011
Umsatzerlöse	3.9.1	71.126	282.142	36.363
Erhöhung der Verpflichtung für noch zu erbringende Leistungen				
Gesamtleistung		36.797	108.807	23.186
Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA)		5.494	-22.427	-43.894
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		3.276	-25.950	-47.731
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		4.274	-31.114	23.474
Außerordentliches Ergebnis	3.9.3	-6.699,33	-404.599	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss (EAT)		-3.146,70	-422.173	25.137
Gewinnvortrag		-336.707	85.466	60.329
Bilanzgewinn		-339.854	-336.707	85.466

Umsatz und Gesamtleistung

Im Berichtszeitraum 2013 betragen die Umsatzerlöse 71.126 TEUR gegenüber 282.142 TEUR im Berichtszeitraum 2012 (2011: 36.363 TEUR). Der im Berichtszeitraum 2012 vergleichsweise höhere Umsatz ist vor allem durch die Abarbeitung des vorhandenen Auftragsbestands bedingt. Die stark rückläufige Umsatzentwicklung ist auf die nach wie vor im Photovoltaikmarkt bestehende Investitionszurückhaltung zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie aktivierter Eigenleistungen belief sich die Gesamtleistung im Berichtszeitraum 2013 auf 36.797 TEUR nach 108.807 TEUR im Berichtszeitraum 2012 (2011: 23.186 TEUR).

Mit einer Exportquote von 85,1 % im Berichtszeitraum 2013 und 97,4 % im Berichtszeitraum 2012 (2011: 96,4 %) erzielten wir weiterhin den größten Teil unserer Umsätze im Ausland.

in TEUR	01.10.2012 31.05.2013	01.01.- 30.09.2012	01.01.- 31.12.2011	Anteil 31.05.2013	Anteil 30.09.2012	Anteil 31.12.2011
Deutschland	10.594	7.198	1.314	14,9%	2,6%	3,6%
Übriges Europa	32	93.982	0	0,0%	33,3%	0,0%
Asien	60.225	180.897	34.904	84,7%	64,1%	96,0%
Übrige	275	65	145	0,4%	0,0%	0,4%
Summe	71.126	282.142	36.363	100,0%	100,0%	100,0%

Asien ist mit über 60 % Umsatzanteil in beiden Berichtszeiträumen nach wie vor von zentraler Bedeutung. Trotz des insbesondere in Asien erfolgten Markteinbruchs, bleibt Asien der wichtigste PV-Absatzmarkt. Gegenüber 2011 hat sich der deutsche Markt mit einem Anteil am Umsatz von 10,6 MEUR im Berichtszeitraum 2013 und 7,2 MEUR im Berichtszeitraum 2012 erhöht.

in TEUR	01.10.2012 31.05.2013	01.01.- 30.09.2012	01.01.- 31.12.2011	Anteil 31.05.2013	Anteil 30.09.2012	Anteil 31.12.2011
Schlüsselfertige Produktionslinien	51.126	35.200	0	71,9%	12,5%	0,0%
Einzelequipment	10.641	240.785	34.590	15,0%	85,3%	95,1%
Service und Ersatzteile	2.042	1.496	797	2,9%	0,5%	2,2%
Beratung und Engineering	0	79	0	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige Umsätze	7.317	4.582	976	10,3%	1,6%	2,7%
Summe	71.126	282.142	36.363	100,0%	100,0%	100,0%

Aufwands- und Ergebnisentwicklung

Der starke Umsatzrückgang, der wesentlich auf den Zusammenbruch des PV-Investitionsgütermarktes zurückzuführen ist, belastete das Ergebnis in den Berichtszeiträumen 2012 und 2013 erheblich. Obwohl der Vorstand frühzeitig mit dem umfassenden Kostensenkungs- und Effizienzprogramm ct focus auf diese Marktentwicklung reagiert hat, konnte der Umsatzrückgang trotz starker Reduzierung der Fixkosten nicht kompensiert werden. Zu der schwachen operativen Performance kamen insbesondere die hohen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte und Abwertungen auf Vorräte im Berichtszeitraum 2012 hinzu.

Im Berichtszeitraum 2013 belief sich der im Zusammenhang mit der Gesamtleistung stehende Materialaufwand auf 16.474 TEUR, im Berichtszeitraum 2012 91.244 TEUR. Hinzu kamen außerplanmäßige Wertminderungen im Berichtszeitraum 2012 in Höhe von 14.940 TEUR.

Im Berichtszeitraum 2013 lag der Personalaufwand bei 7.427 TEUR bei einer Mitarbeiterzahl von 213 zum 31. Mai 2013. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich in diesem Berichtszeitraum insbesondere durch die Übernahme des Großteils der Mitarbeiter der CTCM im Rahmen des Asset-Deals am 01. Januar 2013. Im Berichtszeitraum 2012 reduzierte sich der Personalaufwand von 13.044 TEUR auf 9.101 TEUR. Aufgrund der Anwachsung der CTCM im Juli 2012 erhöhte sich die Mitarbeiteranzahl vom 31. Dezember 2011 von 158 auf 173 Mitarbeiter zum Stichtag 30. September 2012.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Berichtszeitraum 2013 bei 14.707 TEUR. Im Berichtszeitraum 2012 betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 39.542 TEUR nach 39.314 TEUR im Geschäftsjahr 2011. Wesentlichen Anteil hatten neben den Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte in Höhe von 6.553 TEUR vor allem die Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 7.598 TEUR, Aufwendungen für Versicherungen in Höhe von 4.823 TEUR und Fremdleistungen in Höhe von 3.676 TEUR.

Das stark gesunkene Auftragsvolumen konnte trotz zeitnaher und erheblicher Reduzierung der Fixkosten nicht kompensiert werden. Neben der niedrigen operativen Performance war das EBITDA in beiden Berichtszeiträumen wesentlich

durch Sondereffekte im Zusammenhang mit den Schutzschirm- und Insolvenzverfahren und den daraus resultierenden Verfahrens- und Beratungskosten belastet. Im Berichtszeitraum 2013 lag das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) bei 5.494 TEUR; das EBITDA war darüber hinaus im Berichtszeitraum 2012 vor allem durch die hohen Abwertungen auf Vorräte belastet und betrug -22.427 TEUR (2011: 43.894 TEUR).

Im Berichtszeitraum 2013 sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.218 TEUR, im Berichtszeitraum 2012 in Höhe von insgesamt 3.523 TEUR (2011: 3.837 TEUR) vorgenommen worden. Die im Berichtszeitraum 2012 notwendigen außerplanmäßigen Abschreibungen werden zur klareren Darstellung der Ertragslage im Posten Außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen.

Das positive EBIT lag trotz der schwierigen Marktlage und der zwar reduzierten, aber bestehenden Fixkosten im Berichtszeitraum 2013 bei 3.276 TEUR. Im Berichtszeitraum 2012 wurde das operative Ergebnis (EBIT) darüber hinaus durch die hohen Restrukturierungsaufwendungen belastet und betrug -25.950 TEUR (2011: -47.731).

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtszeitraum 2013 auf 998 TEUR. Im Berichtszeitraum 2012 lag das Finanzergebnis bei -5.164 TEUR (2011: 1.587 TEUR; vor Beteiligungsergebnis). Die Finanzaufwendungen im Berichtszeitraum 2012 in Höhe von 6.500 TEUR (2011: 3.573 TEUR) betreffen im Wesentlichen Zinsen für Darlehen und Schuldverschreibungen. Im Geschäftsjahr 2012 fielen außerdem Beteiligungserträge aus der Ergebnisabführung CTTS in Höhe von 71.768 TEUR an, die jedoch durch die Insolvenz der CTTS nicht realisiert werden konnte und daher per 30. September 2012 wertzuberichtigen waren.

In Summe lag das positive Ergebnis vor Steuern (EBT) im Berichtszeitraum 2013 bei 4.274 TEUR und im Berichtszeitraum 2012 bei -31.114 TEUR (2011: 23.476 TEUR).

Das Ergebnis belief sich im Berichtszeitraum 2013 auf -3.146 TEUR und zuvor im Berichtszeitraum 2012 auf -422.172 TEUR (2011: 25.137 TEUR).

Bei einer Anzahl von 21.162.382 Aktien lag das Ergebnis je Aktie im Berichtszeitraum 2013 bei -0,15 Euro nach -19,95 Euro im Berichtszeitraum 2012 (2011: 1,19 Euro).

Vermögenslage

Kurzüberblick

- Bilanzsumme von 521.300 TEUR (30. September 2012) auf 586.362 TEUR zum 31. Mai 2013 gestiegen
- Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag per 31. Mai 2013 in Höhe von 33.702 TEUR
- Bilanzsumme von 1.188.529 TEUR (31. Dezember 2011) auf 521.300 TEUR zum 30. September 2012 mehr als halbiert
- Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag per 30. September 2012 in Höhe von 30.556 TEUR

Auszug aus der Bilanz

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.05.2013	30.09.2012	31.12.2012
Anlagevermögen		53.990	54.314	359.429
Umlaufvermögen		497.735	435.552	819.267
Rechnungsabgrenzungsposten		935	878	2.050
Aktive latente Steuern		0	0	7.783
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		33.702	30.556	0
Gesamt Aktiva		586.362	521.300	1.188.529

Passiva

in TEUR		31.05.2013	30.09.2012	31.12.2011
Eigenkapital		0	0	391.617
Rückstellungen		13.084	24.971	41.890
Verbindlichkeiten		573.278	496.329	733.380
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Passive latente Steuern		0	0	21.642
Gesamt Passiva		586.362	521.300	1.188.529

Wesentliche Bilanzeffekte im Berichtszeitraum 2013

Die Bilanzsumme ist von 521.300 TEUR (30. September 2012) auf 586.362 TEUR zum 31. Mai 2013 angestiegen.

Auf der Aktivseite erhöhten sich insbesondere die unfertigen Erzeugnisse von 118.943 TEUR um 92.916 TEUR auf 211.562 TEUR. Auf der Passivseite erhöhten sich im Gegenzug die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um rd. 101.512 TEUR auf 158.769 TEUR. Beide Effekte ergeben sich fast ausschließlich im Zusammenhang mit dem Asset-Deal mit der CTCM aus der Übertragung der laufenden Projekte der CTCM auf die CTAG.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Stichtag 31. Mai 2013 51.251 TEUR nach 64.894 TEUR am 30. September 2012. In dem Guthaben zum 31. Mai 2013 sind Barlinien aus unechten Massekreditvereinbarungen in Höhe von 29.726 TEUR enthalten.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag stieg aufgrund des Jahresfehlbetrages von 3.146 TEUR von 30.556 TEUR auf 33.702 TEUR.

Auf der Passivseite verringerten sich die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen aufgrund geringerer Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Pönale um 12.532 TEUR auf 10.906 TEUR (siehe Anhang zum 31. Mai 2013 Ziffer 3.6).

Da die Sachkapitalerhöhung aus der Einbringung der Forderungen der Insolvenzgläubiger erst am 19. Juli 2013 in das Handelsregister eingetragen wurde, sind die Insolvenzverbindlichkeiten (Festgestellten Forderungen und zum Ausfall angemeldeten Forderungen) noch in voller Höhe als Verbindlichkeiten auszuweisen (Hinweis auf Anhang zum 31. Mai 2013, Ziffer 3.7). Zur klareren Darstellung werden die Insolvenzverbindlichkeiten als gesonderter Bilanzposten ausgewiesen.

Wesentliche Bilanzeffekte im Berichtszeitraum 2012

Zum 30. September 2012 beläuft sich die Bilanzsumme auf 521.300 TEUR und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (Stichtag 31. Dezember 2011: 1.188.529 TEUR) mehr als halbiert. Der gravierende Markteinbruch sowie die daraus resultierenden Insolvenzverfahren der CT AG und ihrer Tochtergesellschaften CTTS und CT SiTec machten auf Ebene der CT AG eine neue Beurteilung von Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erforderlich.

Im Berichtszeitraum ergaben sich daher im Bereich der Aktiva folgende wesentliche, außerplanmäßige Wertminderungen (Hinweis auf Anhang zum 30. September 2012, Ziffer 1.2):

in TEUR	01.01. - 30.09.2012
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögensgegenstände	369
Wertberichtigung auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens	19.513
Wertberichtigung auf Beteiligungsbuchwerte (Finanzanlagen)	281.049
Wertberichtigungen auf Vorräte	14.940
Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (einschl. geleistete Anzahlungen)	85.276
Summe außerplanmäßige Wertberichtigungen	401.147

Die Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfielen im Wesentlichen auf nicht mehr von der CT AG planmäßig ausgelastete Gebäude, die auf Basis der Gutachtenwerte unter Berücksichtigung der Drittverwendungsfähigkeit um rd. 70 % auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden. Insgesamt wurden zum 30. September 2012 auf Gebäude außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 10.110 TEUR vorgenommen. Darüber hinaus wurden Außenanlagen und Grund und Boden in Höhe von 3.508 TEUR wertberichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen resultieren überwiegend aus der Abschreibung der Beteiligungsansätze an der insolventen CTTS (137.264 TEUR) und der CT SiTec (80.230 TEUR). Entsprechend wurden Forderungen gegenüber der CTTS aus Darlehen in Höhe von 45.500 TEUR sowie gegenüber der SiTec in Höhe von 16.742 TEUR wertberichtigt. Daneben wurde aus einer Darlehensforderung gegenüber der CTCM ein Teilbetrag in Höhe von 20.000 TEUR wertberichtigt.

Die Wertminderungen auf Vorräte resultierten im Berichtszeitraum 2012 aus dem starken Markteinbruch des Photovoltaikmarktes, den damit erforderlichen Abwertungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert und den Abverkauf von Lagerbeständen.

Liquidität und Finanzierung

Das centrotherm Finanzmanagement setzt ein großes Augenmerk auf die Sicherung der Liquidität und finanziellen Flexibilität, um jederzeit über einen ausreichenden finanziellen Spielraum für die weitere Unternehmensentwicklung sowie die jederzeitige Erfüllung sämtlicher vertraglicher Verpflichtungen zu verfügen. Dies vor allem darauf ab, die aus dem operativen Geschäft resultierenden finanziellen Risiken zu identifizieren, zu bewerten und durch die Entwicklung sowie Umsetzung von Strategien diesen Risiken zu begegnen. Ausführliche Erläuterungen zum Management von Finanzrisiken sind im Risikobericht enthalten.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 bestanden Avalkreditlinien in Höhe von 4.800 TEUR zur Sicherstellung der Liquidität im Schutzschirmverfahren. In 2013 wurden die Avalkreditlinien im Konzern auf 15.800 TEUR erhöht.

Bilanzgewinn und Ergebnisverwendung der centrotherm photovoltaics AG

Die CT AG weist als Muttergesellschaft des Konzerns in ihrem handelsrechtlichen Einzelabschluss zum 30. September 2012 einen Verlust in Höhe von 422.173 TEUR (Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2011: 25.137) und per 31. Mai 2013 einen Verlust von 3.146 TEUR aus. Der Verlust ist in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Unternehmensspezifische Leistungsindikatoren

Wertemanagement und finanzielle Leistungsindikatoren

Die Strategie und die daraus resultierenden Ziele werden vom centrotherm-Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegt. In regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit den Führungskräften und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften erfolgt die Überprüfung der Erreichung und Weiterentwicklung der Ziele.

Während der Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung und teilweise auch schon während der Insolvenzeröffnungsverfahren der CT AG und ihrer Tochtergesellschaften CTTS sowie CT SiTec GmbH war der Vorstand aufgrund gesetzlicher Vorschriften in seinem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich eingeschränkt. Die Zustimmungspflichten des Sachwalters ergaben sich aus der zwischen Eigenverwaltung und Sachwaltung festgelegten Geschäftsordnung. Soweit der Vorstand Rechts-handlungen vornehmen wollte, die für das Insolvenzverfahren von besonderer Bedeutung waren, hatte er zudem die Zustimmung des Gläubigerausschusses einzuholen. Die bereits Anfang 2012 eingeleiteten Schritte zur Refokussierung wurden im Rahmen der Sanierung und Restrukturierung während der Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung konsequent fortgeführt und in enger Zusammenarbeit mit dem Gläubigerausschuss abgestimmt.

Auch der Aufsichtsrat war während des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung und teilweise auch schon während des Insolvenzeröffnungsverfahrens aufgrund gesetzlicher Vorschriften in seinem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich eingeschränkt. So hatte er beispielsweise aufgrund der Vorschrift des § 276 a InsO während des Insolvenzverfahrens keinen Einfluss auf die Geschäftsführung durch den Vorstand und konnte etwa Maßnahmen der Geschäftsführung nicht von seiner Zustimmung abhängig machen.

Der Gläubigerausschuss überwacht nach Aufhebung des Insolvenzverfahrens der CT AG die Einhaltung des Insolvenzplans und die Verwertung der Aktien durch die Sol Futura zum Zweck der Befriedigung der Gläubiger.

In den Berichtszeiträumen wurden wesentlich Liquiditätsverlauf und -entwicklung eng verfolgt. Zur Steuerung des Unternehmens setzen wir zukünftig wesentliche Finanzkennzahlen wie Cashflow und Liquidität, Umsatz, EBITDA sowie Auftragseingang und Auftragsbestand ein. Diese Kennzahlen werden im Zuge von institutionalisierten monatlich erstellten Reports an den Vorstand berichtet.

Auftragsbestand und damit einhergehend der Auftragseingang waren und sind unverändert für uns zentrale Steuerungsgrößen, die differenziert nach Geschäftsbereichen sowie Art und Inhalt des Auftrags detailliert an den Vorstand berichtet werden. Unseren Planumsatz leiten wir aus der erwarteten zeitlichen Abarbeitung des bestehenden Auftragsbestands und den für die Zukunft prognostizierten Auftragseingängen ab.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Markt und Wettbewerb

Für uns ist das frühzeitige Erkennen von Chancen und Risiken wichtig, um rechtzeitig und flexibel auf Marktentwicklungen reagieren zu können und aktiv Potenziale zu erkennen und zu nutzen. Daher betrachten wir nicht nur gesamtwirtschaftliche Indikatoren, sondern nutzen unternehmensspezifische Frühindikatoren. Insbesondere kontinuierliche Kontak-

te mit Kunden, Lieferanten und Research-Instituten ermöglichen es uns, Trends in der Markt- und Wettbewerbsstruktur zu erfassen und deren Einfluss auf unsere künftige Umsatz- und Ergebnissituation abzuschätzen. Darüber hinaus nutzen wir internationale Messen ebenso als Plattform und Austausch mit Vertretern aus Politik, Verbänden, Technologen und nicht zuletzt Kunden. Dabei erfassen wir systematisch Markteinschätzungen, Entwicklungsaktivitäten sowie Investitionspläne der Zell- und Modulhersteller. Ein weiterer Einzelindikator ist die Verabschiedung von Solarförderprogrammen in den einzelnen Ländern. Auch wenn wir von Anpassungen der Förderprogramme nicht unmittelbar betroffen sind, lassen wir hieraus resultierende Überlegungen in unsere internationale Vertriebsstrategie einfließen.

Mitarbeiter

Mitarbeiterentwicklung

centrotherm hat im Berichtszeitraum seine Personalstrategie an seine wirtschaftliche Situation und die veränderten Marktbedingungen angepasst. Anfang 2012 wurde ergänzend zu den bereits bestehenden Kosten- und Vertriebsinitiativen das Effizienzprogramm „ct focus“ vom Vorstand initiiert. Erklärtes Ziel des Programms war es, mit einer schlanken und effizienten Organisationsstruktur und dem strategischen Fokus auf die Bereiche kristalline Solarzellen und Halbleiter & Mikroelektronik nachhaltig profitabel zu wachsen. Dazu wurden im ersten Schritt die Kosten signifikant gesenkt und die Personalkapazitäten innerhalb des gesamten Konzerns angepasst. Nicht rentable Geschäftsbereiche wie die Dünnschichttechnologie wurden am Hauptsitz in Blaubeuren geschlossen.

Im Berichtszeitraum 2012 stieg durch die Anwachsung der CTMS die Mitarbeiterzahl auf 173 Mitarbeiter und danach durch die Übernahme des Großteils der Mitarbeiter der CTCM auf 213 Mitarbeiter im Berichtszeitraum 2013 (2011: 158 Mitarbeiter). Während im Rahmend er Anwachsung der CTMS im Juli 2012 die Anzahl der in der Verwaltung beschäftigten Mitarbeiter von 59 auf 142 anstieg reduzierte sich die Mitarbeiterzahl im Bereich Technologie und Forschung zum 30. September 2012 von 71 auf 12. Durch die Übernahme der überwiegend am Standort Blaubeuren tätigen operativen Mitarbeiter der CTCM erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter im Bereich Fertigung, Forschung und Entwicklung zum 31. Mai 2013 wieder von 12 auf 75.

Oberstes Ziel war - auch in der schwierigsten Zeit der Insolvenz - die Arbeitsplätze zu erhalten und das wertvolle Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren exzellente Erfahrung für die Zukunft zu sichern. Dank der Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen auf freiwilliger Basis (wie z.B. Sabbaticals), dem Abbau von Zeitguthaben und nicht zuletzt der Einführung der Kurzarbeit ist uns dies weitestgehend gelungen. Mit Beantragung des Insolvenzgeldes konnten sämtliche Gehälter und Löhne in der Insolvenz fortgezahlt werden.

Personalentwicklung *ct academy*

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen haben wir in beiden Berichtszeiträumen den externen Weiterbildungsaufwand deutlich reduziert. In der kontinuierlichen Personalentwicklung sehen wir dennoch einen wesentlichen, nicht finanziellen Leistungsindikator. Deshalb haben wir nach dem Stichtag 31. Mai 2013 im Sommer 2013 den Qualifizierungsbedarf unserer Mitarbeiter erneut ermittelt, wichtige Weiterbildungsmaßnahmen abgeleitet und im Weiterbildungskatalog *ct academy* angeboten.

Betriebsrat

Am 16. Januar 2013 hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CT AG sowie der Tochtergesellschaften CTCM und CTTS ihren ersten Betriebsrat gewählt. Der Betriebsrat konstituierte sich in seiner Sitzung am 30. Januar 2013.

Nachwuchsförderung

Die Zahl der Auszubildenden lag im Berichtszeitraum 2012 bei 32 Auszubildenden und im Berichtszeitraum 2013 bei 30 Auszubildenden. Wie in den Vorjahren konnten wir alle Auszubildenden in ihren Berufsbildern übernehmen, nicht zuletzt aufgrund ihres hohen Qualifikationsniveaus. Im kaufmännischen Bereich waren unter unseren Auszubildenden im Berichtszeitraum Jahrgangsbeste.

centrotherm bildet zur Nachwuchsförderung in folgenden Berufsbildern aus:

- Industriekaufrau-/mann mit Zusatzqualifikation Englisch
- Elektroniker/in Automatisierungstechnik mit/ohne Berufskolleg II
- Technische Produktdesigner/in
- Duales Studium nach dem „Ulmer Modell“
- Verbundstudium Fachrichtung Industrie oder Wirtschaftsinformatik

Darüber hinaus bieten wir Praktikumsplätze für Schüler und Diplomarbeiten für Studenten an.

Betriebliches Gesundheitsmanagement ct fit

Das betriebliche Gesundheitsmanagement bei centrotherm zielt darauf ab, kontinuierlich die Arbeitsbedingungen und das Gesundheitsverhalten der Mitarbeiter zu verbessern.

Als regelmäßige Maßnahmen im Rahmen des Gesundheitsschutzes wurden auch im Berichtszeitraum wieder kostenlose Gripeschutzimpfungen sowie weitere gesundheitsfördernde Maßnahmen angeboten. Der regelmäßige kostenlose Gesundheitscheck durch die Betriebsärztin ist ebenfalls fester Bestandteil unserer betrieblichen Gesundheitsvorsorge. Außerdem erhalten unsere Mitarbeiter vergünstigte Konditionen bei vielen Fitnessstudios.

Mit der Förderung von sportlichen Aktivitäten wollen wir die Gesundheit aber auch den Teamgeist unserer Mitarbeiter stärken.

Einkauf & Beschaffung

Im Berichtszeitraum hatte centrotherm insbesondere im Geschäftssegment Photovoltaik mit einem hoch volatilen, dynamischen Marktumfeld zu tun, was besondere Herausforderungen an den Einkauf und die Beschaffung bedeutete. Mit Eröffnung des Schutzschirmverfahrens galt es in erster Linie, die Lieferanten über das Verfahren aufzuklären und ihr Vertrauen zu bewahren, was dem Einkauf in allen Fällen gelungen ist. Die Eigenverwaltung sicherte den Lieferanten bei neuen Bestellungen während des Insolvenzverfahrens die Zahlung zu.

Im Berichtszeitraum 2012 und 2013 wurde der Einkauf gezielt auf den stark schwankenden Bedarf eingestellt. Oberstes Ziel des Einkaufs und der Beschaffung war und wird es auch zukünftig sein, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in Bezug auf Technologie, Qualität, Liefertreue und Kosten in einem, für die Photovoltaik-, Halbleiter- und Mikroelektronik-Industrie typischen, zyklischen Marktumfeld abzusichern. Dies ist uns während der Restrukturierung insbesondere durch die Einführung und konsequente Anwendung eines Make-or-Buy-Prozesses sowie durch den weiteren Ausbau der Beziehungen zu unseren langjährigen, erfahrenen und qualitätsgeprüften Lieferanten gelungen. Ergänzend wurde der Bereich Einkauf organisatorisch neu strukturiert, um die Dynamik der Beschaffungsanforderungen effizient unterstützen zu können. Neben dieser Zusammenarbeit mit etablierten Lieferanten wurden auch neue, sehr leistungsfähige Lieferanten identifiziert und zur Absicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit sowie zur technologischen Weiterentwicklung unserer Beschaffungsbasis aktiviert.

Produktion

Effizienz und Flexibilität der operativen Bereiche Produktion und Service haben wesentlichen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit. Wir verfolgen daher konsequent das Ziel, die Qualität sowie die Liefertreue bei möglichst niedrigen Kosten zu sichern und kontinuierlich zu erhöhen.

In dem 2012 und 2013 hoch volatilen Marktumfeld hat sich die Bereichsleitung gemeinsam mit den Mitarbeitern der Produktion und des Services den Herausforderungen gestellt und einen umfassenden Veränderungs- und Verbesserungsprozess initiiert. In Zusammenarbeit mit der Materialwirtschafts-Organisation wurde die Einführung eines Make-or-Buy-Prozesses unterstützt, der zusätzlich die Möglichkeit des kapazitätsabhängigen In- und Outsourcings schafft. Mit der Einführung eines übergreifenden Supply-Chain-Management (SCM) sowie der Zusammenführung der Bereiche Produktion und Service ist es uns gelungen, Abläufe zu harmonisieren, zu optimieren und Mitarbeiter flexibel übergreifend ein-

zusetzten. Durch diese konsequente Neuausrichtung haben wir deutlich kürzere Liefer- und Installationszeiten trotz angespannter Ressourcen und gleichzeitig Kosteneinsparungen erreicht. Mit unserem Personalstamm in Produktion und Service können wir dank dieser effizienten Abläufe gezielter planen und auf eventuelle zukünftige Marktschwankungen reagieren.

Vertrieb und Marketing

Internationales Geschäft weiterhin dominant

Die Vertriebsstrukturen sind klar auf das mit einem Exportanteil von über 80 % dominierende Auslandsgeschäft ausgerichtet. Mit einem Netz aus Service- und Vertriebsgesellschaften sind wir in allen relevanten Märkten vor Ort vertreten und sind so jederzeit nah am aktuellen Marktgeschehen. Für unsere Kunden bedeutet dies mehr Nähe, persönliche Beratung sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten. Durch dieses umfassende Servicenetz und unserem Ersatzteilangebot erreichen wir ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit. Im Berichtszeitraum haben wir zusätzlich Vertriebsaktivitäten in neuen Märkten wie der Türkei und der MENA-Region verstärkt, wo wir ein großes Interesse am Aufbau einer eigenen Photovoltaikindustrie identifiziert haben. Unser Kundenstamm umfasst die großen Premiumhersteller sowie branchenfremde Großunternehmen.

Durch unsere flexiblen Vertriebsstrukturen können wir schnell und effizient auf die Ansprüche unserer Kunden eingehen und aktiv neue Geschäftspotenziale identifizieren und ausnutzen. Der Vertrieb wird zentral gesteuert und durch lokale Service- und Vertriebsgesellschaften in den für uns relevanten Wachstumsmärkten ergänzt. Im Berichtszeitraum 2012 war der Großauftrag aus Algerien (CEEG) mit einem auf uns entfallenden Auftragsvolumen von insgesamt 227.087TEUR enthalten. Nach dem Stichtag 31. Mai 2013 hat CEEG, ein Tochterunternehmen der Société Nationale de l'Electricité et du Gaz (Sonelgaz), dem Konsortium centrotherm und Kinetics Germany GmbH mit Schreiben vom 13. Juni 2013 den Vertrag zum Bau einer vollintegrierten Solarmodulfabrik in Algerien gekündigt. Da aus unserer Sicht berechnete Zweifel gegen die Wirksamkeit der Kündigung bestehen, wird die Kündigung durch eine vom Konsortium eingereichte Klage angefochten. Das Verfahren wird vor dem internationalen Schiedsgericht (ICC) in Genf verhandelt. Beim Gesamtvolumen aller unterzeichneten Aufträge wird gemäß unserer konservativen Auftragsbuchpolitik zunächst nur ein Teil als Auftragseingang berücksichtigt.

Zu den wichtigsten Fachmessen gehörte die International Solar Industry and Photovoltaic Exhibition & Conference in Shanghai (SNEC), auf der wir neue Produkte und Produkt-Updates zur Effizienzsteigerung erfolgreich einführten. Zusätzlich bieten wir im Web, in Printmedien oder Filmen und Animationen fachbezogene Informationen über unsere Technologien, unsere Produkte und Produktionslösungen. Durch diesen Marketingmix gelingt es uns, sowohl potenzielle Kunden über unser Unternehmen und unsere Produkte zu informieren als auch die Marke centrotherm national und international zu stärken.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit (F&E) ist nach wie vor eine der wichtigsten Säulen zum Erhalt bzw. Ausbau unserer Marktposition und damit zur Sicherung unseres unternehmerischen Erfolgs. Dabei stehen insbesondere die Optimierung unserer Produktionsanlagen sowie der Prozesse zur Herstellung von Solarzellen, Halbleiter- und Mikroelektronikbauteilen im Fokus unserer Teams im In- und Ausland. Im Segment Photovoltaik stehen die konsequente Leistungssteigerung von Solarzellen und die kontinuierliche Senkung der Produktionskosten im Vordergrund, um Solarstrom immer wettbewerbsfähiger zu konventionellen Stromquellen generieren zu können. Als Pionier und Technologieführer war und bleibt dies unser Anspruch.

Im Berichtszeitraum 2012 und 2013 hat centrotherm trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation und der Schutzschirm- und Insolvenzphase in Eigenverwaltung seine Entwicklungsziele im Bereich Photovoltaik sowie in der Halbleiter- und Mikroelektronik mit unseren Technologen, Prozessingenieuren und Integrationsexperten weiterverfolgt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation und der Einleitung eines Schutzschirmverfahrens wurden jedoch keine wesentlichen Sach-Investitionen in den Bereich Forschung & Entwicklung getätigt.

Das Ziel unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit liegt einerseits in der Optimierung bestehender Technologien, Produktionsanlagen und Prozesse und andererseits in der Neuentwicklung von Technologien sowie deren Umsetzung in entsprechende Anlagenkonzepte. Dazu zählen beispielsweise die Weiterentwicklung der centrotherm centaurus-Technologie sowie die Entwicklung neuer Prozesse für die Solarzellenproduktion von morgen. Die inländischen Forschungs- und Entwicklungseinheiten wurden im Berichtszeitraum in der CT AG am Standort Blaubeuren gebündelt und werden von einem internationalen Team von Technologen und Integrationsexperten an den Auslandsstandorten unterstützt. Für eine schnelle und effiziente Entwicklungsarbeit setzt centrotherm zusätzlich auf die Zusammenarbeit mit etablierten Instituten und Forschungseinrichtungen. Neue Prozesse und technologisch optimierte Produktionsanlagen für eine noch wettbewerbsfähigere Solarzellenproduktion setzt die CT AG in Massenproduktionsstätten ausgewählter Kunden ein. So erreichen wir in kurzer Zeit aussagekräftige Ergebnisse zu unseren Neuentwicklungen und erfüllen optimal die Anforderungen unserer Kunden. Die enge Zusammenarbeit mit Kunden ist in der Forschung & Entwicklung für centrotherm wichtig, da Zell- und Modulhersteller mehr und mehr über die Expertise des Gesamtproduktionsablaufs und der -prozesse verfügen. Im Rahmen der Restrukturierung hat centrotherm die Forschung und Entwicklung der Prozessschritte in der Modulproduktion aufgegeben, da sich das Kerngeschäft nach der Neuausrichtung auf die Zellproduktion fokussiert. centrotherm verfügt mit seinen Mitarbeitern nach wie vor über das Integrations-Know-how der Wertschöpfungsstufen kristalline Solarzelle und Modul, um seinen Kunden Lösungen zu weit verbreiteten Problemstellungen zu bieten. So optimieren wir wichtige Prozessschritte in der Zellfertigung für die nachgelagerte Modulproduktion, wie z.B. die Vermeidung von PID-Verlusten (PID = Potential Induced Degradation), ein Leistungsabfall einer PV-Anlage, der durch hohe negative Spannungen entstehen kann. Mit diesem umfassenden Technologie-Know-how stehen wir nicht nur bestehenden Kunden sondern auch Neueinsteigern z.B. bei der Errichtung von integrierten Produktionslinien zur Seite und stellen Ihnen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene State-of-the-Art-Anlagenpakete zusammen.

Gemeinsam mit industriellen Kooperationspartnern gelang es uns nach dem Stichtag 31.Mai 2013, die Wirkungsgrade von centaurus-Solarzellen auf Mittelwerte von 19,8 % und Spitzenwerte von 20,3 % in der Massenproduktion zu verbessern. Für einen weiteren erfolgversprechenden Fortschritt in der Entwicklung sprechen neueste Spitzenwerte von 20,9 %. Die centaurus-Technologie ist ein von centrotherm entwickeltes PERC-Zellkonzept und ist mit einer Produktionskapazität von über 500 MW bei unseren Kunden installiert und bereits abgenommen.

Auch im Einzelanlagen-Geschäft haben wir den Austausch mit unseren Kunden weiter vertieft und legen bei der Weiterentwicklung der Kernprozesse größte Priorität auf deren Anforderungen.

Die neue Generation unseres Feuerofen „c.FIRE“ für die Trocknung und Einbrennung der Solarzellen-Metallisierung ist ein Beispiel hierfür. Mit seiner modularen Bauweise ist c.FIRE optimal auf kundenspezifische Prozessanforderungen konfigurierbar. Mit einem Durchsatz von über 4300 Wafern, einer exzellenten Temperaturhomogenität und Prozessstabilität erreicht er im Wettbewerbsvergleich einen Spitzenwert.

Für unsere PECVD-Anlage bieten wir Upgrade-Pakete für die Optimierung von Prozessen und Anlagenlaufzeiten an. centrotherm verfügt über die höchste installierte Kapazität von PECVD-Anlagen weltweit und hält einen Marktanteil von rund 50 Prozent. Mit der Integration von N₂O-Prozessgas können unsere Kunden beispielsweise zum einen PID-Effekte bereits auf Zellebene entgegenwirken und zum anderen ihre PECVD Anlage für aktuelle Zellkonzepte, wie die PERC-Technologie aufrüsten.

Für unseren Diffusionsprozess konnten wir mit der Entwicklung unseres Niederdruck-Rohrofens den Prozessparameter-raum signifikant erweitern. Europäische und asiatische Kunden setzen die centrotherm Technologie bereits in mehreren Produktionslinien mit einer Gesamtkapazität von über 1,2 Gigawatt erfolgreich ein und erreichen bei Emitterwiderständen von bis zu 150 Ω/square hervorragende Homogenität. Dadurch können die Wirkungsgradpotenziale gängiger und vor allem neuer Metallisierungspasten (Emitterwiderstand > 100 Ω/square) voll ausgeschöpft werden.

Aus unserer Installationsbasis von über 2.000 Produktionsanlagen ergibt sich insgesamt für centrotherm ein großes Potenzial für den Austausch von Altanlagen oder die Aufrüstung mit bestehenden sowie zukünftigen Paketen.

Nachhaltigkeit

Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist in der Strategie von centrotherm verankert. Wir sehen dies als Voraussetzung, um die Zukunft von centrotherm und die unserer Kunden, Anteilseigner und Mitarbeiter erfolgreich zu gestalten. Unsere Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, eine ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Wir bieten umweltfreundliche Produkte und Lösungen an, welche unsere eigene Ökobilanz und auch die unserer Kunden verbessern. So achten wir auch bei der Auswahl unserer Technologien bewusst auf umweltverträgliche Aspekte. In unserem täglichen Geschäft spielt nachhaltiges und verantwortliches Handeln eine große Rolle, sei es bei der Verringerung des Treibhausgases CO₂ durch technische Innovationen oder Prozessabläufe, bei der Auswahl und der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern oder bei unserem Engagement für die sozialen Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weitere Informationen zu unserer Mitarbeiterförderung sind im Abschnitt „Mitarbeiter“ zu finden.

Wir bündeln unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten in einem übergeordneten Nachhaltigkeitskonzept:

Soziale Verantwortung

Für uns bedeutet soziale Verantwortung, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem sicheren Arbeitsplatz tätig sind. Im Bereich der Arbeitssicherheit verfügt centrotherm über ein Verfahren zur Ermittlung von Gefährdungen am Arbeitsplatz sowie ein Unfallersorgungs- und -meldesystem zur systematischen Bearbeitung und Auswertung von Unfällen. Für die Installation und das Hochfahren der Produktionsanlagen beim Kunden gelten gesonderte Sicherheitsregelungen. Sicherheitshinweise für Besucher am Standort Blaubeuren sind in einem Infoblatt zusammengefasst. Die Zahl der Arbeitsunfälle hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und lag konzernweit mit einer Tausendmannquote (Anzahl der Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000 Mitarbeiter) von 12,7 in 2012 unter dem Durchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft BG-ETEM von 16,3. In 2013 lag die Tausendmannquote im ersten Quartal bei 2 und im zweiten Quartal bei 4. Hierbei hat die geringe Auslastung der Produktion und die Kurzarbeit eine wesentliche Rolle gespielt.

Unser langjähriges Engagement in den Bereichen Kultur- und Sportsponsoring haben wir aufgrund der wirtschaftlichen Situation und der Schutzschirm- und Insolvenzphase in beiden Berichtszeiträumen in Einvernehmen mit den bisher Geförderten ruhen lassen. Mittel- bis langfristig plant centrotherm in angemessenem Umfang insbesondere die Förderung von Kultureinrichtungen und Sportvereine am Standort Blaubeuren und der näheren Umgebung wieder aufzunehmen.

Wirtschaftliche Verantwortung

Unsere Geschäftstätigkeit folgt dem Prinzip des verantwortungsvollen Handelns gegenüber zukünftigen Generationen. Als Technologie- und Equipmentanbieter der Photovoltaikindustrie leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Branche und dazu, Solarstrom ohne Subventionen konkurrenzfähig gegenüber konventionellen und anderen erneuerbaren Energieträgern zu machen. Die Produkte und Lösungen von centrotherm unterstützen das Bestreben, eine möglichst CO₂-neutrale Energieversorgung aufzubauen. Um verantwortungsvoll handeln zu können, müssen wir wirtschaftlich erfolgreich sein. Die enge kooperative Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten führt zu einer wirtschaftlich effizienten Arbeitsweise. Unseren Kunden ermöglichen wir durch unsere energieeffizienten Produkte eine umweltfreundliche Produktion. Um die kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Prozesse auch in Zukunft sicherzustellen, investieren wir weiterhin in Forschung & Entwicklung.

Angaben gem. §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2012 und zum 31. Mai 2013 betrug das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der CT AG 21.162.382 EUR. Es hat sich damit im Berichtszeitraum nicht verändert. Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.162.382 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von

1,00 EUR je Aktie. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der Aktien der Gesellschaft zugelassen sind.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dr. Peter Fath hatte sich verpflichtet, 156.000 Aktien der Gesellschaft, die er als Teil der Gegenleistung im Zusammenhang mit der Veräußerung der von ihm gehaltenen Beteiligung an der GP Solar GmbH an die Gesellschaft erhalten hatte, grundsätzlich nicht vor Ablauf des 02. Mai 2009 zu veräußern. Seitdem konnte Dr. Peter Fath über 80.000 dieser Aktien frei verfügen. Über die weiteren 76.000 Aktien konnte er unter bestimmten, an seine weitere Anstellung als Vorstand geknüpften Voraussetzungen, ab dem 03. Mai 2012 frei verfügen. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand am 31. Januar 2013 hat Dr. Fath insgesamt 80.000 Aktien veräußert. Dem Vorstand ist außerdem bekannt, dass es hinsichtlich der Verwertung der Aktien der TCH GmbH und der Sol Futura bilaterale Vereinbarungen bestehen.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Mai 2013 war die Sol Futura durch die Abtretung der festgestellten Insolvenzforderungen größte Gläubigerin der Gesellschaft, da die im Insolvenzplan vorgesehene Kapitalmaßnahme der Kapitalerhöhung durch Sacheinlage noch nicht formal umgesetzt war. Mit Eintragung der Kapitalmaßnahme am 19. Juli 2013 hält die Sol Futura 80 % der Stimmrechte an der CT AG.

Die TCH GmbH mit Sitz in Blaubeuren, Deutschland hielt am 30. September 2012 und am 31. Mai 2013 direkt 10.581.192 Aktien (entsprechend 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft). Mehrheitsgesellschafter der TCH GmbH ist Robert Michael Hartung, bis zum 15. November 2012 Vorstand, seit 22. Januar 2013 Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft; weiterer Gesellschafter ist Rolf Hans Hartung, ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen an der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft derzeit nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Kontrollrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien unmittelbar selbst aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 ff. AktG sowie § 16 der Satzung der Gesellschaft. Danach bedarf die Änderung der Satzung eines mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefassten Hauptversammlungsbeschlusses und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Bestimmungen oder der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 11 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital I

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand bis zum 17. August 2016 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu 2.837.618 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011 I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (1) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist auf insgesamt höchstens 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden;
- (2) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;
- (3) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- (4) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von durch die Gesellschaft oder ein verbundenes Unternehmen zu begebenden Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen; sowie
- (5) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Genehmigtes Kapital II

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand bis zum 29. Juni 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.743.573 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Zum 30. September 2012 und zum 31. Mai 2013 verfügte die CT AG somit über genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 10.581.191 EUR, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 10.581.191 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ausgegeben werden kann.

Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Juni 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 250.000.000 EUR mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte zum Bezug von bis zu 2.116.238 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der CT AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 2.116.238 EUR nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen (nachstehend „Bedingungen“) zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können auch durch eine in- oder ausländische Gesellschaft begeben werden, an der die CT AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist (nachfolgend „Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft“). In diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft die Garantie für die Rückzahlung der Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen zur Erfüllung der mit diesen Schuldverschreibungen eingeräumten Options- bzw. Wandlungsrechte Aktien der CT AG zu gewähren. Die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen haben das Recht, ihre Wandelschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Bedingungen in neue Aktien der CT AG umzutauschen. Die Bedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt begründen. Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Schuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von neuen Aktien der CT AG berechtigen. Die Laufzeit des Optionsrechts darf höchstens zwanzig Jahre betragen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich bei Wandelschuldverschreibungen aus der Division des Nennbetrags einer Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue Aktie der CT AG. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabepreises einer Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue Aktie der CT AG ergeben. Die Bedingungen können außerdem vorsehen, dass das Umtauschverhältnis variabel ist und auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden kann; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt oder in bar ausgeglichen werden. In keinem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden bzw. der bei Optionsausübung je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien den Nennbetrag und Ausgabebetrag der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen übersteigen. Bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen steht den Aktionären grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Schuldverschreibungen können den Aktionären auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten werden; sie werden dann von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten auf Aktien der CT AG auszuschließen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibung nicht wesentlich unterschreitet. Die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflicht auf Aktien, auf die ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfällt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind eigene Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußert wurden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächti-

gung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben wurden. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungs- oder Optionspreis und den Wandlungs- oder Optionszeitraum festzusetzen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Options- oder Wandelschuldverschreibungen begebenden Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der CT AG festzulegen. Die Ermächtigung umfasst auch die Möglichkeit, nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen in bestimmten Fällen Verwässerungsschutz zu gewähren bzw. Anpassungen vorzunehmen.

Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber der Schuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung von der Gesellschaft oder eine Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft bis zum 21. Juni 2015 ausgegeben werden, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.116.238 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.116.238 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I). Das bedingte Kapital wird nur verwendet soweit die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der CT AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, von den Wandlungs- oder Optionsrechten tatsächlich Gebrauch machen oder die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen mit Wandlungspflichten, die von der CT AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit kein Barausgleich stattfindet oder bereits existierende Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zudem nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 jeweils zu einem bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien an Führungskräfte und andere wichtige Mitarbeiter

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Juni 2015 nach näherer Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen im Rahmen des „CT AG Aktienoptionsplan 2010“ (nachfolgend der „Aktienoptionsplan 2010“) einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der CT AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) an Bezugsberechtigte zu gewähren. Soweit Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft gewährt werden sollen, entscheidet hierüber allein der Aufsichtsrat. Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 können Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft („Bezugsrechte“) an (i) Mitglieder des Vorstands der CT AG, (ii) Mitglieder der Geschäftsführungen von mit der CT AG verbundenen Unternehmen („Konzernunternehmen“) und (iii) weitere wichtige Mitarbeiter der CT AG und von Konzernunternehmen weltweit ausgegeben werden (die „Bezugsberechtigten“). Die Bezugsrechte werden ohne Gegenleistung gewährt. Die Gewährung von Bezugsrechten kann jedoch von bestimmten Voraussetzungen abhängig gemacht werden. Der genaue Kreis der Bezugsberechtigten und die Zahl der ihnen jeweils gewährten Bezugsrechte werden durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft festgelegt, soweit Bezugsrechte dem Vorstand der Gesellschaft gewährt werden. In allen übrigen Fällen erfolgt die Festlegung durch den Vorstand. Jedes Bezugsrecht berechtigt nach Maßgabe der näheren Bestimmungen des Aktienoptionsplans 2010 zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises. Bezugsrechte dürfen zugeteilt werden innerhalb von 45 Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres oder jeweils innerhalb von 45 Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des ersten, zweiten oder dritten Quartals eines laufenden Geschäftsjahres, spätestens jedoch bis zum Ende des zum Zeitpunkt der Zuteilung laufenden Quartals. Der Tag der Zuteilung der Bezugsrechte („Zuteilungstag“) wird, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, durch den Aufsichtsrat, im Übrigen durch den Vorstand der Gesellschaft festgelegt. Bezugsrechte laufen insgesamt sieben Jahre ab dem Zuteilungstag. Sie können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit und dann bis zum Ende der Laufzeit ausgeübt werden („Ausübungszeitraum“). Die Wartezeit beträgt mindestens vier Jahre ab dem Zuteilungstag. Bezugsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in dem Zeitraum von jedem Quartalsende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der Veröffentlichung der entsprechenden Quartalsergebnisse und nicht in dem Zeitraum von Ge-

schäftsjahresende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der darauf folgenden Hauptversammlung der Gesellschaft („Sperrfristen“). Im Übrigen müssen die Bezugsberechtigten bei der Ausübung der Bezugsrechte die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz, folgen. Die Bezugsrechte verfallen, sofern sie bis zum Ende des Ausübungszeitraums nicht ausgeübt werden oder aufgrund des Nichterreichens von bestimmten Erfolgszielen nicht ausgeübt werden können. Die Planbedingungen können für die Fälle einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht, einer Begebung von Wandlungs- oder Optionsrechten, einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Neueinteilung des Grundkapitals der Gesellschaft („Aktiensplit“), einer Kapitalherabsetzung, einer Veräußerung eigener Aktien, einer Sonderdividende, von Umstrukturierungen oder vergleichbaren Maßnahmen während der Laufzeit der Bezugsrechte eine Anpassung des Ausübungspreises und/oder des Erfolgsziels vorsehen. Die weiteren Einzelheiten für die Gewährung und Erfüllung von Bezugsrechten und die weiteren Planbedingungen werden durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft festgesetzt, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, und durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit andere Bezugsberechtigte betroffen sind. Zu den weiteren Regelungen gehören insbesondere die Festsetzung der Anzahl von Bezugsrechten für einzelne Bezugsberechtigte oder Gruppen von Bezugsberechtigten, die Festlegung von Bestimmungen über die Durchführung des Aktienoptionsplans 2010, das Verfahren der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte einschließlich der Entscheidung, ob den Bezugsberechtigten anstelle von neuen Aktien aus dem hierfür zu schaffenden Bedingten Kapital 2010/II wahlweise eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden oder ein Barausgleich geleistet wird, das Festlegen von Haltefristen über die Wartezeit von vier Jahren hinaus, insbesondere von gestaffelten Haltefristen für einzelne Teilmengen von Bezugsrechten, sowie die Änderung von Haltefristen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben in Sonderfällen wie dem Wechsel der Kontrolle über die Gesellschaft. Die Planbedingungen können darüber hinaus vorsehen, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, und der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, soweit andere Bezugsberechtigte betroffen sind, berechtigt ist zu bestimmen, dass je ausgeübtem Bezugsrecht anstelle einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis eine geringere Anzahl von Aktien der Gesellschaft zum geringsten Ausgabebetrag gemäß § 9 Abs. 1 AktG ausgegeben werden kann. Wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, so berechtigt nicht jedes Bezugsrecht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft gegen Zahlung des Ausübungspreises, sondern nur eine bestimmte Vielzahl von Bezugsrechten zum Bezug je einer Aktie der Gesellschaft zum geringsten Ausgabebetrag.

Zur Gewährung von Aktien an Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2010“ bis zum 21. Juni 2015 begeben werden, ist das Grundkapital der Gesellschaft um 1.500.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des „CT AG Aktienoptionsplans 2010“ bis zum 21. Juni 2015 begeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft in Erfüllung dessen nicht einen Barausgleich gewährt oder eigene Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der CT AG vom 22. Juni 2010 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 21. Juni 2015 eigene Aktien mit einem darauf entfallenden anteiligen Betrag in Höhe von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als ganz oder teilweise über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar sowohl zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit der Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden oder die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen erforderlich sind, die während der Laufzeit der Er-

mächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden, sowie eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung erworben wurden, zur Erfüllung von durch die Gesellschaft oder ihren Konzernunternehmen eingeräumten Umtausch- oder Bezugsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Aktienoptionsplänen zur Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien an Führungskräfte und andere wichtige Mitarbeiter der CT AG und ihrer Konzernunternehmen zu verwenden. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde im Vollzug der vorgenannten Maßnahmen ausgeschlossen. Die Gesellschaft hat von der durch die Hauptversammlung vom 22. Juni 2010 erteilten Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bislang keinen Gebrauch gemacht. Zum 30. September 2012 bzw. zum 31. Mai 2013 besaß die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen

Im Berichtszeitraum 01. Januar bis 30. September 2012 bestanden in verschiedenen Kredit- bzw. Darlehensverträgen wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die Bedingungen eines Kontrollwechsels enthielten. Da diese mit Einleitung des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung am 12. Juli 2012 fällig gestellt wurden, bestanden sie zum Stichtag 30. September 2012 nicht mehr. Die Aufstellung dieser Kredit- und Darlehensverträge ist im Anhang unter Ziffer 5.19 Finanzverbindlichkeiten zu finden.

Im Berichtszeitraum 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 bestanden keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden

Es bestehen derzeit keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern über Entschädigungsleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

Chancen- und Risikobericht

Die Identifikation und systematische Steuerung von Chancen und Risiken trägt in hohem Maße zum Erfolg eines Unternehmens bei. Dem Chancen- und Risikomanagement kommt als integrativer Bestandteil aller Kernprozesse im Unternehmen daher eine zentrale Bedeutung zu. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handeln, setzen wir ein wirksames und konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem ein, das im Folgenden dargestellt ist. Unternehmerisches Handeln besteht unter anderem darin, Chancen zu identifizieren und zu nutzen, um so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen und Marktpotenziale zu erschließen. Im Rahmen des Strategieprozesses werden die Chancen für profitables Agieren in einem derzeit schwierigen Marktumfeld ermittelt. Unternehmerische Chancen werden nicht innerhalb unseres Risikomanagementsystems berichtet, sondern im Rahmen der mittelfristigen Planungsrechnungen erfasst und unterjährig im Rahmen der periodischen Berichterstattung verfolgt. Im Zeitraum von der Anmeldung zur Eröffnung bis zur Beendigung der Insolvenzverfahren wurde das Risikomanagement an die insolvenzrechtlichen Erfordernisse angepasst. Das Insolvenzverfahren ist per se auf die Aufnahme bestehender und potenziell zukünftiger Risiken und Chancen fokussiert. Chancen und Entwicklungspotenziale wurden auf der Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen ermittelt. Die Bestandsaufnahme sowie die Einleitung und Nachverfolgung von Risiken und Maßnahmen wurden vom Vorstand mit der Unterstützung von Fach- und Führungskräften, Restrukturierungs- und Rechtsberatern durchgeführt. Nach Aufhebung der Insolvenz- und Schutzschirmverfahren wurde der standardisierte Risikomanagementprozess wieder aufgenommen und an die neue Ausrichtung und Organisationsstruktur angepasst.

Risikomanagementsystem

Ziele

Das Risikomanagement soll centrotherm befähigen, mögliche strategische und operative Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten, zu kontrollieren und zu steuern. Durch eine frühzeitige Erfassung potenzieller Risikofaktoren und deren zeitnahe Kommunikation wird die Reaktionsgeschwindigkeit im Unternehmen erhöht. Des Weiteren soll mit einem systematischen Risikomanagement die Wahrnehmung von Risiken im Unternehmen und das Verantwortungsbewusstsein der verantwortlichen Führungskräfte und Mitarbeiter gestärkt werden.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess besteht aus drei wesentlichen Prozessschritten:

- Risikoidentifikation
- Risikobewertung
- Risikosteuerung

Risikoidentifikation

Für die möglichst vollständige Erfassung der Risiken wurden gesellschaftsübergreifende Risikokategorien und -bereiche sowie verantwortliche Personen (Bereichsverantwortliche) für deren Erfassung definiert. Die Kategorien gliedern sich dabei in:

- Umfeld- und Branchenrisiken
- Unternehmensstrategische Risiken
- Leistungswirtschaftliche Risiken
- Personalrisiken

- Informationstechnische Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Rechtliche Risiken
- Sonstige Risiken

In regelmäßigem Turnus identifizieren und berichten die Verantwortlichen die potenziellen Risiken mittels eines Risikoerfassungsbogens.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfolgt im Risikoerfassungsbogen anhand eines Erwartungswerts, der sich aus der Multiplikation des möglichen Schadenswerts p.a. mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt. Mit Hilfe dieses Erwartungswerts werden Risiken in eine von fünf Risikoklassen (gering, mittel, hoch, sehr hoch, existenziell) eingegliedert. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Risiken, die sich als bestandsgefährdend erweisen können.

Risikosteuerung

Eine Zusammenfassung aller Risiken strukturiert nach Risikoklasse wird dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat als Risikoliste sowie als grafisches Risikoportfolio regelmäßig zur Bewertung der aktuellen Risikoposition vorgelegt. Zur Risikosteuerung werden Maßnahmen in Zusammenarbeit von Vorstand, Risikomanagern und Bereichsverantwortlichen definiert, umgesetzt und nachverfolgt, um die potenzielle Schadenshöhe und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos verringern. Zu den generellen, internen Maßnahmen zur Risikosteuerung zählen Erfassung, Bewertung, Kontrolle und Steuerung mittels eines internen Berichtswesens sowie die Begrenzung möglicher Schadensfälle und Haftungsrisiken durch Abschluss entsprechender Versicherungen. Dies ermöglicht es uns, finanzielle Auswirkungen kalkulierbar zu machen. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses wird durch den Aufsichtsrat und unsere Wirtschaftsprüfer überwacht.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken, die sich auf die Regelungskonformität des Abschlusses negativ auswirken könnten. Die zutreffende Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten und deren angemessene Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung soll sichergestellt werden. Wesentliche Strukturen, Prozesse und Kontrollen, die für die Rechnungslegung von Bedeutung sind, werden nachstehend aufgeführt:

- Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.
- Ein internes Richtlinienwesen zur Bilanzierung und Abschlusserstellung ist eingerichtet und wird bei Bedarf angepasst und erweitert.
- Die Gesellschaften nutzen soweit möglich Standard-EDV-Systeme. Der Zugriff ist durch entsprechende Einrichtungen und Regelungen geschützt.

Chancenmanagementsystem

Bei centrotherm findet grundsätzlich eine getrennte Betrachtung von Chancen und Risiken statt. Aus den Strategien und Zielen leiten wir unser Chancenmanagementsystem ab. Wir führen umfangreiche Analysen des Marktes, des Wettbewerbs sowie der Kostensituation durch und befassen uns mit möglichen Marktszenarien und politischen Rahmenbedingungen. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Identifikation und Analyse der strategischen und operativen Chancen.

Der Vorstand und die Geschäftsbereichsverantwortlichen legen auf dieser Basis die Chancenpotenziale zur Umsetzung fest.

Aus der allgemeinen Branchenentwicklung ergeben sich Chancen für centrotherm. Denn durch den anhaltenden Kostendruck müssen Hersteller von Solarzellen und -silizium in hocheffiziente Technologien, Prozessoptimierungen durch Upgrades und Produktionsanlagen investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben und ihre Marktanteile auszubauen. Für uns ist dies eine Chance, sowohl Aufträge für Prozess-Upgrades als auch für Ersatzinvestitionen zu gewinnen. Wir haben insbesondere im asiatischen Raum eine sehr gute Marktposition erlangt und erwarten, dass dort bei einem Anziehen des Photovoltaikmarktes vorrangig die etablierten Solarzellenhersteller erneut Investitionen tätigen.

Risiken

Vorbemerkungen

Bereits in unserem Geschäftsbericht 2011 wiesen wir auf Branchenrisiken hin, die im weiteren Geschäftsverlauf eintraten und weiterhin fortbestehen, insbesondere:

- Verstärkte Konsolidierungsaktivitäten
- Drastische Reduzierung der Investitionen aufgrund bestehender Produktions-Überkapazitäten auf Ebene der Zell- und Modulhersteller
- Unsicherheit hinsichtlich staatlicher Solarförderungen
- Verstärkter Wettbewerb

Der Vorstand hat frühzeitig mit dem umfassenden Kostensenkungs- und Effizienzprogramm „ct focus“ auf diese Risiken reagiert, mit dem Ziel, centrotherm mit einer effizienten Organisationsstruktur auf seine Stärken in Produktionstechnik und Prozessen der thermischen Oberflächenbeschichtung für die Photovoltaik-, Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie zu Refokussierung. Dem gravierenden Markteinbruch konnte jedoch nicht ausreichend begegnet werden. Warenkreditversicherer teilten der CT AG am 13. Juni 2012 mit, dass sie Warenlieferungen zukünftig nicht weiter versichern werden. Trotz der laufenden Finanzierungsgespräche mit den Banken konnte centrotherm offene Kredit- und Avallinien nicht mehr nutzen. In der Folge führte dies bei den Gesellschaften CT AG, CTTS sowie CT SiTec zu einer drohenden Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung. Am 10. Juli 2012 stellte die CT AG beim zuständigen Amtsgericht Ulm Antrag auf Einleitung eines Schutzschirmverfahrens (gemäß ESUG bzw. § 270 b InsO) und in Zusammenhang damit Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung. Der Antrag schloss die Tochtergesellschaften CTTS und die CT SiTec ein.

Umfeld- und Branchenrisiken

Die Geschäftsentwicklung von centrotherm wird maßgeblich von der konjunkturellen und branchenbezogenen Entwicklung in den relevanten Absatzmärkten beeinflusst. Die Photovoltaikindustrie befindet sich gegenwärtig weltweit in einer harten Konsolidierungsphase, die durch Überkapazitäten für die Produktion von Solarzellen insbesondere in Asien geprägt ist. Der mit der Unterauslastung verbundene Verdrängungswettbewerb und Preiskampf zwischen den Zellherstellern führt zu einer Veränderung des Wettbewerbsumfelds, welche sich negativ auf die Geschäftsentwicklung von Anlagen- und Technologielieferanten wie centrotherm auswirkt. In diesem Marktumfeld steht der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und die Auslastung derzeit bestehender Produktionskapazitäten im Vordergrund. Investitionen in neue Produktionsanlagen werden aktuell von den meisten Herstellern noch verschoben. Für centrotherm bedeutet dies neben hohem Preisdruck für Neuanlagen vor allem ein Wegbrechen des Neuanlagengeschäfts, da viele Zellhersteller – sofern überhaupt – ihre Produktionslinien kostengünstig aufrüsten. Weiterhin findet eine zunehmende Marktkonsolidierung auf allen Wertschöpfungsstufen statt. Durch Unternehmenszusammenschlüsse und strategische Allianzen treten zunehmend größere Wettbewerber in den Markt ein und bisherige Wettbewerbsbeziehungen werden grundlegend verändert. Eine Erholung der Branche wird frühestens im Jahr 2014 erwartet. Den Umfeld- und Branchenrisiken begegnet centrotherm vor allem durch unternehmensstrategische, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Maßnahmen, die neben weiteren im Folgenden dargestellt sind.

Unternehmensstrategische Risiken

Das in der Vergangenheit rasante Wachstum im Bereich der Photovoltaik hat zu einer sehr starken Abhängigkeit des Unternehmens von diesem Markt geführt. Nach dem Einbruch der Photovoltaik-Märkte und einer schwer prognostizierbaren Erholung der Nachfrage hat der centrotherm Vorstand beschlossen, diesem Marktrisiko durch Diversifizierung und Ausbau des Bereichs Halbleiter und Mikroelektronik zu begegnen. Grundsätzlich besteht das Risiko der Fehleinschätzung der künftigen Absatzpotenziale.

Die bereits vor der Schutzschirm- und Insolvenzphase eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen und Vertriebsinitiativen werden konsequent weitergeführt. Ziel bleibt es, mit einer schlanken und effizienten Organisationsstruktur und dem strategischen Fokus auf kristallinem Silizium nachhaltig profitabel zu wachsen. Neben der Refokussierung auf das Geschäft mit Produktionsanlagen und Technologien für die Herstellung kristalliner Solarzellen sowie für die Siliziumproduktion ist der Ausbau des Bereichs Halbleiter & Mikroelektronik ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Es besteht das Risiko, dass diese Ziele später als geplant umgesetzt werden und es daher zu einer Verzögerung der Refokussierung kommt.

Der schnelle technologische Fortschritt in der Branche kann zu Risiken im Forschungs- und Entwicklungsbereich führen. Zum einen besteht die Gefahr, dass centrotherm Produkte und Prozesse entwickelt, für die am Markt keine Nachfrage existiert. Zum anderen ist es möglich, dass centrotherm mit dem raschen Wandel nicht Schritt halten kann. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch ausgewählte Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie durch Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen, renommierten Forschungsinstituten und nicht zuletzt Pilotkunden. Zudem werden alle Produktentwicklungsprogramme standardisierten Bewertungsverfahren unterworfen, in denen die strategische und die finanzielle Werthaltigkeit permanent überprüft und hinterfragt wird.

Durch die internationale Präsenz müssen zudem die jeweiligen politischen, rechtlichen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen beachtet werden. Hieraus können Risiken im Zusammenhang mit der Nichtbeachtung geltender Vorschriften und lokaler Gegebenheiten entstehen. Durch den Einsatz erfahrener Fach- und Führungskräfte vor Ort sowie einer sachorientierten Unterstützung durch externe Spezialisten, die über umfangreiche Kenntnisse der lokalen Märkte verfügen, wirkt centrotherm diesen Risiken entgegen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Beschaffung

centrotherm bezieht neben Bauteilen auch komplette Baugruppen von seinen Lieferanten. Teilweise handelt es sich um Spezial- und Schlüsselequipment, welches nur von bestimmten Lieferanten bereitgestellt werden kann. Um zu gewährleisten, dass Lieferungen in ausreichender Menge und Qualität bei Bedarf zur Verfügung stehen, erfolgt eine kontinuierliche Überwachung und Bewertung der Lieferanten im Rahmen des Lieferantenmanagements. Damit bei einem etwaigen Wegfall eines Lieferanten weiterhin die Lieferfähigkeit aufrechterhalten werden kann, wird der Aufbau von Zweit- und Drittlieferanten konsequent verfolgt. Dies wird durch eine Standardisierung von Bauteilen und Komponenten vorangetrieben. Zudem könnte auch die wirtschaftliche Situation der Lieferanten ein Risiko darstellen, insbesondere wenn Vorkasse-Zahlungen zu leisten sind. Diesem Risiko begegnen wir durch Anzahlungsbürgschaften. Beschaffungsrisiken aufgrund langfristiger Beschaffungsverträge bestehen aktuell nur in geringem Umfang. Im Zuge des Schutzschirm- und Insolvenzverfahrens konnten langfristige Rahmenvereinbarungen mit entsprechenden Abnahmeverpflichtungen gekündigt oder an die aktuellen Erfordernisse angepasst werden.

Absatz

Auf der Vertriebsseite besteht das Risiko von Lieferterminverschiebungen bis hin zu Vertragsstornierungen. Hieraus ergibt sich zum einen ein Bestandsrisiko in Bezug auf bereits gefertigte Anlagen oder bestellte Bauteile sowie ein Liquiditätsrisiko durch Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle. Um das Risiko zu minimieren, werden für alle Projekte nach erreichtem Projektfortschritt Zahlungspläne definiert und deren Einhaltung überwacht. Zur Vermeidung des Forderungsausfalls werden Bonitätsprüfungen sowie Absicherung durch Akkreditive eingesetzt.

Weitere Risiken im Absatzbereich ergeben sich auch als Folge von Konstruktions-, Montage- oder Installationsfehlern in Form von Produkthaftungsansprüchen und Reputationsschäden. Wir begegnen diesen Risiken mit einer umfassenden Qualitätsprüfung bei Wareneingang sowie durch permanente Produktionsüberwachung im Rahmen des Qualitätsmanagements. Die Installation der Produktionsanlagen vor Ort nehmen qualifizierte Servicetechniker und Ingenieure vor.

Großprojekt Katar

Das Projekt Katar umfasst ein Gesamtauftragsvolumen von 270,5 MEUR. Bei der Realisierung des Katar-Projekts können insbesondere folgende Risiken auftreten, die für Großprojekte im Anlagenbau charakteristisch sind:

- Mängel in der Vertragsgestaltung
- Fehler in der Auftragskalkulation
- Mehrkosten aufgrund technischer Änderungen und Prozess Erfahrung („Lessons Learned“; Technologierisiko)
- Nichterfüllung zugesicherter Produktspezifikationen
- Gefahr kundenseitiger Projektverzögerungen
- Lieferantens Risiko (Lieferverzug, unzureichende Qualität, steigende Materialkosten)
- Steuer- und Transferpreisrisiken

Diese Risiken können den Projektabschluss verzögern und hohe Strafzahlungen zur Folge haben. Zur Reduktion der Risiken setzt centrotherm auf eine Projektorganisation, die Risiken systematisch erkennt, bewertet und ggfs. erforderliche Gegenmaßnahmen umsetzt. Aufgrund der vereinbarten Zahlungsmodalitäten in Form eines Escrow-Accounts sind die Liquiditätsrisiken des Projekts gering. Das Haftungsrisiko ist auf einen Betrag in Höhe von 45 % des Gesamtauftragsvolumens begrenzt.

Großprojekt CEEG Algerien

CEEG, ein Tochterunternehmen der Société Nationale de l'Electricité et du Gaz (Sonelgaz), hat dem Konsortium centrotherm und Kinetics Germany GmbH mit Schreiben vom 13. Juni 2013 den Vertrag zum Bau einer vollintegrierten Solarmodulfabrik in Algerien gekündigt. Das ursprüngliche Projektvolumen betrug rund 290 Millionen Euro. Das Konsortium zweifelt die Rechtmäßigkeit der Kündigung an und centrotherm hat CEEG seinerseits auf Schadenersatz verklagt. Das Verfahren wird vor dem internationalen Schiedsgericht (ICC) in Genf verhandelt. Zur Absicherung der erhaltenen Anzahlungen und der Vertragserfüllung wurden von der CT AG Garantien über die EulerHermes Kreditversicherungs-AG in Höhe von rd. 45.453 TEUR herausgelegt. Eine mögliche Inanspruchnahme der Garantien sowie etwaige Schadenersatzansprüche gegen centrotherm würden durch die Regelungen des Insolvenzplans erfasst, so dass diese Beträge ebenso wie der bereits festgestellte 30% Anteil der Insolvenzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 zur Zahlung fällig würden.

Personalrisiken

centrotherm ist für die Erreichung seiner Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Die aktuell unsichere Situation in der Solarbranche sowie der aus der Insolvenz resultierende Image-Schaden wirken sich negativ auf die Attraktivität von centrotherm als Arbeitgeber aus. Die Rekrutierung von qualifizierten Bewerbern am Arbeitsmarkt hat sich deutlich verschlechtert. Zudem ergibt sich aufgrund der fortwährend unsicheren Auftragslage und der für die Mitarbeiter schwierig einzuschätzenden Zukunftsperspektive ein erhöhtes Risiko der Fluktuation. Beim Ausfall von Schlüsselpersonen besteht die Gefahr, dass der Geschäftsbetrieb beeinträchtigt wird und wertvolles Know-how verloren geht. Um diesem Trend entgegen zu wirken, forciert centrotherm zum einen die Mitarbeiterkommunikation und -information, um die Belegschaft in die Belange der Organisation mit einzubinden und zu motivieren. Zum anderen nimmt die Nachwuchsförderung im Rahmen der betrieblichen Ausbildung bei centrotherm einen besonderen Stellenwert ein und bereits exis-

tierende Kooperationen zu lokalen Hochschulen und Gymnasien werden weiter gepflegt. Im Wettbewerb um qualifiziertes Personal positioniert sich centrotherm durch Kommunikation am Arbeits- und Bewerbermarkt.

Informationstechnische Risiken

Die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie zur Unterstützung unserer Geschäftsprozesse sowie der internen und externen Kommunikation sind von großer Bedeutung. Jede gravierende Störung dieser Systeme oder Datenverlust könnte zu einer Störung der Geschäfts- und Kommunikationsprozesse führen. Mögliche Ursachen könnten u.a. Elementarereignisse, technische Probleme, kriminelle Einflüsse, Viren- oder Schädlingsattacken sein. Die Datenverfügbarkeit und Datensicherheit zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, ist zentrales Ziel unserer IT-Organisation. Um Risiken zu minimieren bzw. zu vermeiden, bestehen zwei redundante Rechenzentren, die laufend dem aktuellen Bedarf angepasst werden und sich an gehobenen marktüblichen Standards orientieren. Eine automatisierte Überwachung der IT-Systeme sowie eine Rufbereitschaft für Notfälle sind eingerichtet. Gängige Sicherheitsmechanismen wie Anti-Virussoftware, Firewall oder Datenverschlüsselung werden eingesetzt und ständig verbessert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als weltweit agierender Gesellschaft ist centrotherm im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit- und Liquiditätsrisiken, sowie Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt. Diese können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es zum einen, die aus dem operativen Geschäft resultierenden finanziellen Risiken zu identifizieren, zu bewerten und durch die Entwicklung sowie Umsetzung von Strategien diesen Risiken zu begegnen. centrotherm setzt zur Risikokompensation - soweit notwendig - entsprechende Finanzinstrumente ein. Zum Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Freigabe des vorliegenden Abschlusses bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, auch Bonitätsrisiko oder Ausfallrisiko genannt, besteht in der Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen begründet in der Liquiditätssituation des Vertragspartners. Zur Vermeidung eines Forderungsausfalls prüfen wir bereits vor Vertragsabschluss die Bonität unserer Geschäftspartner. Zur weiteren Absicherung vereinbaren wir mit unseren Kunden regelmäßig Zahlungsbedingungen nach Leistungsfortschritt, die mittels Akkreditiv abgesichert werden.

Die Überwachung der offenen Posten ist Aufgabe unseres Forderungsmanagements. In regelmäßigen Sitzungen mit den Vertriebsverantwortlichen findet ein Monitoring der Einzelpositionen statt, um ggfs. Maßnahmen zur Beibringung der Forderungen festzulegen. Das Ausfallrisiko in Bezug auf Geldanlagen und Zahlungsmittel wird durch die Streuung der Anlagen bei verschiedenen Finanzdienstleistern reduziert. Deren Bonität wird regelmäßig überwacht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht grundsätzlich darin, dass centrotherm möglicherweise finanziellen Verpflichtungen wie etwa der Tilgung laufender Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht ausreichend nachkommen kann. Um Liquiditätsengpässe frühzeitig durch Maßnahmen der Liquiditätssteuerung oder geeignete Finanzierungsaktivitäten begegnen zu können, bedarf es der Transparenz über die zukünftigen Zahlungsströme. Basis für die Ermittlung des Liquiditätsbedarfs ist unsere konzernweite, kurzfristige rollierende Liquiditätsplanung, welche grundsätzlich wöchentlich aktualisiert und durch das Risikomanagement laufend überwacht wird.

Im Zuge der Eröffnung der Insolvenzverfahren der CT AG und ihrer Tochterunternehmen CTTS sowie CT SiTec machten mehrere Banken AGB-Pfandrechte an bestehenden Bankguthaben geltend. Zur Sicherstellung der Liquidität während und nach Aufhebung der Insolvenzverfahren schloss die CT AG Vereinbarungen über die Ausreichung von so genannten unechten Massekrediten ab, die eine Verfügung über die bestehenden Guthaben regeln. Die unechten Massekredite haben eine vertragliche, nicht kündbare Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015, was bedeutet, dass keine Rückzahlung der besicherten Darlehen bis Ende 2015 zu erfolgen hat. Dasselbe gilt auch für die durch Grundpfandrechte

besicherten Darlehen, die der Immobilienfinanzierung dienen. Die Kreditinstitute haben auf die Verwertung Ihrer Sicherheiten bis zum 31. Dezember 2015 verzichtet.

Im Rahmen der Insolvenzplanverfahren wurde eine weitgehende finanzielle Entlastung des centrotherm-Konzerns erreicht, indem die Insolvenzforderungen der ungesicherten Gläubiger in Eigenkapital der Gesellschaft umgewandelt wurden. In einem ersten Schritt traten hierzu die Gläubiger 70 % ihrer unbedingt und ohne Beschränkung festgestellten Forderungen Mitte Mai 2013 an die Sol Futura ab. Durch die Verwertung der Aktien seitens der Sol Futura im Wege des Verkaufs bis Ende 2015 soll die bestmögliche Befriedigung der Gläubiger sichergestellt werden. Aufgrund der im Insolvenzplan beschlossenen Kapitalmaßnahme (Eintragung im Handelsregister am 19. Juli 2013) brachte die Sol Futura die Forderungen in die CT AG gegen Gewähr von 16,9 Mio. neuen Aktien ein. Damit sind diese Forderungen gegenüber der CT AG erloschen und die CT AG ist somit maßgeblich entschuldet. Darüber hinaus wurden die verbleibenden 30 % der Insolvenzforderungen bis Ende 2015 unverzinslich gestundet. Die Tilgung kann aus der Liquidität der Gesellschaft, durch Refinanzierungsmaßnahmen oder aus dem Verwertungserlös der Aktien der Sol Futura geleistet werden. Die Sol Futura hat die Möglichkeit, den Verwertungszeitraum bis längstens 31. Dezember 2017 zu verlängern. In diesem Fall verlängert sich auch die Stundung der Ansprüche der Insolvenzgläubiger gegen die CT AG. Sofern der Insolvenzplan durch die Gesellschaft nicht erfüllbar sein sollte, besteht das Risiko, dass die CT AG und der Konzern in ihrem Bestand gefährdet sind.

Bei neuem Auftragseingang besteht regelmäßig die Notwendigkeit, Materialbestellungen und einen Teil des Fertigungsprozesses vorzufinanzieren. Aufgrund aktuell fehlender Deckungszusagen der Kreditversicherer sind im Markt derzeit nur kurze Zahlungsziele bei Lieferanten durchsetzbar. Gleichzeitig werden Anzahlungen von Kunden zur Barhinterlegung von Avalen als Sicherheit benötigt. Bei hohem Auftragseingang entsteht dadurch gegebenenfalls eine Finanzierungslücke, die die Abwicklung von Aufträgen verzögern kann und unter Umständen durch externe Finanzierungslinien für Betriebsmittel zu schließen ist. Der Vorstand der CT AG geht davon aus, dass im Rahmen einer solch positiven Geschäftsentwicklung kurzfristig Finanzmittel durch Finanzierer zur Verfügung gestellt werden.

Zinsrisiko

Die Anlage der kurzfristigen Vermögenswerte im Bereich der Zahlungsmittel erfolgt generell mit variabler Verzinsung und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko. Dem gegenüber steht die dadurch erreichte jederzeitige Verfügbarkeit, die von uns gegenwärtig stärker priorisiert wird, als die Möglichkeit der Generierung eines höheren Zinsertrages.

Bei den finanziellen Verpflichtungen besteht aufgrund der oben ausgeführten weitgehenden Entschuldung und der zinslosen Stundung der verbleibenden Insolvenzforderungen bis Ende 2015 derzeit grundsätzlich nur ein geringes Zinsänderungsrisiko. Eine gegebenenfalls zukünftige externe Fremdfinanzierung von operativem Neugeschäft oder Investitionsausgaben in ausgewählte Entwicklungsprojekte kann allerdings in Zukunft zu neuen Zinsrisiken führen.

Fremdwährungsrisiko

Währungsrisiken bestehen grundsätzlich dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, Schulden, flüssige Mittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Hier besteht aktuell kein Handlungsbedarf, da Kundenaufträge auch außerhalb der Euro-Länder ganz überwiegend in Euro fakturiert und gleichzeitig die wesentlichen Komponenten und Rohmaterialien auf Basis der Euro-Währung eingekauft werden. Sollten sich im Einzelfall wesentliche Fremdwährungsrisiken ergeben, werden diese mit Devisentermingeschäften projektbezogen abgesichert.

Rohstoffpreisrisiko

centrotherm benötigt für die Produktionsprozesse verschiedene Metalle, insbesondere Kupfer, Eisen, Silber und Platin, sowie Rohmaterialien wie z.B. Quarz, Silizium und Energie. Risiken ergeben sich vor allem durch die hohe Volatilität der Energie- und Rohstoffpreise. Eine Preisänderung kann beträchtliche Auswirkungen auf den Cashflow und Gewinn des Unternehmens haben. Zur Minimierung der Risiken führen wir fortlaufend Analysen der Rohstoffpreisentwicklungen und deren Auswirkungen auf unsere Wertschöpfungskette durch. In der Vergangenheit bestand und aktuell besteht nach unserer Markteinschätzung kein Absicherungsbedarf.

Politische und rechtliche Risiken

Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld von Ländern, in denen wir präsent sind, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse, sowie Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten unsere Geschäfte in den verschiedenen nationalen Märkten negativ beeinflussen, unsere Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen sowie die Rückführung von Gewinnen erschweren. Zudem können durch die in einigen Ländern bestehenden Unsicherheiten im Rechtssystem die Möglichkeiten stark eingeschränkt sein, unsere Ansprüche und Rechte durchzusetzen. Als international agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Sanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen, die durch die USA, die Europäische Union oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Dadurch könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Umsätze in Schwellenländern tragen einen wesentlichen Anteil zu unserem Gesamtumsatz bei. Wir gehen davon aus, dass dies auch zukünftig der Fall sein wird. Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken wie Unruhen, politische und wirtschaftliche Instabilität, kulturelle Unterschiede - zum Beispiel bei Geschäftspraktiken und Arbeitsverhältnissen -, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen, Unsicherheiten im Rechtssystem sowie die Auferlegung von Devisenbeschränkungen. Darüber hinaus könnten unsere Geschäftsaktivitäten in den Schwellenländern durch staatliche Unterstützung der jeweiligen lokalen Industrie gehemmt werden. Insbesondere in China und der MENA-Region sind die Rechtssysteme und rechtlichen Rahmenbedingungen noch in der Entwicklung und unterliegen vielfältigen Änderungen. Sollten solche oder ähnliche Risiken aus unseren internationalen Geschäftsaktivitäten eintreten, könnten diese unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen.

Für centrotherm bestehen verschiedene Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren, an denen wir aktuell beteiligt sind oder die sich in Zukunft ergeben könnten. Wir sind an Rechtsstreitigkeiten und/oder ähnlichen Verfahren beteiligt und unterliegen behördlichen Untersuchungen und Verfahren aufgrund des Eintritts typischer Unternehmens- und Projektrisiken, wie insbesondere die nicht vertragsgemäße Lieferung von Waren oder Dienstleistungen, Produkthaftung, Produktmängel, Qualitätsprobleme, Verletzung geistigen Eigentums, Verstöße gegen umwelt- und/oder arbeitsrechtlicher Schutzvorschriften, Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften und/oder behaupteter oder vermuteter Übertretungen geltenden Rechts. So hat ein Kunde eines Großprojekts eine Klage auf die Lieferung von Ersatzteilen erhoben. Wir haben diesem Fall durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Des Weiteren ereignete sich in der Produktion eines Kunden, in der auch centrotherm-Anlagen eingesetzt werden, ein Schadensfall, der zu einem Sach- und Betriebsunterbrechungsschaden geführt hat. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist centrotherm für diesen Schaden nicht verantwortlich und dementsprechend auch nicht haftbar. Im Übrigen würde für die eingetretenen Schäden Deckungsschutz unter der abgeschlossenen (Produkt-)Haftpflichtversicherung bestehen. Zu den Risiken der beiden Großprojekte Katar und CEEG vgl. die Ausführungen im Abschnitt „Leistungswirtschaftliche Risiken“.

Es kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass Ergebnisse dieser Rechtsstreitigkeiten und Verfahren unserem Geschäft, unserer Reputation oder unserer Marke erheblichen Schaden zufügen. centrotherm bildet Rückstellungen für Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren entsprechend der Wahrscheinlichkeit und Höhe einer Inanspruchnahme, sofern dies hinreichend genau bestimmbar ist. Dennoch könnte sich nach Abschluss der jeweiligen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren herausstellen, dass sich unsere Rückstellungen als nicht ausreichend erweisen, um die hieraus resultierenden Verluste oder Ausgaben zu decken. Zudem könnten wir in wesentlichem Umfang Rechtsanwalts- und sonstige Rechtsverteidigungskosten zu tragen haben, auch wenn wir in diesen Rechtsstreitigkeiten bzw. Verfahren in der Hauptsache obsiegen sollten.

Bei der Herstellung und dem Vertrieb unserer Produkte erhalten Mitarbeiter, Kunden oder Lieferanten Einblick in technische Details und Spezifikationen. Um unser geistiges Eigentum und Know-how zu schützen, werden unsere Entwicklungen ausreichend patentiert und grundsätzlich mit allen Beteiligten entsprechende Geheimhaltungsverpflichtungen abgeschlossen.

Jedes dieser Risiken könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Sonstige Risiken

In den von uns hergestellten Anlagen werden für die Produktion zum Teil auch gefährliche Stoffe verwendet. Um Unfällen und damit verbundenen Verletzungen Dritter vorzubeugen, verfügen unsere Anlagen über hohe Sicherheitsstandards. Des Weiteren lassen wir unsere Anlagen vom TÜV abnehmen. Der Kunde erhält von uns nach einer entsprechenden Unterweisung in den Anlagenbetrieb Handbücher inklusive Erläuterungen des Gefährdungspotenzials durch die Einsatzstoffe. Unsere Mitarbeiter schulen wir regelmäßig und umfassend im Umgang mit den Gefahrenstoffen und den damit verbundenen Risiken. Daneben beschäftigen wir einen Sicherheitsbeauftragten. Grundsätzlich schützen wir uns durch den Abschluss von Versicherungen gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen

Im Berichtszeitraum fanden Geschäfte zwischen der CT AG und ihr nahe stehenden Unternehmen statt. Eine Aufstellung ist im Anhang zum Abschluss des Berichtszeitraums 2012 zu finden.

Für den Berichtszeitraum 2013 besteht aufgrund der insolvenzrechtlichen Vorschriften kein Abhängigkeitsverhältnis i.S.d. § 17 Abs. 1 AktG. Nachteilige Geschäfte wurden nicht vorgenommen.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder in Höhe von 2.551 TEUR bestanden im Berichtszeitraum 01. Januar 2012 bis 30. September 2012 aus erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteilen in Höhe von 2.090 TEUR und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen in Höhe von 461 TEUR (Gesamtvergütung 2011: 2.315 TEUR). In den variablen Bestandteilen des Vergütungsberichtes des Vorjahres enthalten waren Beträge, die im Folgejahr nicht ausgezahlt und deren Rückstellung in Höhe von insgesamt 305 TEUR (Robert Hartung 80 TEUR, Hans Autenrieth 80 TEUR, Dr. Peter Fath 145 TEUR) im Rumpfgeschäftsjahr ergebniswirksam aufgelöst wurden.

Im Berichtszeitraum 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 setzten sich die Vergütungen der Vorstandsmitglieder mit 4.289 TEUR aus erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteilen und mit 143 TEUR aus variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Individualisierte Angaben zu den Bezügen des Vorstands sind im Anhang des jeweiligen Berichtszeitraums dargestellt. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Vergütung ist im Anhang zum jeweiligen Abschluss enthalten.

Die Vorstandsvergütungen der Vorstände von Schuckmann, Autenrieth (ab 15. November 2012) und Tobias Hofer ergeben sich aus gesonderten, kurzfristig kündbaren Verträgen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der CT AG geregelt. Neben dem Ersatz ihrer Auslagen und der auf ihre Vergütung und Auslagen entfallenden Umsatzsteuer erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung, die sich in Fixum und Sitzungsgelder unterteilt. Das jährliche Fixum beträgt jeweils 20 TEUR, das Sitzungsgeld 1 TEUR. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jeweils das Doppelte, ihr Stellvertreter das Anderthalbfache der festen Vergütung sowie des Sitzungsgeldes. Darüber hinaus unterhält centrotherm photovoltaics für jedes Aufsichtsratsmitglied eine Vermögenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats stehen für den Berichtszeitraum 01. Januar 2012 bis 30. September 2012 insgesamt 68 TEUR Fixum zuzüglich Aufwandsentschädigung in Höhe von insgesamt 113 TEUR zu. Im Berichtszeitraum 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 standen dem Aufsichtsrats Vergütungen in Höhe von 78 TEUR an.

Die Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, bei der die Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Brigitte Zürn geschäftsführende Gesellschafterin ist, erbringt aufgrund eines Vertrags vom 22. März 2007, dem Aufsichtsrat und Hauptversammlung durch Beschluss vom 05. Juli 2007 zugestimmt haben, für centrotherm Steuerberatungsleistungen und ähnliche Beratungsleistungen zu marktüblichen Stunden- bzw. Tagessätzen. Aufgrund dieses Vertrags zahlte der centrotherm-Konzern im Berichtszeitraum 2013 108 TEUR und im Berichtszeitraum 2012 141 TEUR Beratungshonorare (2011: 187 TEUR; jeweils netto).

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag 30. September 2012 ergaben sich folgende wesentliche Ereignisse, welche an anderer Stelle dieses Berichts bereits im Detail beschrieben sind:

Veräußerung der GP Solar GmbH

Mit notariellem Vertrag vom 29. April 2013 veräußerte das Tochterunternehmen CTCM mit Wirkung zum 30. April 2013 sämtliche Anteile an ihrer Tochtergesellschaft GP Solar GmbH. Neben der GP Solar GmbH, die nicht zum Kerngeschäft des centrotherm-Konzerns zählt, scheidet auch deren Tochterunternehmen, die GP Inspect GmbH, Neuwied, aus dem Konzernverbund aus.

Eröffnung des Insolvenzplanverfahrens in Eigenverwaltung

Am 01. Oktober 2012 wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Ulm das Insolvenzplanverfahren in Eigenverwaltung eröffnet. Als Sachwalter für die CT AG bestimmte das Gericht Rechtsanwalt Prof. Dr. Martin Hörmann von der Kanzlei anchor Rechtsanwälte, der bislang bereits als vorläufiger Sachwalter fungierte. Für die Tochtergesellschaften CTTS und CT SiTec wurde ebenfalls der bislang vorläufige Sachwalter Rechtsanwalt Alexander Reus, anchor Rechtsanwälte, zum Sachwalter bestellt.

Insolvenzplan und Aufhebung des Insolvenzverfahrens

Die Eigenverwaltung legte am 12. Oktober 2012 für die drei Gesellschaften jeweils einen Insolvenzplan vor. Hauptbestandteile der Insolvenzpläne sind die Wiederherstellung der Zahlungsfähigkeit und die Beseitigung der Überschuldung. Die Zustimmung zu den vorgelegten Insolvenzplänen durch die Gläubigerversammlung erfolgte am 29. Januar 2013. Das Amtsgericht Ulm bestätigte die Insolvenzpläne der CT AG, der CTTS und der CT SiTec in der Fassung vom 29. Januar 2013 und hob das seit Oktober 2012 laufende Insolvenzverfahren mit Ablauf des 31. Mai 2013 auf. Der im Rahmen des Insolvenzverfahrens nach § 262 AktG i.V.m. § 263 AktG obligatorische Auflösungsvermerk wurde am 19. Juli 2013 im Handelsregister gelöscht.

centrotherm SiTec GmbH

Mit Wirkung zum 01. Januar 2013 veräußert das 100%ige Tochterunternehmen CT SiTec in einem Kauf- und Übertragungsvertrag ihr betriebsnotwendiges Anlagevermögen, sowie Lizenzen an die SiTec GmbH (vorher SiTec SPV GmbH). In dieser Gesellschaft bündelt der Konzern den Geschäftsbereich Silizium. Die bisherige CT SiTec wird liquidiert und die Gläubiger aus dem Kaufpreis und sonstigen Verwertungserlösen befriedigt.

centrotherm cell & module GmbH

Mit Wirkung zum 01. Januar 2013 veräußert die CTCM in einem Kauf- und Übertragungsvertrag ihr betriebsnotwendiges Anlagevermögen an die CT AG. Der Asset-Deal dient der Zusammenführung der zum centrotherm-Kerngeschäft gehörenden Teile des Geschäftsbetriebs der CTCM bei der CT AG .

Nach dem Abschlussstichtag 31. Mai 2013 ergaben sich folgende wesentliche Ereignisse:

Eintragung der im Insolvenzplan beschlossenen Kapitalmaßnahmen und deren Durchführung im Handelsregister

I. Kapitalherabsetzungen

1. Kapitalherabsetzung durch Einziehung von zwei Stückaktien

Das Grundkapital der Gesellschaft von 21.162.382 EUR, das in 21.162.382 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR eingeteilt ist, wird um 2,00 EUR auf 21.162.380 EUR herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgt durch Einziehung von zwei Inhaberstückaktien, die der Gesellschaft unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden sind, in vereinfachter Form nach § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG zum Zwecke der Beseitigung dieser Mitgliedschaftsrechte. Der durch die Kapitalherabsetzung freiwerdende Betrag des Grundkapitals von 2,00 wird EUR gemäß § 237 Abs. 5 AktG in die Kapitalrücklage eingestellt.

2. Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung

Das Grundkapital der Gesellschaft, das nach der Herabsetzung durch Einziehung von Aktien noch 21.162.380 EUR betragen wird und in 21.162.380 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt sein wird, wird zum Ausgleich von Wertminderungen und zur Deckung sonstiger Verluste im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung (§§ 229 ff. AktG) durch Zusammenlegung von je fünf auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie im Verhältnis fünf zu eins um 16.929.904 EUR auf 4.232.476 EUR herabgesetzt.

II. Sachkapitalerhöhung

Das nach Durchführung der vorgenannten Beschlüsse auf 4.232.476 EUR herabgesetzte Grundkapital der Gesellschaft wird gegen Sacheinlage um 16.929.904 EUR auf 21.162.380 EUR durch Ausgabe von 16.929.904 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 16.929.904 EUR erhöht (die „Neuen Aktien“). Die Neuen Aktien werden zum geringsten Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Stückaktie ausgegeben. Die Neuen Aktien werden mithin zu einem Gesamtausgabebetrag von 16.929.904 EUR ausgegeben. Die Neuen Aktien sind ab dem 01. Januar des Kalenderjahres, in dem die gerichtliche Bestätigung des Insolvenzplans Rechtskraft erlangt, gewinnberechtig.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Zur Zeichnung und Übernahme der Neuen Aktien ist ausschließlich die Sol Futura berechtigt. Die Sol Futura erbringt ihre Sacheinlage, indem sie ihrer Verpflichtung aus dem Insolvenzplan nachkommt, alle Forderungen, die ihr im Zeitpunkt der Rechtskraft des Insolvenzplans aufgrund der Abtretung von 70 % der rechtskräftig und unbedingt sowie ohne Beschränkung für den Ausfall festgestellten Insolvenzforderungen zustehen, an die Gesellschaft abzutreten (die „Sacheinlage“). Soweit der Einbringungswert dieser Forderungen den Gesamtausgabebetrag der Neuen Aktien übersteigt, ist die Differenz in die Kapitalrücklage der Gesellschaft einzustellen. Die Zahlung der verbleibenden 30 % der Forderungen wird bis Ende 2015 unverzinslich gestundet.

Der Beschluss über die Herabsetzung des Grundkapitals im Wege der Einziehung von zwei Stückaktien und deren Durchführung, der Beschluss über die Herabsetzung des Grundkapitals in vereinfachter Form durch Zusammenlegung von Aktien sowie der Beschluss und die Durchführung der Sachkapitalerhöhung wurden am 19. Juli 2013 im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm eingetragen.

Aufgrund der Sachkapitalerhöhung wurden 16.929.904 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 16.929.904 EUR zum geringsten Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Aktie ausgegeben. Die Neuen Aktien sind von der Sol Futura unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Leistung der Sacheinlage gezeichnet und übernommen worden.

Die im Rahmen der Sachkapitalerhöhung ausgegebenen Neuen Aktien gehören zu einer der Aufrechterhaltung eines beherrschenden Einflusses auf die Gesellschaft dienenden Beteiligung. Sie werden daher bis auf Weiteres nicht zum börslichen Handel zugelassen. Insoweit macht die Gesellschaft von der Regelung des § 7 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 69 Abs. 1 Satz 2 BörsZulV Gebrauch. Die Gläubiger werden nicht als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt, können aber mittelbar am Erfolg und an Wertsteigerungen des Unternehmens partizipieren, namentlich an den Erlösen, die bei einem späteren Verkauf der neuen Aktien erzielt werden.

Anwachsung centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG

Die einzige persönlich haftende Gesellschafterin, die centrotherm Thermal Solutions Verwaltungs GmbH mit Sitz in Blaubeuren, ist mit Wirksamwerden der Aufhebung des Insolvenzverfahrens zum 01. Juni 2013 über das Vermögen der CTTS aus der Gesellschaft ausgeschieden. Das Vermögen der centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG, also alle Aktiva und Passiva, sind der einzigen Kommanditistin der Gesellschaft, der CT AG, mit Wirksamwerden der Aufhebung des Insolvenzverfahrens ohne Liquidation im Wege der Gesamtrechtsnachfolge angewachsen. Weitere Informationen zu den übernommenen Vermögensgegenständen und Schulden ergeben sich aus dem Anhang zum 31. Mai 2013.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Mai 2013 keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für den centrotherm von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Geschäftsverlaufs führen könnten.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaft und Branchenentwicklung

Führende Wirtschaftsexperten gehen für das Jahr 2013 von einem weltweiten Wachstum von 3,1 % (Vorjahr: 3,2 %) aus. In dem für centrotherm traditionell stärksten Absatzmarkt Asien gehen die Experten dieses Jahr ebenfalls von einer positiven Konjunktorentwicklung aus. Für China wird ein Wachstum von 8,0 % erwartet, Taiwan soll hingegen mit 3,8 Prozent Wachstum eine niedrigere Tendenz aufweisen. Aufgrund der anhaltenden Rezession in der Eurozone wird für Deutschland lt. Statistischem Bundesamt mit einem Wachstum von 0,4 % gegenüber 0,7 % im Vorjahr gerechnet.

Die Photovoltaikindustrie ist aufgrund der weltweit bestehenden Modulproduktionskapazitäten von über 60 Gigawatt (GW) und einer geringen Nachfrage von rund 30 GW neu installierter Leistung im Jahr 2012 nach wie vor in einer Konsolidierungsphase. Aufgrund dieser Überkapazitäten sind die Zell- und Modulhersteller einem harten Wettbewerb ausgesetzt, der sich auch negativ auf die Geschäftsentwicklung von Anlagen- und Technologielieferanten wie centrotherm auswirkt. Inwieweit die bestehenden Kapazitäten noch wirtschaftlich sein werden, ist heute weder technisch noch wirtschaftlich mit Gewissheit einschätzbar. Für das Jahr 2013 wird aktuell eine weltweite Nachfrage an Neuinstallationen von 35 bis 37 GW erwartet.

In Bezug auf eine mögliche Erholung und den damit einhergehenden Beginn eines neuen Investitionszyklus in der PV-Branche haben sich die bisherigen Prognosen bislang nicht bestätigt, sondern immer weiter verschoben, aktuell in das Jahr 2014. Vereinzelt haben Zell- und Modulhersteller im Jahr 2012 und 2013 in neue Produktionsanlagen und -linien investiert. Die Mehrheit hat mit Upgrade-Paketen, wie sie centrotherm für seine Produktionsanlagen anbietet, bestehende Produktionskapazitäten nur aufgerüstet. Erste Impulse einer Erholung kommen aktuell aus Taiwan. Die Produktionskapazitäten der führenden Hersteller sind aufgrund der starken Nachfrage vom japanischen Endkundenmarkt ausgelastet und erste Neuinvestitionen werden vorgenommen, wenngleich noch auf insgesamt niedrigem Niveau.

Der weltweite Markt für Halbleiter befindet sich generell in einer Wachstumsphase. Studien unabhängiger Marktforschungsinstitute prognostizierten für 2013 ein Wachstum von Durchschnittlich 6 % und für 2014 sogar 15 % (Quelle: Semiconductor Intelligence). Dieses Wachstum wird auf die erwartete Entwicklung der Weltwirtschaft mit einem realen BIP von 3,1 % für 2013 und 3,8 % für 2014 (Quelle: IWF-Juli 2013) zurückgeführt. centrotherm ist in den Sparten Power und CMOS des Marktes für Produktionstechnik für die Halbleiterindustrie aktiv.

Geschäft und Organisation

Die CT AG sowie der centrotherm-Konzern haben sich im Berichtszeitraum neu strukturiert und auf ihre Stärken in Produktionstechnik und Prozessen der thermischen Oberflächenbeschichtung für die Photovoltaik-, Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie fokussiert. Dabei soll der Halbleiter- und Mikroelektronikbereich weiter diversifiziert und als zweites Standbein des Konzerns ausgebaut werden, um zukünftig negative Marktentwicklungen besser abfedern zu können. Nach wie vor ist die Entwicklung im gesamten centrotherm-Konzerns aber wesentlich von der möglichen Erholung des Photovoltaikmarktes abhängig und gleichzeitig davon, wie sich der Konzern auf die Herausforderungen dieses Marktes einstellen kann.

Einer der wesentlichen Änderungen innerhalb der Organisation ist die Anpassung und vor allem die Flexibilisierung der bestehenden Kapazitäten an die Marktentwicklung, die in der Zukunft u.a. auch durch das Instrument der Kurzarbeit erreicht werden soll. Zum anderen wurde eine Vielzahl von Einzelprojekten konzernweit initiiert, die auf die Steigerung der Produktivität bei gleichzeitiger Kostensenkung für bestehende und neue Produktionsanlagen abzielen. Die bereits umgesetzten Maßnahmen zeigen, dass centrotherm schon heute an den Herausforderungen gewachsen ist und die richtigen Schritte in diese Richtung eingeleitet hat. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor wird der Aufbau einer neuen Perspektive für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein; dies stellt im gegenwärtigen Marktumfeld eine Herausforderung dar. So kann centrotherm sicherstellen, dass das Technologie- und Prozess-Know-how seiner Mitarbeiter auch langfristig erfolgreich in Kundenaufträge umgesetzt werden kann. Die Wahl und Konstitution unseres Betriebsrates Anfang 2013 ist hierzu ein wesentlicher Schritt, um die notwendigen Veränderungen mitzugestalten und die Kommunikation im Unternehmen zu verbessern.

Umsatz- und Ertragslage

Wie andere Anlagen- und Technologielieferanten der Branche hat centrotherm erhebliche Umsatzrückgänge seit dem Zusammenbruch des PV-Investitionsgütermarktes verbuchen müssen. Die Umsätze im Segment Halbleiter & Mikroelektronik blieben im Berichtszeitraum 2012 und 2013 aufgrund der verhaltenen Investitionstätigkeit unserer Kunden unter unseren Erwartungen. Die Ertragslage war insbesondere durch hohe Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte und Vorräte belastet.

Mit einem Auftragsbestand von 305.711 TEUR auf Konzernebene und 227.567 TEUR auf Ebene der CT AG verfügt centrotherm zum 31. Mai 2013 über ein gutes Auftragspolster.

Während die Wachstumschancen im Halbleiterbereich bei über 10 % p.a. liegen, ist die Umsatzsteigerung im Photovoltaikmarkt abhängig von der steigenden Investitionsbereitschaft in neue Technologie und Kapazitäten. Die Gesellschaft geht davon aus, dass in den nächsten drei Jahren wieder eine steigende Nachfrage bestehen wird und dies zu steigenden Umsätzen speziell im Bereich Photovoltaik führen wird.

Für 2013 geht die CT AG erwartungsgemäß von einem negativen Ergebnis aus. Nach einer aktuellen Einschätzung können die im Rahmen des Insolvenzplans abgegebenen Ergebnisprognosen für die Jahre 2014 und 2015 nicht aufrecht erhalten werden. Der im letzten Jahr von Marktforschungsinstituten prognostizierte signifikante Anstieg des globalen Marktes für Produktionstechnik für die Photovoltaikindustrie hat sich bisher nicht wie erwartet eingestellt, sondern verschiebt sich weiter. Die CT AG ist dennoch zuversichtlich, dass bei einer möglichen signifikanten Belebung dieses Marktes ein positives Ergebnis im Jahr 2014 erzielt werden kann. Darüber hinaus bilden die bereits erzielten Fortschritte in der Restrukturierung und die damit einhergehende Reduzierung der Fixkosten sowie die vorhandene Liquidität eine gute Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft.

Finanzlage und Investitionen

Mit dem Insolvenzplan und der bestehenden Liquidität ist die mittelfristige Finanzierung des Konzerns gesichert. centrotherm hat dies durch Vereinbarungen über die Ausreichung von unechten Massekrediten erreicht, deren Laufzeiten bis zum 31. Dezember 2015 verlängert wurden, das bedeutet, dass keine Rückzahlung der besicherten Darlehen bis Ende 2015 zu erfolgen hat. Dasselbe gilt auch für die durch Grundpfandrechte besicherten Darlehen. Die Kreditinstitute haben auf die Verwertung Ihrer Sicherheiten bis zum 31. Dezember 2015 verzichtet.

Auf Konzernebene verfügt centrotherm zum 21. Oktober 2013 über eine Liquidität von rd. 110 MEUR, die zur Finanzierung des operativen Geschäfts sowie geplante Investitionen ausreicht. Auch schon während der Insolvenzphase verfügte centrotherm über einen dem Geschäftsvolumen angepassten Avalrahmen, der flexibel der jeweiligen Geschäftslage durch Sicherheitenstellung angepasst werden kann. Die Gesellschaft plant und setzt entsprechende Finanzierungsmaßnahmen ein, um flexibel auf mögliche Risiken frühzeitig reagieren zu können. Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Insolvenzplan verweisen wir auf die Darstellung im Risikobericht unter dem Punkt Liquiditätsrisiko.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft soll in den nächsten Jahren durch mögliche Gewinnthesaurierung entsprechend verbessert werden.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist nach wie vor eine der wichtigsten Säulen zum Erhalt bzw. Ausbau unserer Marktposition und damit zur Sicherung unseres unternehmerischen Erfolgs. centrotherm wird daher in den kommenden Jahren weiterhin in die Forschung und Entwicklung investieren. Die Investitionen im Bereich Photovoltaik werden insbesondere auf die Entwicklung neuer Prozesstechnologien und Anlagenkonzepte sowie auf neue Upgrade-Produkte für die breite Installationsbasis von über 2.000 centrotherm Produktionsanlagen konzentriert.

Chancen

Im Bereich Halbleiter & Mikroelektronik eröffnen sich für die centrotherm-Gruppe mit neuen Produkten und Prozessentwicklungen weitere Absatzchancen in der Leistungshalbleiterindustrie sowie bei Anwendungen für die Automobilindustrie.

Für das weitere Wachstum der Photovoltaik sprechen neben den rein wirtschaftlichen Aspekten auch politische Umstände: Viele Staaten wollen die Photovoltaik aus energiepolitischen Motiven stärken. So hat z. B. China die Solarindustrie in ihrem 5-Jahresplan als eine der Fokusindustrien definiert. Andere Staaten haben die erklärte Absicht, den Anteil der Photovoltaik in ihrem Energiemix zu fördern bzw. zu steigern. Bei einer Erholung des Photovoltaikmarktes bzw. Einsetzen eines neuen Investitionszyklus kann der centrotherm-Konzern insbesondere mit den von ihm angebotenen Produktionsanlagen und Prozessen für Diffusion, PECVD und Fast Firing sowie neuen Technologieschritten und Prozessinnovationen an diesem Wachstum teilhaben. „Local-content“-Gesetze, die aktuell z.B. in Indien in Kraft getreten sind, können das Entstehen von neuen lokalen Produktionsstätten fördern, da sie einen festen Umfang der Wertschöpfung im Land vorsehen. Von einer solchen Entwicklung kann centrotherm aufgrund seiner Erfahrung aus mehr als 50 erfolgreich installierten schlüsselfertigen Produktionslinien für Solarzellen und mit seinen Gesamtproduktionslösungen profitieren.

Weltweit ergibt sich ein zusätzliches Umsatzpotenzial für Servicedienstleistungen bei unseren Kunden.

Gesamtaussage

centrotherm steht in den nächsten Jahren weiterhin vor großen Herausforderungen. Wir müssen einerseits die Fortführung des Unternehmens (Going Concern) sichern und andererseits die notwendigen Maßnahmen für die zukünftige Ausrichtung des Konzerns fortsetzen und die damit verbundenen Investitionen tätigen. Der Insolvenzplan und die vorhandene Liquidität bilden eine Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, die aber nach wie vor wesentlich von der Erholung des PV-Marktes abhängt. Sollte sich bald eine signifikante Belebung des globalen Marktes für Produktionstechnik für die Photovoltaikindustrie einstellen, ist der Vorstand zuversichtlich, dass centrotherm hiervon profitieren kann und eine positive Ergebnisentwicklung in den nächsten zwei Jahren möglich ist. Langfristig ist centrotherm von der positiven Entwicklung des Photovoltaikmarktes überzeugt, da Strom aus Solaranlagen einen festen Anteil am Energiemix in den nächsten Jahrzehnten haben wird. Es ist ein wesentliches Ziel unserer Strategie, diese Entwicklung technologisch mitzugestalten und voranzutreiben.

Zweigniederlassungen

Die centrotherm photovoltaics AG hat ihren Sitz in Blaubeuren und keine weiteren Zweigniederlassungen.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Wir haben den Corporate Governance Bericht in die Erklärung zur Unternehmensführung integriert. Für den genauen Wortlaut verweisen wir auf unsere Internet-Homepage (Rubrik: Investor Relations: Corporate Governance).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind

Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Berichtszeitraum vom 01. Januar 2012 bis 30. September 2012 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht getroffen oder unterlassen.

Blaubeuren, 28. Oktober 2013

centrotherm photovoltaics AG

Der Vorstand

centrotherm photovoltaics AG

Abschluss zum 31. Mai 2013



centrotherm photovoltaics AG Bilanz zum 31. Mai 2013

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.05.2013	30.09.2012
Anlagevermögen	3.1		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.2.1		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		2.977	2.623
Sachanlagen	3.2.2		
Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken		40.706	41.500
Technische Anlagen und Maschinen		1.201	1.190
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.367	1.308
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		25	29
Finanzanlagen	3.2.3		
Anteile an verbundenen Unternehmen		7.714	7.664
Summe		53.990	54.314
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.4		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.099	8.742
Unfertige Erzeugnisse		211.562	118.943
Fertige Erzeugnisse		5.266	100
Geleistete Anzahlungen		3.594	3.867
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.463	6.296
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		200.036	224.409
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen		1.193	995
Sonstige Vermögensgegenstände		7.271	7.306
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		51.251	64.894
Summe		497.735	435.552
Rechnungsabgrenzungsposten	3.4	935	878
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.5	33.702	30.556
Gesamt Aktiva		586.362	521.300

Passiva

in TEUR	Anhang	31.05.2013	30.09.2012
Eigenkapital	3.5		
Gezeichnetes Kapital	3.5.1	21.162	21.162
Kapitalrücklage	3.5.2	284.889	284.889
Gewinnrücklagen	.		
Gesetzliche Rücklage	3.5.3	100	100
Bilanzverlust	3.5.5	-339.853	-336.707
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		33.702	30.556
Summe		0	0
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen		2.178	1.533
Sonstige Rückstellungen	3.6	10.906	23.438
Summe		13.084	24.971
Verbindlichkeiten	3.7		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	89.598
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		211.386	291.329
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.140	13.349
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		158.769	57.257
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen		128	79
Sonstige Verbindlichkeiten		747	44.717
- davon aus Steuern		695	608
Insolvenzverbindlichkeiten	3.7	201.108	0
Summe		573.278	496.329
Gesamt Passiva		586.362	521.300

centrotherm photovoltaics AG - Gewinn- und Verlustrechnung
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Oktober 2012 bis zum 31. Mai 2013

in TEUR	Anhang	01.10. - 31.05.2013	01.01. - 30.09.2012
Umsatzerlöse	3.9.1	71.126	282.142
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-34.329	-173.335
Gesamtleistung		36.797	108.807
Sonstige betriebliche Erträge		7.305	8.653
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung		0	15
Materialaufwand		-16.474	-91.244
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-11.732	-83.913
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.742	-7.331
Personalaufwand		-7.427	-9.101
Löhne und Gehälter		-6.513	-7.991
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-914	-1.110
- davon für Altersversorgung		-5	-135
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.218	-3.523
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-14.707	-39.542
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung		-16	-9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.013	1.336
- davon aus verbundenen Unternehmen		1.000	1.092
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-15	-6.500
- davon an verbundene Unternehmen		0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.274	-31.114
Außerordentliche Erträge		119	414
Außerordentliche Aufwendungen		-6.819	-405.013
Außerordentliches Ergebnis	3.9.2	-6.699	-404.599
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-676	13.603
- davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		0	13.859
Sonstige Steuern		-45	-63
Jahresfehlbetrag		-3.146	-422.173
Gewinnvortrag/Verlustvortrag		-336.707	85.465
Bilanzverlust		-339.853	-336.707

Anhang zum 31. Mai 2013 für die centrotherm photovoltaics AG (Einzelabschluss)



1	ALLGEMEINE ANGABEN	52
2	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	55
3	EINZELANGABEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	59
4	ZUSÄTZLICHE ANGABEN	68
5	STIMMRECHTSMITTEILUNG NACH §§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG, 21 WpHG	76
6	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	78
7	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	79

1 Allgemeine Angaben

1.1 Schutzschirmverfahren / ESUG

Die CT AG hat am **10. Juli 2012** beim zuständigen Amtsgericht Ulm Antrag auf Einleitung eines Schutzschirmverfahrens (gemäß ESUG bzw. § 270b InsO; „Antrag auf Einleitung des Schutzschirmverfahrens“) und in Zusammenhang damit Eröffnung eines Insolvenzplanverfahrens in Eigenverwaltung gestellt. Gleichzeitig stellten die Tochtergesellschaften CTTS und die CT SiTec entsprechende Anträge. Das Amtsgericht Ulm hat am 12. Juli 2012 dem Antrag der CT AG auf Einleitung eines Schutzschirmverfahrens in Eigenverwaltung (gemäß ESUG bzw. § 270 b InsO) stattgegeben.

Durch das im November 2011 verabschiedete und am 01. März 2012 in Kraft getretene „Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen“ (ESUG) soll die Fortführung sanierungsfähiger Unternehmen erleichtert werden. Hierbei soll im Rahmen eines Schutzschirmverfahrens dem Unternehmen die Chance gegeben werden, unter Aufsicht eines vorläufigen Sachwalters und unter Einbeziehung der Gläubiger einen Sanierungsplan auszuarbeiten. Die anschließende Umsetzung der Sanierung erfolgt im Rahmen eines Insolvenzplanverfahrens in Eigenverwaltung.

Am 01. Oktober 2012 eröffnete das Amtsgericht Ulm das Insolvenzplanverfahren in Eigenverwaltung. Als Sachwalter für die CT AG bestimmte das Gericht Rechtsanwalt Prof. Dr. Martin Hörmann von der Kanzlei anchor Rechtsanwälte, der bislang bereits als vorläufiger Sachwalter fungierte. Für die Tochtergesellschaften centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG und centrotherm SiTec GmbH wurde ebenfalls der bislang vorläufige Sachwalter Rechtsanwalt Alexander Reus, anchor Rechtsanwälte, zum Sachwalter bestellt. Die CT AG hat am 12. Oktober 2012 planmäßig das für die weitere Zukunft der Unternehmensgruppe entscheidende Sanierungs- und Zukunftskonzept beim Amtsgericht Ulm eingereicht. Gleiches gilt auch für die Tochtergesellschaften centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG und centrotherm SiTec GmbH, für die eigenständige Verfahren liefen und für die ebenfalls fristgerecht Insolvenzpläne bei Gericht eingereicht wurden. Hauptbestandteile der Insolvenzpläne waren die Beseitigung sowohl der nach der Insolvenzantragstellung eingetretenen Zahlungsunfähigkeit, als auch der Überschuldung sowie die Sicherstellung der mittelfristigen Finanzierung. Die Zustimmung von Gläubigern und Aktionären zu den vorgelegten Insolvenzplänen erfolgte am **29. Januar 2013**.

Das Amtsgericht Ulm hat den Insolvenzplan der CT AG in der Fassung vom 29. Januar 2013 im **Mai 2013** bestätigt und das seit Oktober 2012 laufende Insolvenzverfahren mit Ablauf des **31. Mai 2013** aufgehoben. Gleiches gilt auch für die Tochtergesellschaften centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG und centrotherm SiTec GmbH.

1.2 Rechnungslegung im laufenden Insolvenzverfahren

Mit der Aufhebung des Insolvenzverfahrens endet gemäß § 258 InsO i.V.m. § 155 Abs. 1 InsO das laufende (Insolvenz-) Geschäftsjahr, es ist eine entsprechende Insolvenz-Schlussbilanz aufzustellen. Da der Zeitpunkt der Aufhebung des Insolvenzverfahrens nicht mit dem sich rechnerisch ergebenden Geschäftsjahresende zusammenfällt, entsteht zum 31. Mai 2013 ein weiteres Rumpfgeschäftsjahr.

Die CT AG stellte den Jahresabschluss und den Lagebericht für das **Rumpfgeschäftsjahr ab Eröffnung des Insolvenzverfahrens vom 01. Oktober 2012 bis zur Aufhebung des Insolvenzverfahrens am 31. Mai 2013** nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (§§ 238 ff HGB i.V.m. §§ 242 ff., 264 ff. HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. Erläuterungen.

Der im Rahmen des Insolvenzplans vorgesehenen Fortführung des Unternehmens liegt eine Unternehmensplanung zugrunde, die von einer Durchfinanzierung der Gesellschaft bis mindestens Ende 2015 ausgeht. Aufgrund der derzeitigen unsicheren Markt- und Preisentwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass die geplanten Umsatzziele für 2014 und 2015 nicht erreicht werden können. Durch gleichzeitig deutlich reduzierte Kosten ist aus heutiger Sicht die Durchfinanzierung der Gesellschaft jedoch sichergestellt. Die Gesellschaft geht daher von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Die Aufstellung des Geschäftsjahresabschlusses zum 31. Mai 2013 erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern). Aufgrund der weiterhin schwierigen Marktlage waren auch zum 31. Mai 2013 die Wertansätze des Anlage- und Umlaufvermögens kritisch zu überprüfen und, sofern notwendig, wertzubereichtigen.

Wesentlicher Bestandteil des Insolvenzplans ist die Rekapitalisierung der CT AG durch die teilweise Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital („Debt-to-Equity-Swap“). Dieser Maßnahme wurde durch die Gläubigerversammlung und das Insolvenzgericht in 2013 zugestimmt. Die Rechtskraft des Insolvenzplans trat zum 14. Mai 2013 ein; das Insolvenzverfahren wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Ulm vom 29. Mai 2013 aufgehoben. Die im Juli 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen ergeben für den Abschluss zum 31. Mai 2013 noch keine bilanziellen Auswirkungen, da die Eintragung im Handelsregister erst am 19. Juli 2013 erfolgte; die Verbindlichkeiten der an der Kapitalmaßnahme beteiligten Gläubiger werden daher weiterhin in voller Höhe als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Abschluss ist jedoch die sich durch die Vorbereitung der Kapitalmaßnahme ergebende Aufteilung der der Kapitalmaßnahme zugrunde liegenden Verbindlichkeiten im Verbindlichkeitspiegel unter Berücksichtigung der vereinbarten Fristen getrennt darzustellen.

Der Insolvenzplan bestimmt, dass 70 % der ursprünglichen, unbesicherten und festgestellten Insolvenzforderungen an die Sol Futura Verwaltungsgesellschaft GmbH abgetreten werden. Im Anschluss erfolgt auf Ebene der CT AG die Kapitalerhöhung durch die Sol Futura im Wege der Sacheinlage dieser Forderungen. Die verbleibenden 30 % werden von Gläubigern bis mindestens zum 31. Dezember 2015 zinslos gestundet.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 sind nur eingeschränkt mit denen des Rumpfgeschäftsjahres vom 01. Januar 2012 bis 30. September 2012 vergleichbar, da sich die Vergleichszahlen auf einen längeren Vergleichszeitraum (neun Monate in 2012 vs. acht Monate im Rumpfgeschäftsjahr 2012/2013) beziehen. Daneben sind zum anderen die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der insbesondere im Rahmen des Abschlusses zum 30. September 2012 notwendigen außerplanmäßigen Wertberichtigungen sowie gebildeten Rückstellungen nur eingeschränkt vergleichbar.

Im Abschluss zum 30. September 2012 wurden außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt rd. 401,1 MEUR vorgenommen. Im Berichtszeitraum Oktober 2012 bis Mai 2013 wurden nicht wesentliche außerplanmäßige Abschreibungen auf eine planmäßig nicht mehr genutzte Containeranlage in Höhe von rd. 27 TEUR vorgenommen.

1.3 Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der CT AG für das am 31. Mai 2013 endende Rumpfgeschäftsjahr ist unverändert nach den anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie in den Vorjahren das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gemäß den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft, die außerdem gemäß § 264d HGB die Vorschriften für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften zu beachten hat.

Aufgrund der Darstellung in TEUR können sich durch kaufmännisches Runden Abweichungen in der Darstellung der Summen in einzelnen Posten der Bilanz ergeben.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bzw. gemäß § 253 Abs. 3 HGB um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Die geschätzte betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt zwischen 1 und 5 Jahren. Von dem Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht.

2.2 Sachanlagevermögen

2.2.1 Grundstücke und Bauten

Grundstücke, Außenanlagen und Bauten werden grundsätzlich mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten vermindert um planmäßige Abschreibungen auf die Gebäude aktiviert. Im Rahmen des eröffneten Insolvenzverfahrens wurden die Immobilien von einem Sachverständigen neu bewertet.

Die geschätzte betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt unverändert zwischen 2 und 55 Jahren.

2.2.2 Technische Anlagen, Maschinen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bewegliche Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten vermindert um planmäßige Abschreibungen aktiviert.

Die geschätzte betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt unverändert zwischen 2 und 21 Jahren.

Die Abschreibungen für Abnutzung auf Zugänge ab 2011 erfolgen auf Basis der geschätzten betriebsindividuellen Nutzungsdauer linear in gleichen Jahresbeträgen. Anschaffungskosten aus Zugängen vor dem 01. Januar 2010 werden auch weiterhin unter Anwendung des Art. 67 Abs. 4 S.1 EGHGB degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 410 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben, Sammelposten wurden nicht gebildet.

2.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem geringeren beizulegenden Wert bewertet.

Zur Übersicht des Anteilsbesitzes zum 31. Mai 2013 verweisen wir auf die Ziffer 4.8.

2.4 Vorräte

2.4.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden gem. § 253 Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um notwendige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Gleichartige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Gruppen zusammengefasst und mit dem gewogenen Durchschnittspreis gem. § 256 S. 2 HGB i.V.m. § 240 Abs. 4 HGB bewertet.

2.4.2 Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Soweit erforderlich, wurde der niedrigere Wert nach § 253 Abs. 4 HGB angesetzt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Aufgrund der drastisch veränderten Marktentwicklung sowie des mit den weltweiten Überbeständen einhergehenden Preisverfalls wurden vor dem Hintergrund des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips und des damit verbundenen Grundsatzes der verlustfreien Bewertung der unfertigen und fertigen Öfen und sonstigen Anlagen die Wertansätze laufend überprüft und, soweit notwendig, Wertberichtigungen vorgenommen.

2.4.3 Geleistete Anzahlungen

Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt in Höhe des Nennbetrags.

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle erkennbaren Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei kurzfristigen Fremdwährungsposten erfolgt gemäß § 256a HGB die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Bei langfristigen Posten erfolgt die Umrechnung unter Beachtung von den §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

2.5.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wegen des allgemeinen Kreditrisikos eine 1 %ige Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden.

Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigung erfolgt einzelfallbezogen entsprechend den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko.

2.5.2 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden zum Nennwert vermindert um die im zum 30. September 2012 vorgenommene außerplanmäßigen Wertberichtigungen angesetzt. Die Forderungen werden insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen Marktlage laufend auf Risiken überprüft und ggf. im Wert entsprechend angepasst. Im Rumpfgeschäftsjahr waren keine Wertberichtigungen notwendig.

2.5.3 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (Umsatzsteuer 2.659 TEUR, davon 1.879 TEUR noch nicht abziehbar und Ertragsteuern 4.200 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden Wertberichtigungen in Höhe von 202 TEUR vorgenommen.

2.6 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten angesetzt. Zum Stichtag waren aufgrund gestellter Sicherheiten 7.991 TEUR nicht frei verfügbar.

2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.8 Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich zum einen aufgrund unterschiedlicher Bewertung und/oder unterschiedlichem Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handels- und Steuerbilanz, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen, d.h. zukünftig zu unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ergebnissen führen. Zum anderen können sich aktive latente Steuern aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, die in späteren Jahren zu entsprechenden Steuerentlastungen führen.

Eine Abzinsung der latenten Steuern ist trotz des grundsätzlich langfristigen Charakters nicht vorzunehmen. Die Auflösung erfolgt jeweils in der Höhe der tatsächlich eintretenden Steuerentlastung (aktive latente Steuern) bzw. -belastung (passive latente Steuern).

2.8.1 Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz

Aufgrund der nur handelsrechtlich vorzunehmenden außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Umlaufvermögen, ergeben sich - erstmalig - handelsrechtlich höhere Aufwendungen in Form von Abschreibungen bzw. Materialeinsatz. Durch die Abschreibungen der Folgejahre bzw. den Verkauf der abgewerteten Vorratsbestände ergeben sich Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz. Das steuerliche Ergebnis der kommenden Geschäftsjahre wird damit unterhalb des handelsrechtlichen Ergebnisses liegen. Für die sich aus den Bewertungsunterschieden ergebenden aktiven latenten Steuern sieht § 274 Abs. 1. S. 2 HGB ein Ansatzwahlrecht vor. Die Gesellschaft macht keinen Gebrauch von dem Ansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1. S. 2 HGB.

2.8.2 Latente Steuern aus bestehenden Verlustvorträgen

Aktive latente Steuern sind grundsätzlich für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße zu erfassen, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge in den nächsten fünf Jahren steuermindernd genutzt werden können (§ 274 Abs. 1 S. 4 HGB). Auf Basis des im Insolvenzplan vorgesehenen Kapitalschnitts mit anschließender Sachkapitalerhöhung durch Einbringung von 70 % der Forderungen ergibt sich im Juli 2013 steuerlich ein Eigentümerwechsel (§ 8 c KStG), der zu einem entsprechenden Entfall der ertragsteuerlichen Verlustvorträge führt. Inwieweit das in § 8 c Abs. 1 a KStG vorgesehene Sanierungsprivileg zum Tragen kommt, ist aufgrund des laufenden EU-Verfahrens unsicher.

2.8.3 Ansatzwahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB

Wie zum 30. September 2012 macht die Gesellschaft vom Ansatzwahlrecht gemäß § 274 HGB keinen Gebrauch.

2.9 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Aus den im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens durchgeführten Kapitalmaßnahmen ergeben sich für den Abschluss zum 31. Mai 2013 keine bilanziellen Auswirkungen, da die Eintragung im Handelsregister erst am 19. Juli 2013 erfolgte.

Der Insolvenzplan sah vor, dass die Gesellschaft unter Beibehaltung der Börsennotierung fortgeführt und ihre Kapitalstruktur durch eine Einbringung der Forderungen der ungesicherten Gläubiger am Unternehmen umgestaltet wird. Auf diese Weise sollte ein Ausgleich der Interessen der Anteilseigner und der Gesellschaft am Fortbestand des Unternehmens sowie der Gläubiger an der bestmöglichen Befriedigung ihrer Forderungen geschaffen werden.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das 21.162.382 EUR betrug und in ebenso viele auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt war, wurde hierzu nach der Einziehung von zwei unentgeltlich zur Verfügung gestellten Aktien durch Zusammenlegung der verbleibenden 21.162.380 Aktien im Verhältnis von fünf zu eins um 16.929.904 EUR auf 4.232.476 EUR herabgesetzt (Kapitalschnitt). In nächsten Schritt wurde das Grundkapital im Wege einer Sachkapitalerhöhung wieder um 16.929.904 EUR auf 21.162.380 EUR erhöht (Debt-to-Equity-Swap).

Die ungesicherten Gläubiger der Gesellschaft traten zu diesem Zweck 70 % ihrer unbedingt und ohne Beschränkung festgestellten Forderungen an eine Verwaltungsgesellschaft ab, die die insgesamt 16.929.904 neuen Aktien im Rahmen der Rekapitalisierung gezeichnet und somit zukünftig 80 % des Grundkapitals und der Aktien der Gesellschaft hält. Die Zahlung der verbleibenden 30 % der Forderungen wird bis Ende 2015 unverzinslich gestundet und ist entsprechend als Verbindlichkeit mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zu behandeln.

2.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

2.11 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei kurzfristigen Fremdwährungsposten erfolgt gemäß § 256 a HGB die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Bei langfristigen Posten erfolgt die Umrechnung unter Beachtung von den §§ 253 Abs. 1 Satz 2 und 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

Für eine bessere Darstellung der Vermögenslage wurden die Insolvenzverbindlichkeiten in einem eigenen Posten ausgewiesen und ein neuer Posten gemäß § 265 Abs. 5 HGB in die Bilanz eingefügt.

3 Einzelangaben zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Allgemein

Mit Wirkung zum 01. Januar 2013 veräußert die centrotherm cell & module GmbH, Blaubeuren, in einem Kauf- und Übertragungsvertrag die wesentlichen Vermögensgegenstände des Geschäftsbereichs „Zelle“ an die CT AG, Blaubeuren. Der Asset-Deal dient der Zusammenführung der zum centrotherm-Kerngeschäft gehörenden Teile des Geschäftsbetriebs der centrotherm cell & module GmbH bei der CT AG.

Die von der CT AG übernommenen Aufträge und Bestände von rd. 127.461 TEUR sowie Forderungen beinhalten auch die damit verbundenen Gewährleistungsansprüche, die sich kaufpreismindernd ausgewirkt haben. Von der Übertragung ausgenommen ist im Wesentlichen der Betriebsteil Konstanz mit dem Solar Innovation Center (gesonderter Verkauf geplant). Auf Letzteres sind zum 30. September 2012 Grundschulden eingetragen, die zur Besicherung zweckgebundener Immobiliendarlehen der CT AG dienen. Daneben wurde bewegliches Anlagevermögen in Höhe von 661 TEUR sowie Kundenforderungen von 5.746 TEUR von der CT AG erworben. Wesentliche Verbindlichkeiten wurden in diesem Zusammenhang nicht übertragen.

In diesem Zusammenhang wurden auch insgesamt 58 Mitarbeiter in die CT AG übernommen.

3.2 Anlagenspiegel

3.2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
30.09.2012	4.478	4.478
Investitionen RGJ 2012/13	1.105	1.105
Umbuchungen RGJ 2012/13	0	0
Abgänge RGJ 2012/13	-114	-114
31.05.2013	5.469	5.469
Abschreibungen		
30.09.2012	1.856	1.856
Zugänge RGJ 2012/13	696	696
Außerplanmäßige Abschreibung RGJ 2012/13	0	0
Umbuchungen RGJ 2012	0	0
Abgänge RGJ 2012/13	-61	-61
31.05.2013	2.492	2.492
Nettowerte		
30.09.2012	2.623	2.623
31.05.2013	2.977	2.977

3.2.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
30.09.2012	59.320	7.851	7.102	29	74.302
Investitionen RGJ 2012/13	81	298	416	0	795
Umbuchungen RGJ 2012/13	0	0	3	-3	0
Abgänge RGJ 2012/13	-318	0	-5	-1	-325
31.05.2013	59.083	8.149	7.516	25	74.773
Abschreibungen					
30.09.2012	17.820	6.660	5.794	0	30.274
Zugänge RGJ 2012/13	875	287	359	0	1.521
Außerplanmäßige Abschreibung RGJ 2012/13	0	0	0	0	0
Umbuchungen RGJ 2012/13	0	0	0	0	0
Abgänge RGJ 2012/13	-318	0	-4	0	-322
31.05.2013	18.377	6.947	6.149	0	31.474
Nettowerte					
30.09.2012	41.500	1.191	1.308	29	44.028
31.05.2013	40.706	1.202	1.367	25	43.299

3.2.3 Finanzanlagen

in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
30.09.2012	288.713	2.150	290.863
Investitionen RGJ 2012/13	50	0	50
Umbuchungen RGJ 2012/13	0	0	0
Abgänge RGJ 2012/13	-160	0	-160
31.05.2013	288.603	2.150	290.753
Abschreibungen			
30.09.2012	281.049	2.150	283.199
Zugänge RGJ 2012/13	0	0	0
Umbuchungen RGJ 2012	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibung RGJ 2012/13	0	0	0
Abgänge RGJ 2012/13	-160	0	-160
31.05.2013	280.889	2.150	283.039
Nettowerte			
30.09.2012	7.664	0	7.664
31.05.2013	7.714	0	7.714

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.463	0	14.463
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	200.036	0	200.036
Forderungen gegen nahe stehende Personen	1.193	0	1.193
Sonstige Vermögensgegenstände	7.271	0	7.271
Summe	222.963	0	222.963

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden neben der Pauschalwertberichtigung Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Insgesamt wurden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von rd. 13.555 TEUR vorgenommen, die im Wesentlichen in Vorjahren gebildet wurden; hiervon entfallen 9.169 TEUR auf Forderungen im Rahmen des Asset-Deals mit der centrotherm cell & module GmbH. Im Berichtszeitraum selbst wurden keine wesentlichen Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	ct c&m	ctts	FHR	Sonstige	Gesamt
Darlehen	12.701	21.379	5.600	720	40.400
lfd. Verrechnungsverkehr	143.325	11.006	544	4.761	159.636
Summe	156.026	32.385	6.144	5.481	200.036

3.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt insgesamt 935 TEUR (30. September 2012: 878 TEUR).

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausgezahlte Wartungskosten für Software und Hardware sowie vorausbezahlte Aufwendungen für Messen.

3.5 Eigenkapital

Die CT AG weist zum 31. Mai 2013 aufgrund entstandenen Verlusts einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 33.702 TEUR aus.

3.5.1 Grundkapital

Das Grundkapital der CT AG betrug zum 31. Mai 2013 unverändert 21.162 TEUR

3.5.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage blieb mit 284.889 TEUR gegenüber dem Stand 30. September 2012 unverändert.

3.5.3 Gewinnrücklagen / Gesetzliche Rücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten ausschließlich die gesetzliche Rücklage und blieben mit 100 TEUR gegenüber dem Stand 30. September 2012 unverändert.

3.5.4 Geschäftsjahresergebnis

Die CT AG weist für das am 31. Mai 2013 endende Rumpfgeschäftsjahr einen Verlust in Höhe von 3.146 TEUR aus.

3.5.5 Bilanzverlust

Die CT AG weist unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags in Höhe von 3.146 TEUR zum 31. Mai 2013 einen Bilanzverlust in Höhe von 339.853 TEUR aus.

3.6 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.05.2013	30.09.2012
Restrukturierung	2.870	2.931
Gewährleistung	2.244	2.612
Provisionen	1.795	2.777
Ausstehende Rechnungen	1.686	6.329
Tantiemen/Jahressonderzahlungen	617	1.353
Noch zu erbringende Leistungen	394	245
Urlaubsrückstellung/Zeitkontenrückstellung	333	607
Abschlusskosten	280	280
Drohende Verluste	180	0
Aufsichtsrat	131	131
Ausstehende Rechnungen/Equipment	63	0
Ausstehende Reisekostenabrechnungen	58	58
Beratungskosten	50	50
Pönale	0	3.480
Sonstige Personalkosten	0	1.121
Zinsen	0	1.277
Sonstiges	205	187
Summe	10.906	23.438

Die Restrukturierungsrückstellungen enthalten insbesondere die mit dem Schutzschirmverfahren verbundenen Kosten für die Eigenverwaltung und den Sachwalter sowie die damit im Zusammenhang stehenden Rechts- und Beratungskosten.

Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellung erfolgt in Höhe von 0,25 % der garantiebehafteten Umsätze über den Gewährleistungszeitraum. Der Gewährleistungszeitraum beträgt regelmäßig 12 bzw. 24 Monate. Im Rumpfgeschäftsjahr fielen Gewährleistungsaufwendungen in Höhe von 36 TEUR an. Aufgrund der geringeren Umsätze reduzierte sich der Rückstellungsbetrag zum Stichtag um rd. 333 TEUR.

Die Rückstellungen für Tantiemen/Jahressonderzahlungen ergeben sich überwiegend aus variablen Vergütungsbestandteilen, deren Höhe an die Erreichung individuell vereinbarter Zielvereinbarungen unter anteiliger Berücksichtigung des EBIT geknüpft ist.

3.7 Verbindlichkeitspiegel

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt	davon gesicherte Beträge*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	211.386	0	0	211.386	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.140	0	0	1.140	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	158.769	0	0	158.769	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	128	0	0	128	0
Sonstige Verbindlichkeiten	747	0	0	747	0
Insolvenzverbindlichkeiten	145.305	55.803	0	201.108	27.879
Summe	517.475	55.803	0	573.278	27.879

* bestehende Grundpfandrechte

Neben der Besicherung durch Grundschulden bestehen zum Stichtag AGB-Pfandrechte in Höhe von 29.725 TEUR an bestehenden Bankguthaben bei zwei Kreditinstituten. Im Rahmen von unechten Massekrediten wurde vertraglich vereinbart über diese Mittel zu verfügen, sofern keine weiteren, frei verfügbaren Mittel mehr vorhanden sind. Zum 31. Mai 2013 bestanden folgende unechte Massekredite:

in TEUR	31.05.2013	30.09.2012
BW Bank	20.124	23.846
UniCredit Bank AG	9.601	10.099
Deutsche Bank AG	0	5.099
Summe	29.725	39.044

Die Kredite sind durch nachrangige Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt 27.500 TEUR sowie Globalzessionen (Vorräte und Forderungen) zugunsten der Kreditinstitute besichert. Die Massekredite wurden zum Stichtag aufgrund ausreichender freier Liquidität nicht in Anspruch genommen.

Die Insolvenzverbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	zum Ausfall festgestellt	festgestellt	davon		nicht festgestellt	Gesamt
			30 %	70 %		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.320	94.959	28.488	66.471	0	134.279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	8.279	2.484	5.795	9.483	17.762
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	980	294	686	553	1.533
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2.410	723	1.687	45.123	47.533
Summe	39.320	106.628	31.989	74.639	55.160	201.108

Zum 31. Mai 2013 waren insgesamt 106.628 TEUR der zur Tabelle angemeldeten Forderungen festgestellt. Der Insolvenzplan sieht vor, dass 70 % dieser Forderungen an die Sol Futura Verwaltungsgesellschaft GmbH abgetreten werden, mithin ein Betrag von 74.639 TEUR. Im Anschluss erfolgt auf Ebene der CT AG die Kapitalerhöhung durch die Sol Futura im Wege der Sacheinlage dieser Forderungen. Ein entsprechendes Gutachten zur Werthaltigkeit der Sacheinlage wurde durch unabhängige Dritte im Mai 2013 erstellt. Die verbleibenden 30 % werden von Gläubigern bis mindestens zum 31. Dezember 2015 zinslos gestundet. Aus der Verwertung der Aktien der Sol Futura soll eine Mindestquote in Höhe von 30 % der ursprünglichen Forderung gewährleistet werden. Ein sich möglicher Weise ergebender Mehrerlös steht den Gläubigern zu, so dass die Befriedigungsquote auch über 30 % liegen kann. Sofern nach Einschätzung der Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH die Aussicht besteht, dass bei einer Verwertung der Aktien nach dem 31. Dezember 2015 ein höherer Erlös erzielt werden kann, ist die Verwaltungsgesellschaft mit Zustimmung des Gläubigerausschusses berechtigt, den Verwertungszeitraum bis längstens 31. Dezember 2017 zu verlängern. In diesem Fall verlängert sich auch die Stundung der Ansprüche der Insolvenzgläubiger gegen die centrotherm photovoltaics AG.

Zum 31. Mai 2013 sind die bis zum 31. Dezember 2015 gestundeten Verbindlichkeiten aufgrund der Laufzeit im Verbindlichkeitspiegel entsprechend umzugliedern. Die zum Zweck der Kapitalerhöhung an die Sol Futura abgetretenen Forderungen werden bis zur Eintragung der Kapitalmaßnahme am 19. Juli 2013 weiterhin als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und danach in die entsprechenden Eigenkapitalposten umgebucht.

Zum 31. Mai 2013 sind in Höhe von gesamt 20.000 TEUR Grundschulden auf Grundstücke der centrotherm cell & module GmbH eingetragen, die zur Besicherung zweckgebundener Immobiliendarlehen der CT AG dienen. Zum Bilanzstichtag werden letztere mit 20.298 TEUR (einschließlich Zinsen; Vorjahr 18.929 TEUR) in Anspruch genommen.

Zudem sind in Höhe von 10.000 TEUR Grundschulden auf Grundstücke der CT AG eingetragen, die zur Besicherung von weiteren zweckgebundenen Immobiliendarlehen dienen. Zum Bilanzstichtag wurden letztere mit 7.879 TEUR (Vorjahr: 7.143 TEUR) in Anspruch genommen.

Bei beiden Immobilienkrediten handelt es sich um Forderungen der Kreditinstitute, die als zum Ausfall anerkannte Forderungen festgestellt wurden.

Mit Zustimmung des Gläubigerausschusses vom 29. April 2013 zahlt die Gesellschaft den Grundschuldgläubigern eine Nutzungsentschädigung von 108 TEUR monatlich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der centrotherm cell & module GmbH aus der Kaufpreisforderung im Zusammenhang mit dem Asset Deal in Höhe von 131.655 TEUR sowie laufendem Verrechnungsverkehr Höhe von 21.212 TEUR aus laufenden Projekten.

3.8 Latente Steuern

Zum Stichtag sind keine passiven latenten Steuern auszuweisen (Hinweis auf Ziffer 2.8).

3.9 Gewinn- und Verlustrechnung

3.9.1 Aufgliederung Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	01.01.- 31.05.2013	01.01.- 30.09.2012	Anteil 31.05.2013	Anteil 30.09.2012
Deutschland	10.594	7.198	14,9%	2,6 %
Übriges Europa	32	93.982	0,0 %	33,3 %
Asien	60.225	180.897	84,7%	64,1%
Übrige	275	65	0,4%	0,0 %
Summe	71.126	282.142	100,0 %	100,0 %

3.9.2 Aufgliederung Umsatzerlöse nach Produktgruppen

in TEUR	01.01.- 31.05.2013	01.01.- 30.09.2012	Anteil 31.05.2013	Anteil 30.09.2012
Schlüsselfertige Produktionslinien	51.126	35.200	71,9%	12,5 %
Einzelequipment	10.641	240.785	15,0 %	85,3 %
Service und Ersatzteile	2.042	1.496	2,9%	0,5 %
Beratung und Engineering	0	79	0,0 %	0,0 %
Sonstige Umsätze	7.317	4.582	10,2 %	1,7%
Summe	71.126	282.142	100,0 %	100,0 %

3.9.3 Außerordentlicher Aufwand

Im zum 30. September 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr wurden insbesondere die durch die negative Marktentwicklung und die Insolvenzverfahren der CT AG und deren Tochtergesellschaften notwendigen Wertberichtigungen und hiermit verbundenen sonstigen Aufwendungen aufgrund der außerordentlichen Natur zur Verbesserung der Aussagekraft des Jahresabschlusses im Posten außerordentlicher Aufwand zusammengefasst. Im Rumpfgeschäftsjahr 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 entstanden ausschließlich Kosten der Sach- und Eigenverwaltung sowie mit dem Insolvenzverfahren verbundene Rechts- und Beratungskosten, die analog zur Behandlung im Vorjahresabschluss als außerordentliche Aufwendung Berücksichtigung finden:

in TEUR	01.10.2012- 31.05.2013	01.01. - 30.09.2012
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	369
Wertberichtigung auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens	0	19.513
Wertberichtigung auf Beteiligungsbuchwerte (Finanzanlagen)	0	281.049
Wertberichtigungen auf Vorräte	0	14.940
Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (einschl. geleistete Anzahlungen)	0	85.276
Summe außerplanmäßige Wertberichtigungen	0	401.147
Weitere Kosten im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren	6.819	3.866
Summe	6.819	405.013

4 Zusätzliche Angaben

4.1 Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über einen im Rahmen des Schutzschirmverfahrens neu erweiterten Aval-Rahmen in Höhe von 15.800 TEUR (zum 30. September 2012 4.800 TEUR). Die Avale sind in voller Höhe mit Barmitteln zu unterlegen; die Ausnutzung der Avallinie betrug zum Stichtag rd. 7.991 TEUR. Ein Risiko aus Inanspruchnahme ist nicht erkennbar.

Daneben bestanden zum Stichtag Avale, im wesentlichen Anzahlungs- und Gewährleistungsavale, in Höhe von insgesamt 53.608 TEUR, von denen 45.442 TEUR auf das Projekt CEEG in Algerien entfallen.

Die bestehenden Avale und Garantien bestanden zum Stichtag ausschließlich gegenüber Dritten, Garantien für Konzernunternehmen bestanden zum Stichtag nicht.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Einleitung des Schutzschirmverfahrens sind die wesentlichen Miet- und Leasingverhältnisse beendet worden. Bei den fortgeführten Leasingverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Kfz-Leasingverträge. Die voraussichtlichen Leasingaufwendungen innerhalb eines Jahres nach dem Abschlussstichtag betragen rd. 69 TEUR, davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und verbundenen Unternehmen 0 TEUR. Im Zeitraum zwischen 1 und 5 Jahren belaufen sich die voraussichtlichen Leasingaufwendungen aufgrund des Auslaufens der meisten Leasingverträge auf insgesamt 27 TEUR.

Das Bestellobligo zum 31. Mai 2013 beträgt 4.672 TEUR (30. September 2012: 4.833 TEUR).

4.3 Genehmigtes Kapital

Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Berichtszeitraum keine Veränderungen ergeben. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. August 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.837.618 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

1. bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist auf insgesamt höchstens 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden;

2. bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;
3. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
4. zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von durch die Gesellschaft oder ein verbundenes Unternehmen zu begebenden Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen; sowie
5. um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 29. Juni 2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.743.573 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

4.4 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der CT AG ist um bis zu 2.116.238 EUR, eingeteilt in bis zu 2.116.238 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/I) bedingt erhöht.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 04. August 2010 wurde das Grundkapital der CT AG zusätzlich um bis zu 1.500.000 EUR bedingt erhöht, eingeteilt in 1.500.000 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/II).

4.5 Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2011 hat die CT AG zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken zwei Zins-Swap-Kontrakte abgeschlossen. Mit der Stellung des Antrags auf Einleitung des Schutzschirmverfahrens wurde der Swap seitens der BW Bank gekündigt und die bis dahin nicht realisierten Verluste über 1.817 TEUR aufwandswirksam eingebucht. In gleicher Höhe werden die Forderungen der BW Bank innerhalb des Postens „Insolvenzverbindlichkeiten“ als gerichtlich zum Ausfall anerkannte Forderungen ausgewiesen.

Weitere Finanzinstrumente bestanden zum Stichtag nicht.

4.6 Mitarbeiter

	durchschnittlich		Stichtag	
	01.10. - 31.05.2013	01.01. - 30.09.2012	31.05.2013	30.09.2012
Vorstand	6	5	4	7
Verwaltung	130	77	117	142
Vertrieb	16	16	17	12
Fertigung	19	0	32	0
Technologie und Forschung	31	13	43	12
Summe	202	111	213	173

Der Rückgang der Mitarbeiterzahl im Bereich Verwaltung ist überwiegend auf im Rahmen des Insolvenzverfahrens erfolgte Eigenkündigungen zurückzuführen. Der Anstieg in den Bereichen Fertigung sowie Technologie und Forschung ergibt sich aus der Übernahme von 58 Mitarbeitern der centrotherm cell & module GmbH im Zusammenhang mit dem Asset-Deal zum 01. Januar 2013 (Ziffer 3.1).

4.7 Honorar des Abschlussprüfers

Zum Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Abschlusses zum 31. Mai 2013 verweisen wir auf die Angaben in den Notes des IFRS Konzernabschlusses der CT AG zum 31. Mai 2013.

4.8 Anteilsbesitz

4.8.1 Übersicht Beteiligungen

Zum 31. Mai 2013 bestand folgender Anteilsbesitz:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 05 2013 TEUR	Ergebnis 05 2013 TEUR
centrotherm cell & module GmbH GmbH	Blaubeuren	100,0	-20.223 ⁷⁾	-4.991 ⁷⁾
centrotherm SiTec GmbH ¹⁾	Blaubeuren	100,0	15.047	-41.738
SiTec GmbH	Burghausen	100,0	-6.445 ⁷⁾	-6.469 ⁷⁾
SolMic GmbH	Burghausen	100,0	21 ⁸⁾	-2 ⁸⁾
centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG ⁹⁾	Blaubeuren	100,0	-9.792	-44.821
centrotherm thermal solutions Verwaltungs GmbH	Blaubeuren	100,0	22 ⁷⁾	1 ⁷⁾
centrotherm management GmbH	Blaubeuren	100,0	21 ⁷⁾	-1 ⁷⁾
FHR Anlagenbau GmbH	Dresden/ Ottendorf- Okrilla	100,0	5.075 ⁷⁾	392 ⁷⁾
Changers GmbH (vormals: Vaayuu Energy Systems GmbH)	Berlin	50,0	n.a. ²⁾	n.a. ²⁾
TOV photovoltaics industries Ukraine	Zaporozhye	100,0	31 ^{7) 8)}	87 ^{7) 8)}
centrotherm photovoltaics Korea, Ltd.	Suwon	100,0	89 ^{7) 8)}	278 ^{7) 8)}
centrotherm photovoltaics technology Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	100,0	2.426 ⁷⁾	250 ⁷⁾
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. ³⁾	Singapur	100,0	940 ⁷⁾	372 ⁷⁾
centrotherm photovoltaics USA, Inc.	Marietta	100,0	45 ^{7) 8)}	41 ^{7) 8)}
centrotherm Solar Innovations GmbH	Wels	100,0	30 ^{7) 8)}	0 ^{7) 8)}
centrotherm Solar Innovations GmbH & Co. KG ⁴⁾	Wels	100,0	5.522 ^{7) 8)}	-7 ^{7) 8)}
¹⁾ die centrotherm SiTec GmbH hält				
30 % der Anteile an der cruSible GmbH	Berching		25 ⁸⁾	-1 ⁸⁾
³⁾ die centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. hält				
99 % der Anteile an der centrotherm photovoltaics India, Pte. Ltd.	Karnataka		36 ^{7) 10)}	-45 ^{7) 10)}
100 % der Anteile an der Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd. ⁵⁾	Singapur		9 ⁷⁾	-3 ⁷⁾
⁴⁾ die centrotherm Solar Innovations GmbH & Co. KG hält				
100 % der Anteile an der centrotherm Holding GmbH ⁶⁾	Wien		1.771 ^{7) 8)}	561 ^{7) 8)}
⁵⁾ die Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd. hält				
21,2 % der Anteile an der Sunshine PV Corp.	Hsinchu Industrial Park		34.705 ⁷⁾	-3.192 ⁷⁾
⁶⁾ die centrotherm Holding GmbH hält				
15 % der Anteile an der Centrotechnics Automation Equipment Co., Ltd.	Suzhou		2.854 ^{7) 8)}	-2.760 ^{7) 8)}
100 % der Anteile an der centrotherm Power Solutions GmbH	Wien		n.a. ²⁾	n.a. ²⁾
⁹⁾ die centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG hält				
22,41 % der Anteile an der HQ-Dielectrics GmbH	Domstadt		307 ⁸⁾	-240 ⁸⁾

²⁾ lfd. Liquidation, Liquidationsschlussbilanz liegt noch nicht vor

⁷⁾ IFRS-Werte

⁸⁾ Werte 31.12.2012

¹⁰⁾ Werte 31.03.2013

4.8.2 Außerplanmäßige Wertminderungen

Im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens der CT AG bzw. der Insolvenzverfahren der Tochterunternehmen wurden im Rumpfgeschäftsjahr zum 30. September 2012 außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB in Höhe von rd. 281.050 TEUR vorgenommen. Im Berichtszeitraum 01. Oktober 2012 bis 31. Mai 2013 waren darüber hinaus keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

4.8.3 Änderungen nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 01. Juni 2013 wurde die centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG im Wege der Anwachsung auf die CT AG verschmolzen. Neben dem Anlagevermögen von rd. 3.465 TEUR, der Beteiligung an der HQ-Dielectrics GmbH, Vorräten (24.626 TEUR) wurden im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen übernommen. Dem stehen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von rd. 106.769 TEUR gegenüber. Von den Verbindlichkeiten entfallen rd. 66.879 TEUR auf ein Gesellschafterdarlehen gegenüber der CT AG aus Gewinnansprüchen der Vorjahre. Die Darlehensforderung wurde auf Ebene der CT AG bereits zum 30. September 2012 in Höhe von 45.500 TEUR wertberichtigt, da der Barwert der zu erwarteten Rückflüsse den Nominalwert der Forderungen der CT AG nicht deckte. Insofern ist davon auszugehen, dass durch die Anwachsung keine wesentlichen Ergebniseffekte entstehen.

Von der centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG wurden insgesamt 304 Mitarbeiter in die CT AG übernommen.

4.9 Aktien

Das Grundkapital beträgt zum 31. Mai 2013 unverändert 21.162.382,00 EUR und ist eingeteilt in 21.162.382 Stückaktien ohne Nennbetrag.

4.10 Organe der Gesellschaft

4.10.1 Aufsichtsrat

Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder endet mit der Entlastung durch die Hauptversammlung für das vierte Geschäftsjahr nach Amtsantritt. Da in 2012 keine Hauptversammlung stattfand, ist ersatzweise der Zeitpunkt maßgeblich, an dem die Hauptversammlung über die Entlastung hätte beschließen müssen, d.h. hiermit der 31. August 2012. Entsprechend erfolgte die Bestellung der Aufsichtsräte durch den Beschluss des Amtsgerichts Ulm vom 04. Oktober 2012; die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch den Gerichtsbeschluss bestätigt. Herr Robert Michael Hartung wurde durch Gerichtsbeschluss vom 22. Januar 2013 bestätigt.

Prof. Dr. Brigitte Zürn	Vorsitzende	Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin
Rolf Hans Hartung	stellv. Vorsitzender	Ingenieur (stellvertretender Vorsitzender), bis 19. Oktober 2012
Robert Michael Hartung	stellv. Vorsitzender	Kaufmann, Ingenieur; ab 22.01.2013
Rolf Breyer		Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Dem Aufsichtsrat stehen für das Rumpfgeschäftsjahr feste Bezüge in Höhe von insgesamt 60 TEUR (Vergleichszeitraum 31. September 2012: 68 TEUR) zuzüglich Sitzungsgelder für insgesamt 4 Sitzungen in Höhe von insgesamt 18 TEUR (Vergleichszeitraum 30. September 2012: 113 TEUR) zu. Im Rumpfgeschäftsjahr wurden keine Aufsichtsratsvergütungen ausgezahlt:

in TEUR	Fixum	Aufwands- entschädigung	Gesamt 31.05.2013	01.01.2012- 30.09.2012
Prof. Dr. Brigitte Zürn	27	8	35	80
Rolf Hans Hartung	3	1	4	61
Robert Michael Hartung	17	5	22	0
Rolf Breyer	13	4	17	40
Summe	60	18	78	181

4.10.2 Vorstand

Im Rumpfgeschäftsjahr waren folgende Vorstände bestellt:

Jan von Schuckmann	CEO	Kaufmann
Peter Augustin	COO	Ingenieur
Hans Autenrieth	CSO	Kaufmann; ab 15.11.2012
Tobias Hoefer	CRO	Rechtsanwalt
Robert Michael Hartung	CEO (Vorstandssprecher)	Kaufmann, Ingenieur; bis 15.11.2012
Dr. Peter Fath	CTO	Physiker, bis 05.02.2013
Dr. Dirk Stenkamp	COO	Physiker, bis 05.02.2013
Dr. Thomas Riegler	CFO	Kaufmann, bis 05.02.2013

Die im Rumpfgeschäftsjahr an die Vorstandsmitglieder gewährten Vergütungen betragen:

in TEUR	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	Gesamt 31.05.2013	01.01.2012- 30.09.2012
Robert Hartung	93	0	93	252
Hans Autenrieth	270	0	270	175
Dr. Peter Fath	197	0	197	264
Dr. Dirk Stenkamp	189	55	244	541
Dr. Thomas Riegler	183	88	271	501
Peter Augustin	306	0	306	31
Jan von Schuckmann	485	0	485	274
Tobias Hoefer	2.566	0	2.566	513
Summe	4.289	143	4.432	2.551

Die Vergütungen der Vorstände Autenrieth, von Schuckmann und Hoefer ergeben sich aus vom Aufsichtsrat genehmigten Beratungsverträgen.

4.11 Vorschlag über Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag zum 31. Mai 2013 in Höhe von 3.146 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die für den 14. August 2012 geplante ordentliche Hauptversammlung wurde vor dem Hintergrund des zu diesem Zeitpunkt laufenden Schutzschirmverfahrens auf einen späteren Zeitpunkt verschoben; es ist beabsichtigt, im Dezember 2013 eine ordentliche Hauptversammlung abzuhalten. Daher hat die Hauptversammlung noch nicht über die Verwendung des Bilanzgewinns 2011 beschlossen.

4.12 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde letztmalig im Oktober 2013 vom Vorstand und Aufsichtsrat der CT AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CT AG (www.centrotherm.de) zugänglich gemacht.

4.13 Konzernabschluss

Die CT AG ist in den Konzernabschluss der TCH GmbH, Blaubeuren, einzubeziehen.

5 Stimmrechtsmitteilung nach §§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG, 21 WpHG

Entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend die der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen über den gemäß § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG meldepflichtigen Anteilsbesitz an der Gesellschaft wiedergegeben, soweit der meldepflichtige Anteilsbesitz zum Bilanzstichtag fortbesteht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind.

5.1 Stimmrechtsmitteilung von Robert Michael Hartung vom 19. Juli 2013

Herr Robert Michael Hartung, Deutschland, hat uns am 22.07.2013 gemäß § 21 Abs. 1 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 19.07.2013 die Schwelle von 50 %, 30 %, 25 %, 20 % und 15 % unterschritten und 10 % der Stimmrechte erreicht hat. Der Stimmrechtsanteil beträgt zu diesem Tag 10 % (das entspricht 2.116.238 Stimmrechten). Diese 10 % (2.116.238 Stimmrechte) sind Herrn Robert Michael Hartung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die TCH GmbH zuzurechnen.

5.2 Stimmrechtsmitteilung der TCH GmbH, Blaubeuren, vom 19. Juli 2013

Die TCH GmbH, Blaubeuren, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.07.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland am 19.07.2013 die Schwelle von 50 %, 30 %, 25 %, 20 % und 15 % unterschritten hat und die Schwelle von 10 % erreicht hat (das entspricht 2.116.238 Stimmrechten). Der Stimmrechtsanteil beträgt zu diesem Tag 10 % (das entspricht 2.116.238 Stimmrechten).

5.3 Stimmrechtsmitteilung der Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm, vom 19. Juli 2013

Die Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 19.07.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 80 % (das entspricht 16.929.904 Stimmrechten) betragen hat.

5.4 Stimmrechtsmitteilung von Tobias Wahl vom 19. Juli 2013

Herr Tobias Wahl, Deutschland, hat uns am 19.07.2013 gemäß § 21 Abs. 1 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 19.07.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 %, 75 % überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil beträgt zu diesem Tag 80 % (das entspricht 16.929.904 Stimmrechten). Diese 80 % (16.929.904 Stimmrechte) sind Herrn Tobias Wahl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH zuzurechnen.

5.5 Stimmrechtsmitteilung FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, vom 12. Juli 2012

Die FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, hat uns am 12. Juli 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR LLCI an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 12. Juli 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 % (617.527 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG sind der FMR LLC nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG und Satz 2 WpHG zuzurechnen.

5.6 Stimmrechtsmitteilung Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, vom 12. Juli 2012

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, hat uns am 16. Juli 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 12. Juli 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 % (617.527 Stimmrechte) beträgt.

Alle Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG sind der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

5.7 Stimmrechtsmitteilung der Fidelity Advisors Series I, Boston, Massachusetts, USA, vom 12. Juli 2012

Die Fidelity Advisors Series I, Boston, Massachusetts, USA, hat uns am 16. Juli 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Advisors Series I an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 12. Juli 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 % (617.027 Stimmrechte) beträgt.

5.8 Stimmrechtsmitteilung der SWISSCANTO Holding AG, Bern, Schweiz vom 11. Juli 2012

Die Swisscanto Holding AG, Bern, Schweiz, hat uns am 17. Juli 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Swisscanto Holding AG an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 11. Juli 2012 die Meldeschwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,06 % (11.680 Stimmrechte) beträgt. Diese 0,06 % (11.680 Stimmrechte) sind der Swisscanto Holding AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

5.9 Stimmrechtsmitteilung der SWISSCANTO ASSET MANAGEMENT INTERNATIONAL S.A., Luxemburg vom 11. Juli 2012

Die SWISSCANTO ASSET MANAGEMENT INTERNATIONAL S.A., Luxemburg, hat uns am 13. Juli 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der SWISSCANTO ASSET MANAGEMENT INTERNATIONAL S.A. an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 11. Juli 2012 die Meldeschwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,06 % (11.680 Stimmrechte) beträgt.

5.10 Stimmrechtsmitteilung der Deko Investment GmbH vom 20. Juni 2012

Die Deko Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Deko Investment GmbH an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 20. Juni 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,9718 % (628.900 Stimmrechte) beträgt. Diese gelten als Stimmrechte der Deko Investment GmbH nach § 32 Abs. 2 Satz 2 InvG (Publikums-Sondervermögen).

6 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind

Blaubeuren, 28. Oktober 2013
centrotherm photovoltaics AG
Der Vorstand

Jan von Schuckmann

Peter Augustin

Hans Autenrieth

Tobias Hofer

7 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CT AG für das Geschäftsjahr vom 01.10.2012 bis 31. Mai 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Lagebericht hin. Dort wird im Chancen- und Risikobericht unter dem Punkt „Liquiditätsrisiken“ unter anderem ausgeführt, dass, sofern der Insolvenzplan durch die Gesellschaft nicht erfüllbar sein sollte, das Risiko besteht, dass die centrotherm photovoltaics AG und der Konzern in ihrem Bestand gefährdet sind.

Berlin, 29. Oktober 2013

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape

Wirtschaftsprüfer

Frank Pannewitz

Wirtschaftsprüfer

centrotherm photovoltaics AG

Abschluss zum 30. September 2012



centrotherm photovoltaics AG Bilanz zum 30. September 2012

Aktiva

in TEUR	Anhang	30.09.2012	31.12.2011
Anlagevermögen	3.1		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.1.1		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		2.623	257
Sachanlagen	3.1.2		
Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken		41.500	54.328
Technische Anlagen und Maschinen		1.190	5.014
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.308	4.715
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		29	7.144
Finanzanlagen	3.1.3		
Anteile an verbundenen Unternehmen		7.664	287.971
Summe		54.314	359.429
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.4		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.742	27.278
Unfertige Erzeugnisse		118.943	297.424
Fertige Erzeugnisse		100	1.841
Geleistete Anzahlungen		3.867	126.318
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.2		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.296	5.973
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		224.409	285.575
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen		995	1.012
Sonstige Vermögensgegenstände		7.306	13.360
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		64.894	60.486
Summe		435.552	819.267
Rechnungsabgrenzungsposten		878	2.050
Aktive latente Steuern	2.8	0	7.783
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.4	30.556	0
Gesamt Aktiva		521.300	1.188.529

Passiva

in TEUR	Anhang	30.09.2012	31.12.2011
Eigenkapital	3.4		
Gezeichnetes Kapital	3.4.1	21.162	21.162
Kapitalrücklage	3.4.2	284.889	284.889
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	3.4.3	100	100
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	3.4.5	-336.707	85.465
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.4	30.556	0
Summe		0	391.617
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen		1.533	1.420
Sonstige Rückstellungen	3.5	23.438	40.470
Summe		24.971	41.890
Verbindlichkeiten	3.6		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		89.598	89.834
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		291.329	551.202
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.349	14.467
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		57.257	35.670
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen		79	90
Sonstige Verbindlichkeiten		44.717	42.117
- davon aus Steuern		608	1.116
Summe		496.329	733.380
Passive latente Steuern	3.7	0	21.642
Gesamt Passiva		521.300	1.188.529

centrotherm photovoltaics AG - Gewinn- und Verlustrechnung
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis zum 30. September 2012

in TEUR	Anhang	01.01.- 30.09.2012	01.01.- 31.12.2011
Umsatzerlöse	3.8.1	282.142	36.363
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-173.335	-14.868
Aktiviere Eigenleistungen		0	1.691
Gesamtleistung		108.807	23.186
Sonstige betriebliche Erträge		8.653	18.471
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung		15	44
Materialaufwand		-91.244	-33.193
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-83.913	-26.824
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-7.331	-6.369
Personalaufwand		-9.101	-13.044
Löhne und Gehälter		-7.991	-11.763
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.110	-1.281
- davon für Altersversorgung		-135	-22
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.523	-3.837
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-39.542	-39.314
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung		-9	-64
Erträge aus Beteiligungen		0	71.768
- davon aus verbundenen Unternehmen		0	71.768
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.336	5.160
- davon aus verbundenen Unternehmen		1.092	1.341
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	-2.150
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.500	-3.573
- davon an verbundene Unternehmen		0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-31.114	23.474
Außerordentliche Erträge		414	0
Außerordentliche Aufwendungen		-405.013	0
Außerordentliches Ergebnis	3.8.3	-404.599	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.603	2.588
- davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		13.859	7.211
Sonstige Steuern		-63	-925
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-422.173	25.137
Gewinnvortrag		85.466	60.329
Bilanzverlust/Bilanzgewinn		-336.707	85.466

Anhang zum 30.09.2012 für die centrotherm photovoltaics AG (Einzelabschluss)



1	ALLGEMEINE ANGABEN	86
2	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	89
3	EINZELANGABEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	94
4	ZUSÄTZLICHE ANGABEN	102
5	STIMMRECHTSMITTEILUNG NACH §§ 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG, 21 WPHG	110
6	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	112
7	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	113

1 Allgemeine Angaben

1.1 Schutzschirmverfahren / ESUG

Die CT AG hat am **10. Juli 2012** beim zuständigen Amtsgericht Ulm Antrag auf Einleitung eines Schutzschirmverfahrens (gemäß ESUG bzw. § 270b InsO; „Antrag auf Einleitung des Schutzschirmverfahrens“) und in Zusammenhang damit Eröffnung eines Insolvenzplanverfahrens in Eigenverwaltung gestellt. Gleichzeitig stellten die Tochtergesellschaften CTTS und die CT SiTec entsprechende Anträge. Das Amtsgericht Ulm hat am 12. Juli 2012 dem Antrag der CT AG auf Einleitung eines Schutzschirmverfahrens in Eigenverwaltung (gemäß ESUG bzw. § 270 b InsO) stattgegeben.

Durch das im November 2011 verabschiedete und am 01. März 2012 in Kraft getretene „Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen“ (ESUG) soll die Fortführung sanierungsfähiger Unternehmen erleichtert werden. Hierbei soll im Rahmen eines Schutzschirmverfahrens dem Unternehmen die Chance gegeben werden, unter Aufsicht eines vorläufigen Sachwalters und unter Einbeziehung der Gläubiger einen Sanierungsplan auszuarbeiten. Die anschließende Umsetzung der Sanierung erfolgt im Rahmen eines Insolvenzplanverfahrens in Eigenverwaltung.

Am **01. Oktober 2012** eröffnete das Amtsgericht Ulm das Insolvenzplanverfahren in Eigenverwaltung. Als Sachwalter für die CT AG bestimmte das Gericht Rechtsanwalt Prof. Dr. Martin Hörmann von der Kanzlei anchor Rechtsanwälte, der bislang bereits als vorläufiger Sachwalter fungierte. Für die Tochtergesellschaften centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG und centrotherm SiTec GmbH wurde ebenfalls der bislang vorläufige Sachwalter Rechtsanwalt Alexander Reus, anchor Rechtsanwälte, zum Sachwalter bestellt.

Die CT AG hat am **12. Oktober 2012** planmäßig das für die weitere Zukunft der Unternehmensgruppe entscheidende Sanierungs- und Zukunftskonzept beim Amtsgericht Ulm eingereicht. Gleiches gilt auch für die Tochtergesellschaften centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG und centrotherm SiTec GmbH, für die eigenständige Verfahren liefen und für die ebenfalls fristgerecht Insolvenzpläne bei Gericht eingereicht wurden. Hauptbestandteile der Insolvenzpläne sind die Beseitigung sowohl der nach der Insolvenzantragstellung eingetretenen Zahlungsunfähigkeit, als auch der Überschuldung sowie die Sicherstellung der mittelfristigen Finanzierung. Die Zustimmung von Gläubigern und Aktionären zu den vorgelegten Insolvenzplänen erfolgte am **29. Januar 2013**.

Das Amtsgericht Ulm hat den Insolvenzplan der CT AG in der Fassung vom 29. Januar 2013 bestätigt und das seit Oktober 2012 laufende Insolvenzverfahren mit Ablauf des **31. Mai 2013** aufgehoben. Gleiches gilt auch für die Tochtergesellschaften centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG und centrotherm SiTec GmbH, für die eigenständige Verfahren liefen.

1.2 Rechnungslegung im laufenden Insolvenzverfahren

Die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens entbindet gemäß § 155 Abs. 1 InsO nicht von den handels- und steuerrechtlichen Buchführungs- und Offenlegungspflichten. Mit Eröffnung einer Insolvenz beginnt gemäß § 155 Abs. 2 InsO ein neues Geschäftsjahr.

Die CT AG stellte den Jahresabschluss und den Lagebericht für das **Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis 30. September 2012** nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (§§ 238 ff HGB i.V.m. §§ 242 ff., 264 ff. HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. Erläuterungen.

Der im Rahmen des Insolvenzplans vorgesehenen Fortführung des Unternehmens liegt eine Unternehmensplanung zugrunde, die von einer Durchfinanzierung der Gesellschaft bis mindestens Ende 2015 ausgeht. Aufgrund der derzeitigen unsicheren Markt- und Preisentwicklung ist davon auszugehen, dass die geplanten Umsatzziele für 2014 und 2015 nicht erreicht werden können. Durch gleichzeitig deutlich reduzierte Kosten ist aus heutiger Sicht die Durchfinanzierung der Gesellschaft weiterhin sichergestellt. Die Gesellschaft geht daher von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Die Aufstellung des Geschäftsjahresabschlusses zum 30. September 2012 erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern). Allerdings ist zu beachten, dass aufgrund des gravierenden Markteinbruchs und der daraus resultierenden Insolvenz der CT AG und ihrer Tochtergesellschaften CTTS und SiTec die Wertansätze des Anlage- und Umlaufvermögens kritisch zu überprüfen und sofern notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen waren.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis 30. September 2012 sind nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar, da sich die Vorjahreszahlen auf einen längeren Vergleichszeitraum (gesamtes Kalenderjahr 2011 vs. Rumpfgeschäftsjahr) beziehen. Daneben sind zum anderen die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der im Rahmen des Insolvenzverfahrens notwendigen außerplanmäßigen Wertberichtigungen sowie gebildeten Rückstellungen nur eingeschränkt vergleichbar.

Wesentlicher Bestandteil des Insolvenzplans ist die Rekapitalisierung der CT AG durch die Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital („Debt-to-Equity-Swap“). Dieser Maßnahme wurde durch die Gläubigerversammlung und das Insolvenzgericht in 2013 zugestimmt. Die im Juli 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen ergeben für den Abschluss zum 30. September 2012 noch keine bilanziellen Auswirkungen, da die Eintragung im Handelsregister erst am 19. Juli 2013 erfolgte; die Verbindlichkeiten der an der Kapitalmaßnahme beteiligten Gläubiger werden daher weiterhin in voller Höhe als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Durch verschiedene Restrukturierungsmaßnahmen, die in dem Insolvenzplan vorgesehen sind sowie mit Blick auf das künftige erwartete Markt- und Wettbewerbsumfeld, ergeben sich zum Stichtag erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CT AG.

Im Berichtszeitraum ergaben sich im Bereich der Aktiva folgende wesentliche Wertminderungen:

Außerplanmäßige...	Anhang Ziffer	TEUR
• Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.1	369
• Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens	2.2	19.513
• Wertberichtigung auf Beteiligungsbuchwerte (Finanzanlagen)	4.8.2	281.049
• Wertberichtigungen auf Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen)	2.4.1, 2.4.2	14.940
• Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (einschl. geleisteter Anzahlungen)	2.4.3 2.5.2	85.276
Summe		401.147

Des Weiteren ist der Geschäftsbetrieb der centrotherm management services GmbH & Co. KG zum 01. Juli 2012 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die CT AG angewachsen.

Gegenstand der centrotherm management services GmbH & Co. KG war im Wesentlichen die Erbringung von administrativen Dienstleistungen für die Gesellschaften der CT Gruppe. Aufgrund des geringen Sachanlagevermögens der Gesellschaft und der niedrigen Bilanzsumme der Gesellschaft ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzrelationen der CT AG. Wesentlich hingegen war die Übernahme von 121 Mitarbeitern (überwiegend Verwaltung) in die CT AG (Hinweis auf Ziffer 4.6.). Übernommen wurden Lizenzen und Sachanlagevermögen in Höhe von rd. 4.536 TEUR sowie Forderungen, Bankguthaben und Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rd. 2.753 TEUR. Dem standen Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von rd. 842 TEUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von rd. 5.583 TEUR gegenüber. Unter Berücksichtigung des Beteiligungsbuchwertes von 282 TEUR ergab sich ein Anwachsgewinn von rd. 414 TEUR.

1.3 Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der CT AG für das am 30. September 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr ist nach den anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie in den Vorjahren das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gemäß den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft, die außerdem gemäß § 264 d HGB die Vorschriften für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften zu beachten hat.

Aufgrund der Darstellung in TEUR können sich durch kaufmännisches Runden Abweichungen in der Darstellung der Summen in einzelnen Posten der Bilanz ergeben.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bzw. gemäß § 253 Abs. 3 HGB um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Die geschätzte betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt zwischen 1 und 5 Jahren. Von dem Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht.

Im Rahmen des Insolvenzverfahrens wurden zum 30. September 2012 außerplanmäßige Wertberichtigungen auf nicht mehr nutzbare Software von 369 TEUR vorgenommen

2.2 Sachanlagevermögen

2.2.1 Grundstücke und Bauten

Grundstücke, Außenanlagen und Bauten werden grundsätzlich mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten vermindert um planmäßige Abschreibungen auf die Gebäude aktiviert. Im Rahmen des eröffneten Insolvenzverfahrens wurden die Immobilien von einem Sachverständigen neu bewertet. Für die Bewertung wurden die Vermögensgegenstände grundsätzlich in zwei Gruppen eingeteilt.

Die von der CT AG planmäßig weiter zu nutzenden Gebäude wurden unverändert mit den sich aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen ergebenden Buchwerte fortgeführt.

Die geschätzte betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt unverändert zwischen 2 und 55 Jahren.

Nicht mehr von der CT AG planmäßig ausgelastete Gebäude wurden auf Basis der Gutachtenwerte unter Berücksichtigung der Drittverwendungsfähigkeit um rd. 70 % auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Insgesamt wurden zum 30. September 2012 auf Gebäude außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 10.110 TEUR vorgenommen. Darüber hinaus wurden Außenanlagen und Grund und Boden in Höhe von 3.508 TEUR wertberichtigt.

2.2.2 Technische Anlagen, Maschinen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bewegliche Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten vermindert um planmäßige Abschreibungen aktiviert. Aufgrund des Insolvenzverfahrens wurden die vor dem Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung angeschafften beweglichen Sachanlagen durch einen Sachverständigen im Rahmen eines Gutachtens neu und unter den geplanten Fortführungsgesichtspunkten bewertet. Soweit aufgrund der Gutachtenwerte von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen werden konnte, wurden die niedrigeren Gutachtenwerte angesetzt.

Im Rahmen des Insolvenzverfahrens wurden zum 30. September 2012 außerplanmäßige Abschreibungen auf das bewegliche Sachanlagevermögen in Höhe von 5.895 TEUR vorgenommen. Die Höhe der jeweils auf die Bilanzposten entfallenden Abschreibungsbeträge ist im Anlagenspiegel gesondert ausgewiesen.

Die geschätzte betriebsindividuelle Nutzungsdauer beträgt unverändert zwischen 2 und 21 Jahren.

Die Abschreibungen für Abnutzung auf Zugänge ab 2011 erfolgen auf Basis der geschätzten betriebsindividuellen Nutzungsdauer linear in gleichen Jahresbeträgen. Abschreibungen auf Zugänge für Anschaffungen vor dem 01. Januar 2010 werden auch weiterhin unter Anwendung des Art. 67 Abs. 4 S.1 EGHGB degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 410 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben, Sammelposten wurden nicht gebildet.

2.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem geringeren beizulegenden Wert bewertet.

Im Rahmen des Insolvenzverfahrens wurden zum 30. September 2012 außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 281.049 TEUR vorgenommen. Die außerplanmäßigen Wertberichtigungen waren aufgrund der Insolvenzen bzw. der zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung eingetretenen wirtschaftlich schwierigen Entwicklung und den damit verbundenen Restrukturierungen der Tochterunternehmen notwendig.

Zur Übersicht des Anteilsbesitzes zum 30. September 2012 sowie den im Rahmen des Insolvenzverfahrens notwendig gewordenen außerplanmäßigen Wertberichtigungen auf die Beteiligungsansätze verweisen wir auf die Ziffern 4.8.1 und 4.8.2.

2.4 Vorräte

2.4.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden gem. § 253 Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um notwendige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Gleichartige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Gruppen zusammengefasst und mit dem gewogenen Durchschnittspreis gem. § 256 S. 2 i.V.m. § 240 Abs. 4 HGB bewertet.

Im Rahmen des Insolvenzverfahrens wurden im Rahmen des vorliegenden Bewertungsgutachtens aufgrund von Überbeständen zum 30. September 2012 außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 8.053 TEUR vorgenommen.

2.4.2 Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Soweit erforderlich, wurde der niedrigere Wert nach § 253 Abs. 4 HGB angesetzt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Aufgrund der drastisch veränderten Marktentwicklung sowie des mit den weltweiten Überbeständen einhergehenden Preisverfalls wurden vor dem Hintergrund des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips und des damit verbundenen Grundsatzes der verlustfreien Bewertung der unfertigen und fertigen Öfen und sonstigen Anlagen die Wertansätze laufend überprüft und soweit notwendig, Wertberichtigungen vorgenommen,

Im Rahmen des Insolvenzverfahrens wurden zum 30. September 2012 daher außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 6.887 TEUR vorgenommen.

2.4.3 Geleistete Anzahlungen

Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt in Höhe des Nennbetrags.

Auf geleistete Anzahlungen, die an verbundene Unternehmen geleistet wurden, wurden zum Stichtag 30. September 2012 insolvenzbedingt außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.598 TEUR vorgenommen. Darüber hinaus wurden geleistete Anzahlungen gegenüber Dritten aufgrund anerkannter Gegenforderungen in Höhe von 230 TEUR wertberichtigt.

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle erkennbaren Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei kurzfristigen Fremdwährungsposten erfolgt gemäß § 256a HGB die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Bei langfristigen Posten erfolgt die Umrechnung unter Beachtung von den §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

2.5.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wegen des allgemeinen Kreditrisikos eine 1 %ige Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden.

Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigung erfolgt einzelfallbezogen entsprechend den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko. Für besondere Kreditrisiken wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2.601 TEUR gebildet. Hiervon entfallen rd. 1.730 TEUR auf ein Silizium-Projekt in der Mongolei.

2.5.2 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Rahmen der Insolvenzverfahren bzw. der notwendigen Restrukturierung der Tochterunternehmen wurden zum 30. September 2012 außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 83.678 TEUR vorgenommen:

Gesellschaft	TEUR
centrotherm SiTec GmbH (lfd. Geschäftsverkehr)	16.742
centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG (Darlehen, nicht werthaltiger Teilbetrag)	45.500
centrotherm cell & module GmbH (Darlehen, nicht werthaltiger Teilbetrag)	20.000
centrotherm photovoltaics solutions Co. Ltd., Suzhou	1.436
Summe	83.678

2.5.3 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (Umsatzsteuer 1.318 TEUR und Ertragsteuern 4.200 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3.563 TEUR vorgenommen; hiervon entfallen 2.311 TEUR auf Aspetec GmbH i.L. (Darlehen und lfd. Verrechnungsverkehr) und 1.174 TEUR auf im Rahmen des Insolvenzverfahrens nicht abzugsfähige Vorsteuern.

2.6 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten angesetzt. Zum Stichtag waren aufgrund gestellter Sicherheiten 294 TEUR nicht frei verfügbar.

2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.8 Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich zum einen aufgrund unterschiedlicher Bewertung und/oder unterschiedlichem Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handels- und Steuerbilanz, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen, d.h. zukünftig zu unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ergebnissen führen. Zum anderen können sich aktive latente Steuern aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, die in späteren Jahren zu entsprechenden Steuerentlastungen führen.

Eine Abzinsung der latenten Steuern ist trotz des grundsätzlich langfristigen Charakters nicht vorzunehmen. Die Auflösung erfolgt jeweils in der Höhe der tatsächlich eintretenden Steuerentlastung (aktive latente Steuern) bzw. -belastung (passive latente Steuern).

2.8.1 Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz

Aufgrund der nur handelsrechtlich vorzunehmenden außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Umlaufvermögen, ergeben sich - erstmalig - handelsrechtlich höhere Aufwendungen in Form von Abschreibungen bzw. Materialeinsatz. Durch die Abschreibungen der Folgejahre bzw. den Verkauf der abgewerteten Vorratsbestände ergeben sich Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz. Das steuerliche Ergebnis der kommenden Geschäftsjahre wird damit unterhalb des handelsrechtlichen Ergebnisses liegen. Für die sich aus den Bewertungsunterschieden ergebenden aktiven latenten Steuern sieht § 274 Abs. 1. S. 2 HGB ein Ansatzwahlrecht vor. Die Gesellschaft macht keinen Gebrauch von dem Ansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1. S. 2 HGB.

2.8.2 Latente Steuern aus bestehenden Verlustvorträgen

Aktive latente Steuern sind grundsätzlich für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße zu erfassen, in dem es wahrscheinlich ist, wenn die Verlustvorträge in den nächsten fünf Jahren steuermindernd genutzt werden können (§ 274 Abs. 1 S.4 HGB) Auf Basis des im Insolvenzplan vorgesehenen Kapitalschnitts mit anschließender Sachkapitalerhöhung durch Einbringung von 70 % der Forderungen ergibt sich in 2013 steuerlich ein Eigentümerwechsel (§ 8 c KStG), der zu einem entsprechenden Entfall der ertragsteuerlichen Verlustvorträge führt. Inwieweit das in § 8 c Abs. 1a KStG vorgesehene Sanierungsprivileg zum Tragen kommt, ist aufgrund des laufenden EU-Verfahrens unsicher.

2.8.3 Änderung der Bilanzierungsmethode

Entgegen den Vorjahren macht die Gesellschaft vom Ansatzwahlrecht gemäß 274 HGB keinen Gebrauch. Da sich jedoch im Gegensatz zum Vorjahr die aktiven latenten Steuern erstmalig aus den Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben, hat die Änderung der Bilanzierungsmethode insoweit keine Auswirkung auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten.

2.9 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Aus den im Rahmen des im Mai 2013 angenommenen Insolvenzplanverfahrens vorgesehenen Kapitalmaßnahmen ergeben sich für den Abschluss zum 30. September 2012 keine bilanziellen Auswirkungen, da die Eintragung im Handelsregister erst am 19. Juli 2013 erfolgte.

Der Insolvenzplan sieht vor, dass die Gesellschaft unter Beibehaltung der Börsennotierung fortgeführt und ihre Kapitalstruktur durch eine Einbringung der Forderungen der ungesicherten Gläubiger am Unternehmen umgestaltet wird. Auf diese Weise soll ein Ausgleich der Interessen der Anteilseigner und der Gesellschaft am Fortbestand des Unternehmens sowie der Gläubiger an der bestmöglichen Befriedigung ihrer Forderungen geschaffen werden.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das derzeit 21.162.382 EUR beträgt und in ebenso viele auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt ist, wird hierzu nach der Einziehung von zwei unentgeltlich zur Verfügung gestellten Aktien durch Zusammenlegung der verbleibenden 21.162.380 Aktien im Verhältnis von fünf zu eins um 16.929.904 EUR auf 4.232.476 EUR herabgesetzt werden (Kapitalschnitt). In einem sich unmittelbar anschließenden Schritt soll das Grundkapital im Wege einer Sachkapitalerhöhung wieder um 16.929.904 EUR auf 21.162.380 EUR erhöht werden (Debt-to-Equity-Swap).

Die ungesicherten Gläubiger der Gesellschaft treten zu diesem Zweck 70 % ihrer unbedingt und ohne Beschränkung festgestellten Forderungen an eine Verwaltungsgesellschaft ab, die die insgesamt 16.929.904 neuen Aktien im Rahmen des Debt-to-Equity-Swaps zeichnet und somit zukünftig 80 % des Grundkapitals und der Aktien der Gesellschaft hält. Die Zahlung der verbleibenden 30 % der Forderungen wird bis Ende 2015 unverzinslich gestundet.

2.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

2.11 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei kurzfristigen Fremdwährungsposten erfolgt gemäß § 256a HGB die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Bei langfristigen Posten erfolgt die Umrechnung unter Beachtung von den §§ 253 Abs. 1 Satz 2 und 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

3 Einzelangaben zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Anlagenspiegel

3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
31.12.2011	563	563
Investitionen RGJ 2012	0	0
Umbuchungen RGJ 2012	558	558
Anwachsung management services	4.621	4.621
Abgänge RGJ 2012	-1.264	-1.264
30.09.2012	4.478	4.478
Abschreibungen		
31.12.2011	306	306
Zugänge RGJ 2012	319	319
Außerplanmäßige Abschreibung RGJ 2012	369	369
Anwachsung management services	2.008	2.008
Abgänge RGJ 2012	-1.147	-1.147
30.09.2012	1.855	1.855
Nettowerte		
31.12.2011	257	257
30.09.2012	2.623	2.623

3.1.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2011	57.050	7.774	8.391	7.144	80.359
Investitionen RGJ 2012	594	4	4	255	857
Umbuchungen RGJ 2012	1.697	121	0	-2.376	-558
Anwachsung management services	139	34	3.443	704	4.320
Abgänge RGJ 2012	-160	-82	-4.736	-5.698	-10.676
30.09.2012	59.320	7.851	7.102	29	74.302
Abschreibungen					
31.12.2011	2.722	2.760	3.676	0	9.158
Zugänge RGJ 2012	1.441	730	1.032	0	3.203
Außerplanmäßige Abschreibung RGJ 2012	13.618	3.198	2.181	517	19.514
Anwachsung management services	86	24	2.284	0	2.394
Abgänge RGJ 2012	-47	-52	-3.379	-517	-3.995
30.09.2012	17.820	6.660	5.794	0	30.274
Nettowerte					
31.12.2011	54.328	5.014	4.715	7.144	71.201
30.09.2012	41.500	1.190	1.308	29	44.027

3.1.3 Finanzanlagen

in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
31.12.2011	287.971	2.150	290.121
Investitionen RGJ 2012	1.024	0	1.024
Umbuchungen RGJ 2012	0	0	0
Abgänge RGJ 2012	-282	0	-282
30.09.2012	288.713	2.150	290.863
Abschreibungen			
31.12.2011	0	2.150	2.150
Zugänge RGJ 2012	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibung RGJ 2012	281.049	0	281.049
Abgänge RGJ 2012	0	0	0
30.09.2012	281.049	2.150	283.199
Nettowerte			
31.12.2011	287.971	0	287.971
30.09.2012	7.664	0	7.664

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.296	0	6.296
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	224.409	0	224.409
Forderungen gegen nahestehende Personen	995	0	995
Sonstige Vermögensgegenstände	7.306	0	7.306
Summe	239.006	0	239.006

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	
CTCM	
▪ Geleistete Anzahlungen	83.945
▪ Forderungen aus Ausgliederung 2011	88.831
▪ Darlehen	12.701
▪ Provisionsansprüche	2.777
CTTS	0
▪ Darlehen	21.379
▪ lfd. Verrechnungsverkehr	4.069
FHR – Darlehen	5.600
Sonstige	5.107
Summe	224.409

3.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt insgesamt 878 TEUR (31.Dezember 2011: 2.050 TEUR). Das im Vorjahr abgegrenzte Disagio auf Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von 15 Jahren wurde aufgrund der durch den Antrag auf Einleitung des Schutzschirmverfahrens fällig gestellten Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 1.571 TEUR ergebniswirksam aufgelöst.

Die übrigen Beträge beinhalten im Wesentlichen vorausgezählte Wartungskosten für Software und Hardware sowie vorausbezahlte Aufwendungen für Messen.

3.4 Eigenkapital

Die CT AG weist zum 30. September 2012 aufgrund des insbesondere durch die außerplanmäßigen Wertberichtigungen entstandenen Verlusts ein nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 30.556 TEUR aus.

3.4.1 Grundkapital

Das Grundkapital der CT AG betrug zum 30. September 2012 unverändert 21.162 TEUR

3.4.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage blieb mit 284.889 TEUR gegenüber dem Stand 31. Dezember 2011 unverändert.

3.4.3 Gewinnrücklagen / Gesetzliche Rücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten ausschließlich die gesetzliche Rücklage und blieben mit 100 TEUR gegenüber dem Stand 31. Dezember 2011 unverändert.

3.4.4 Geschäftsjahresergebnis

Die CT AG weist für das am 30. September 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr einen Verlust in Höhe von 422.173 TEUR aus.

3.4.5 Bilanzgewinn

Die CT AG weist unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags in Höhe von 422.173 TEUR zum 30. September 2012 einen Bilanzverlust in Höhe von 336.607 TEUR aus.

3.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2012	31.12.2011
Ausstehende Rechnungen	6.329	20.726
Pönale	3.480	2.200
Restrukturierung	2.931	0
Provisionen	2.777	14.007
Gewährleistung	2.612	893
Tantiemen/Jahressonderzahlungen	1.353	705
Zinsen	1.277	0
Sonstige Personalkosten	1.121	0
Urlaubsrückstellung/Zeitkontenrückstellung	607	727
Abschlusskosten	280	239
Noch zu erbringende Leistungen	245	0
Sonstiges	187	400
Aufsichtsrat	131	126
Ausstehende Reisekostenabrechnungen	58	51
Beratungskosten	50	45
Versicherungen	0	351
Summe	23.438	40.470

Die Pönale betreffen im Wesentlichen Schadensersatzforderungen von Kunden, die im Rahmen des Insolvenzverfahrens wegen teilweiser Nichterfüllung der Lieferverpflichtungen geltend gemacht wurden. Die Beträge wurden entsprechend des geschätzten Risikos der Inanspruchnahme zurückgestellt.

Die Restrukturierungsrückstellungen enthalten insbesondere die mit dem Schutzschirmverfahren verbundenen Kosten für die Eigenverwaltung und den Sachwalter sowie die damit im Zusammenhang stehenden Rechts- und Beratungskosten.

Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellung erfolgt in Höhe von 0,25 % der garantiebehafteten Umsätze über den Gewährleistungszeitraum. Der Gewährleistungszeitraum beträgt regelmäßig 12 bzw. 24 Monate. Im Rumpfgeschäftsjahr fielen Gewährleistungsaufwendungen in Höhe von 734 TEUR an.

In den Rückstellungen für Tantiemen/Jahressonderzahlungen sowie für Resturlaubsansprüche sind Aufwendungen in Höhe von insgesamt 832 TEUR enthalten, die auf den Vorstandsbereich entfallen.

3.6 Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeitspiegel zum 30.09.2012

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt	davon gesicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	89.598	0	0	89.598	26.072
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	291.329	0	0	291.329	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.349	0	0	13.349	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.257	0	0	57.257	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehen- den Unternehmen und Personen	79	0	0	79	0
Sonstige Verbindlichkeiten	44.717	0	0	44.717	0
Summe	496.329	0	0	496.329	26.072

Zum 30. September 2012 sind in Höhe von gesamt 20.000 TEUR Grundschulden auf Grundstücke der CTCM eingetragen, die zur Besicherung zweckgebundener Immobiliendarlehen der CT AG dienen. Zum Bilanzstichtag werden letztere noch mit 18.929 TEUR (Vorjahr 20.000 TEUR) in Anspruch genommen.

Zudem sind in Höhe von 10.000 TEUR Grundschulden auf Grundstücke der CT AG eingetragen, die zur Besicherung von zweckgebundenen Immobiliendarlehen dienen. Zum Bilanzstichtag wurden letztere noch mit 7.143 TEUR (Vorjahr: 7.857 TEUR) in Anspruch genommen.

Bei beiden Immobilienkrediten handelt es sich um Forderungen der Kreditinstitute, die nach dem Stichtag als zum Ausfall anerkannte Forderungen zur Insolvenztafel angemeldet wurden.

Neben der Besicherung durch Grundschulden, bestehen AGB Pfandrechte in Höhe von 39.044 TEUR an bestehenden Bankguthaben bei drei Kreditinstituten. Im Rahmen von unechten Massekrediten wurde vertraglich vereinbart über diese Mittel zu verfügen, sofern keine weiteren, frei verfügbaren Mittel mehr vorhanden sind. Zum 30. September 2012 bestanden folgende unechte Massekredite:

in TEUR	30.09.2012	31.12.2011
BW Bank	23.846	0
UniCredit Bank AG	10.099	0
Deutsche Bank AG	5.099	0
Summe	39.044	0

Die Kredite sind durch nachrangige Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt 27.500 TEUR sowie Globalzessionen (Vorräte und Forderungen) zugunsten der Kreditinstitute besichert. Die Massekredite wurden zum Stichtag aufgrund ausreichender freier Liquidität nicht in Anspruch genommen.

Die Umgliederung der Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der im Insolvenzplan vorgesehenen Entschuldung und Rekapitalisierung erfolgt erst mit Rechtskraft des Insolvenzplans im Abschluss zum 31. Mai 2013.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der CTCM aus dem laufenden Verrechnungsverkehr in Höhe von 52.439 TEUR. Im Wesentlichen handelt es sich um laufende Zahlungen aus den durch die Ausgliederung der CTCM in 2011 an die CTCM übertragenen Projekten.

3.7 Latente Steuern

Zum Stichtag sind keine latenten Steuern auszuweisen (Hinweis auf Ziffer 2.8).

Die passiven latenten Steuern des Vorjahres resultierten nahezu ausschließlich aus dem Unterschied in der Bewertung der Anteile an der centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG, der aufgrund der Vollabschreibung der Anteile in 2012 weggefallen ist.

3.8 Gewinn- und Verlustrechnung

3.8.1 Aufgliederung Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	01.01.- 30.09.2012	01.01.- 31.12.2011	Anteil 30.09.2012	Anteil 31.12.2011
Deutschland	7.198	1.314	2,6 %	3,6 %
Übriges Europa	93.982	0	33,3 %	0,0%
Asien	180.897	34.904	64,1%	96,0%
Übrige	65	145	0,0%	0,4%
Summe	282.142	36.363	100,0%	100,0%

3.8.2 Aufgliederung Umsatzerlöse nach Produktgruppen

in TEUR	01.01.- 30.09.2012	01.01.- 31.12.2011	Anteil 30.09.2012	Anteil 31.12.2011
Schlüsselfertige Produktionslinien	35.200	0	12,5 %	0,0%
Einzelequipment	240.785	34.590	85,3 %	95,1%
Service und Ersatzteile	1.496	797	0,5 %	2,2 %
Beratung und Engineering	79	0	0,0%	0,0%
Sonstige Umsätze	4.582	976	1,7%	2,7%
Summe	282.142	36.363	100,0%	100,0%

3.8.3 Außerordentlicher Aufwand

Die insbesondere durch die negative Marktentwicklung und die Insolvenzverfahren notwendigen Wertberichtigungen und hiermit verbundenen sonstigen Aufwendungen sind von außerordentlicher Natur und daher vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit klar abzugrenzen.

Zur Verbesserung der Aussagekraft des Jahresabschlusses werden diese außerplanmäßigen Wertberichtigungen im Posten außerordentlicher Aufwand zusammengefasst:

in TEUR	01.01. - 30.09.2012
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögensgegenstände	369
Wertberichtigung auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens	19.513
Wertberichtigung auf Beteiligungsbuchwerte (Finanzanlagen)	281.049
Wertberichtigungen auf Vorräte	14.940
Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (einschl. geleistete Anzahlungen)	85.276
Summe außerplanmäßige Wertberichtigungen	401.147
Weitere Kosten im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren	3.866
Summe	405.013

Bei den weiteren Kosten im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren handelt es sich um die bis zum Stichtag angefallenen Kosten der Sach- und Eigenverwaltung sowie der mit dem Insolvenzverfahren verbundenen Rechts- und Beratungskosten.

4 Zusätzliche Angaben

4.1 Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über einen im Rahmen des Schutzschirmverfahrens neu verhandelten Aval-Rahmen in Höhe von 4.800 TEUR. Die Avale sind in voller Höhe mit Barmitteln zu unterlegen. Eine Inanspruchnahme erfolgte zum Stichtag nicht, so dass kein Haftungsrisiko bestand.

Daneben bestanden zum Stichtag Avale, im wesentlichen Anzahlungs- und Gewährleistungsavale, in Höhe von insgesamt 48.591 TEUR, von denen 45.453 TEUR auf das Projekt CEEG in Algerien entfallen. Die Avale stammen alle aus dem Zeitraum vor dem 11. Juli 2012.

Daneben bestand zum Stichtag eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 5.200 TEUR für ein Darlehen der FHR; die Bürgschaft war bis zum 31. Dezember 2012 befristet. Eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft ist nicht erfolgt.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Einleitung des Schutzschirmverfahrens sind die wesentlichen Miet- und Leasingverhältnisse beendet worden. Bei den fortgeführten Leasingverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Kfz-Leasingverträge. Die voraussichtlichen Leasingaufwendungen innerhalb eines Jahres nach dem Abschlussstichtag betragen rd. 175 TEUR, davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und verbundenen Unternehmen 0 TEUR. Im Zeitraum zwischen 1 und 5 Jahren belaufen sich die voraussichtlichen Leasingaufwendungen aufgrund des Auslaufens der meisten Leasingverträge auf insgesamt 69 TEUR.

Das Bestellobligo zum 30. September 2012 beträgt 4.833 TEUR (31. Dezember 2011: 35.022 TEUR).

4.3 Genehmigtes Kapital

Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Berichtszeitraum keine Veränderungen ergeben. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. August 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.837.618 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

1. bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist auf insgesamt höchstens 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden;
2. bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;
3. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
4. zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von durch die Gesellschaft oder ein verbundenes Unternehmen zu begebenden Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen; sowie
5. um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 29. Juni 2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.743.573 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

4.4 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der CT AG ist um bis zu 2.116.238 EUR, eingeteilt in bis zu 2.116.238 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/I) bedingt erhöht.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 04. August 2010 wurde das Grundkapital der CT AG zusätzlich um bis zu 1.500 EUR bedingt erhöht, eingeteilt in 1.500.000 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/II).

4.5 Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2011 hat die CT AG zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken zwei Zins-Swap-Kontrakte abgeschlossen. Mit der Stellung des Antrags auf Einleitung des Schutzschirmverfahrens wurde der Swap seitens der BW Bank gekündigt und die bis dahin nicht realisierten Verluste über 1.817 TEUR aufwandswirksam eingebucht. In gleicher Höhe werden die Forderungen der BW Bank als gerichtlich zum Ausfall anerkannte Forderungen als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Weitere Finanzinstrumente bestanden zum Stichtag nicht.

4.6 Mitarbeiter

	durchschnittlich		Stichtag	
	01.01. - 30.09.2012	01.01. - 31.12.2011	30.09.2012	31.12.2011
Vorstand	5	5	7	5
Verwaltung	77	59	142	59
Vertrieb	16	37	12	23
Technologie und Forschung	13	164	12	71
Summe	111	265	173	158

Die Erhöhung der Mitarbeiteranzahl zum Stichtag im Bereich der Verwaltung ist auf die Verschmelzung der centrotherm management services GmbH & Co. KG zum 01. Juli 2012 zurückzuführen (vgl. Ziffer 1.2)

Durch die Aufgabe der Aktivitäten im Dünnschichtbereich in Blaubeuren und der Ausgliederung der CTCM in 2011 reduzierte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Technologie und Forschung gegenüber dem Vorjahr deutlich. Aufgrund der unterjährigen Ausgliederung der CTCM in 2011 ergeben sich für 2011 rechnerisch höhere Durchschnittswerte als zum Stichtag 31. Dezember 2011.

4.7 Honorar des Abschlussprüfers

Zum Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Abschlusses zum 30. September 2012 verweisen wir auf die Angaben in den Notes des IFRS Konzernabschlusses der CT AG zum 30. September 2012.

4.8 Anteilsbesitz

4.8.1 Übersicht Beteiligungen

Zum 30. September 2012 bestand folgender Anteilsbesitz:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 09 2012 TEUR	Ergebnis 09 2012 TEUR
centrotherm cell & module GmbH GmbH ¹⁾	Blaubeuren	100,0	-6.053 ⁸⁾	-69.764 ⁸⁾
centrotherm SiTec GmbH ²⁾	Blaubeuren	100,0	-56.785	-208
centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG ¹⁰⁾	Blaubeuren	100,0	-35.027	-36.578
centrotherm thermal solutions Verwaltungs GmbH	Blaubeuren	100,0	22 ⁸⁾	0 ⁸⁾
centrotherm management GmbH	Blaubeuren	100,0	22 ⁸⁾	573 ⁸⁾
FHR Anlagenbau GmbH	Dresden/ Ottendorf-Okrilla	100,0	4.683 ⁸⁾	-795 ⁸⁾
Changers GmbH (vormals: Vaayuu Energy Systems GmbH)	Berlin	50,0		
centrotherm photovoltaics Italia S.r.l.	Treviso	100,0	149 ^{8) 9)}	17 ^{8) 9)}
TOV photovoltaics industries Ukraine	Zaporozhye	100,0	-56 ^{8) 9)}	-50 ^{8) 9)}
centrotherm photovoltaics Korea, Ltd.	Suwon	100,0	340 ^{8) 9)}	168 ^{8) 9)}
centrotherm photovoltaics technology Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	100,0	2.957 ^{8) 9)}	1.257 ^{8) 9)}
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. ³⁾	Singapur	100,0	173 ^{8) 9)}	172 ^{8) 9)}
centrotherm photovoltaics USA, Inc.	Marietta	100,0	3 ^{8) 9)}	-9 ^{8) 9)}
centrotherm Solar Innovations GmbH	Wels	100,0	30 ^{8) 9)}	-5 ^{8) 9)}
centrotherm Solar Innovations GmbH & Co. KG ⁴⁾	Wels	100,0	5.526 ^{8) 9)}	-9 ^{8) 9)}
¹⁾ die centrotherm cell & module GmbH hält				
100 % der Anteile an der GP Solar GmbH ⁵⁾	Konstanz		5.170 ⁸⁾	-272 ⁸⁾
²⁾ die centrotherm SiTec GmbH hält				
100 % der Anteile an der SolMic GmbH	Burghausen		21 ⁸⁾	-1 ⁸⁾
100 % der Anteile an der SiTec SPV GmbH ¹²⁾	München		20 ⁸⁾	-2 ⁸⁾
30% der Anteile an der cruSible GmbH	Berching		26 ⁸⁾	-2 ⁸⁾
³⁾ die centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd. hält				
99 % der Anteile an der centrotherm photovoltaics India, Pte. Ltd.	Karnataka		155 ^{8) 9)}	142 ^{8) 9)}
100 % der Anteile an der Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd. ⁶⁾	Singapur		11.191 ^{8) 9)}	-3 ^{8) 9)}
⁴⁾ die centrotherm Solar Innovations GmbH & Co. KG hält				
100 % der Anteile an der centrotherm Holding GmbH ⁷⁾	Wien		5.458 ^{8) 9)}	-42 ^{8) 9)}
⁵⁾ die GP Solar GmbH hält				
76 % der Anteile an der GP Inspect GmbH	Neuried		3.349 ⁸⁾	-2.679 ⁸⁾
⁶⁾ die Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd. hält				
22,4 % der Anteile an der Sunshine PV Corp.	Hsinchu Industrial Park		8.170 ⁸⁾	-1.811 ⁸⁾
⁷⁾ die centrotherm Holding GmbH hält				
100 % der Anteile an der centrotherm photovoltaics solutions Co. Ltd. ¹¹⁾	Suzhou		4.262 ^{8) 9)}	-1.229 ^{8) 9)}
100 % der Anteile an der centrotherm Power Solutions GmbH	Wien		130 ^{8) 9)}	95 ^{8) 9)}
100 % der Anteile an der Photovoltaics Asia Technology Pte. Ltd.	Singapur			
¹⁰⁾ die centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG hält				
22,41 % der Anteile an der HQ-Dielectrics GmbH	Dornstadt		^{9) 13)}	^{9) 13)}

8) IFRS-Werte

9) Werte 31.12.2011

11) heute firmierend als centrotechnics Ltd.

12) heute firmierend als SiTec GmbH

13) Erwerb zum 29.02.2012, daher keine Angabe der Vorjahreswerte

4.8.2 Außerplanmäßige Wertminderungen

Im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens wurden im Rumpfgeschäftsjahr zum 30. September 2012 folgende außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB vorgenommen:

in TEUR	Grund der Wertberichtigung	Buchwert 31.12.2011	Wert- minderung	Buchwert 30.09.2012
centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG, Blaubeuren	Anhaltende Verlustsituation	137.264	-137.264	0
centrotherm SiTec GmbH, Blaubeuren	Insolvenz / Liquidation	80.230	-80.230	0
centrotherm cell & module GmbH	Restrukturierung	30.025	-30.025	0
FHR Anlagenbau GmbH, Dresden/Ottendorf-Okrilla	Wirtschaftlich rückläufige Entwicklung, jedoch grds. positiv	22.054	-16.600	6.454
Photovoltaics Asia Invest Pte. Ltd., Singapur	Wirtschaftlich Rückläufige Entwicklung; anhaltende Verlustsituation	11.200	-11.200	0
centrotherm Solar Innovations GmbH & Co. KG, Wels, Österreich	Insolvenz	5.535	-6.535	0
centrotherm photovoltaics Italia S.r.l., Treviso, Italien	Liquidation	160	-160	0
centrotherm Solar Innovations GmbH, Wels, Österreich	Insolvenz (Komplementärin der ct Solar Innovations)	35	-35	0
Summe		286.503	-282.049	6.454

Der Abschreibungsbetrag auf die Beteiligung an der centrotherm Solar Innovations liegt aufgrund der in 2012 erfolgten Einlage von 1.000 TEUR über dem Beteiligungswert zum 31. Dezember 2011.

4.8.3 Änderungen nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 01. Januar 2013 veräußert die centrotherm cell & module GmbH, Blaubeuren, in einem Kauf- und Übertragungsvertrag die wesentlichen Vermögensgegenstände und Schulden des Geschäftsbereichs „Zelle“ an die CT AG, Blaubeuren. Der Asset-Deal dient der Zusammenführung der zum centrotherm-Kerngeschäft gehörenden Teile des Geschäftsbetriebs der centrotherm cell & module GmbH bei der CT AG.

Die von der CT AG übernommenen Aufträge und Bestände von rd. 127.461 TEUR sowie Forderungen beinhalten auch die damit verbundenen Gewährleistungsansprüche, die sich kaufpreismindernd ausgewirkt haben. Von der Übertragung ausgenommen ist im Wesentlichen der Betriebsteil Konstanz mit dem Solar Innovation Center (gesonderter Verkauf geplant). Auf Letzteres sind zum 30. September 2012 Grundschulden eingetragen, die zur Besicherung zweckgebundener Immobiliendarlehen der CT AG dienen (siehe hierzu Ziffer 3.6).

4.9 Aktien

Das Grundkapital beträgt zum 30. September 2012 EUR 21.162.382,00 und ist eingeteilt in 21.162.382 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die im Insolvenzplan vorgesehenen und im Juli 2013 umgesetzten Kapitalmaßnahmen sind zum Stichtag noch nicht bilanziell zu berücksichtigen.

4.10 Organe der Gesellschaft

4.10.1 Aufsichtsrat

Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder endet mit der Entlastung durch die Hauptversammlung für das vierte Geschäftsjahr nach Amtsantritt. Da in 2012 keine Hauptversammlung stattfand, ist ersatzweise der Zeitpunkt maßgeblich, an dem die Hauptversammlung über die Entlastung hätte beschließen müssen, d.h. hiermit der 31. August 2012. Entsprechend erfolgte die Bestellung der Aufsichtsräte durch den Beschluss des Amtsgerichts Ulm vom 04. Oktober 2012; die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch den Gerichtsbeschluss bestätigt.

Prof. Dr. Brigitte Zürn	Vorsitzende	Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin
Rolf Hans Hartung	stellv. Vorsitzender	Ingenieur (stellvertretender Vorsitzender), bis 19. Oktober 2012
Rolf Breyer		Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Dem Aufsichtsrat stehen für das Rumpfgeschäftsjahr feste Bezüge in Höhe von insgesamt 68 TEUR (Vergleichszeitraum 31. Dezember 2011: 90 TEUR) zuzüglich Sitzungsgelder für insgesamt 25 Sitzungen in Höhe von insgesamt 113 TEUR (Vergleichszeitraum 31. Dezember 2011: 41 TEUR) zu.

in TEUR	Fixum	Aufwands- entschädigung	Gesamt	2011
Prof. Dr. Brigitte Zürn	30	50	80	58
Rolf Hartung	23	38	61	44
Rolf Breyer	15	25	40	29
Summe	68	113	181	131

Die Vergütungen für das Rumpfgeschäftsjahr wurden pro rata temporis abgegrenzt; Auszahlungen sind nicht erfolgt.

4.10.2 Vorstand

Im Rumpfgeschäftsjahr waren folgende Vorstände bestellt:

Robert Michael Hartung	CEO (Vorstandssprecher)	Kaufmann, Ingenieur; bis 15.11.2012
Hans Autenrieth	CSO	Kaufmann; bis 28.06.2012 (Wiederbestellung zum 15.11.2012)
Dr. Peter Fath	CTO	Physiker; bis 05.02.2013
Dr. Dirk Stenkamp	COO	Physiker, bis 05.02.2013
Dr. Thomas Riegler	CFO	Kaufmann, bis 05.02.2013
Jan von Schuckmann	CEO	Kaufmann, ab 28.06.2012
Tobias Hoefler	CRO	Rechtsanwalt, ab 27.07.2012
Peter Augustin	COO	Ingenieur, ab 01.09.2012 (Eintragung 15.11.2012)

Die im Rumpfgeschäftsjahr an die Vorstandsmitglieder gewährten Vergütungen betragen:

in TEUR	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	Gesamt	2011
Robert Hartung	252	0	252	431
Hans Autenrieth	175	0	175	431
Dr. Peter Fath	264	0	264	488
Dr. Dirk Stenkamp	298	243	541	482
Dr. Thomas Riegler	283	218	501	483
Peter Augustin	31	0	31	0
Jan von Schuckmann	274	0	274	0
Tobias Hoefler	513	0	513	0
Summe	2.090	461	2.551	2.315

In den variablen Bestandteilen des Vergütungsberichtes des Vorjahres enthalten waren Beträge, die im Folgejahr nicht ausgezahlt und deren Rückstellung in Höhe von insgesamt 305 TEUR (Robert Hartung 80 TEUR, Hans Autenrieth 80 TEUR, Dr. Peter Fath 145 TEUR) im Rumpfgeschäftsjahr ergebniswirksam aufgelöst wurden. Die Vergütungen der Vorstände von Schuckmann und Hoefler ergeben sich aus vom Aufsichtsrat genehmigten kurzfristig kündbaren Verträgen. In den Vergütungen der Vorstände Dr. Stenkamp und Dr. Riegler sind Beträge in Höhe von insgesamt 655 TEUR enthalten, die im Rahmen des Insolvenzverfahrens der CT AG zur Tabelle angemeldet wurden. Von den in der Tabelle enthaltenen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen wurde ein Teilbetrag von insgesamt 337 TEUR nicht zur Tabelle angemeldet.

4.10.3 Vollmacht und Prokura

Generalvollmacht		
Evelyn Hartung		bis 31.03.2012
Gesamtprokura mit einem Vorstandsmitglied		
Reiner Schweitzer		bis 28.06.2012
Gesamtprokura mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen		
Michael Grubbert		bis 28.06.2012

4.11 Vorschlag über Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag zum 30. September 2012 in Höhe von 422.173 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vor dem Hintergrund des laufenden Schutzschirmverfahrens entschieden Vorstand und Aufsichtsrat im Juli 2012, die für den 14. August 2012 geplante ordentliche Hauptversammlung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Daher hat die Hauptversammlung noch nicht über die Verwendung des Bilanzgewinns 2011 beschlossen.

4.12 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Oktober 2013 vom Vorstand und Aufsichtsrat der CT AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CT AG (www.centrotherm.de) zugänglich gemacht.

4.13 Konzernabschluss

Die CT AG ist in den Konzernabschluss der TCH GmbH, Blaubeuren, einzubeziehen.

5 Stimmrechtsmitteilung nach §§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG, 21 WpHG

Entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend die der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen über den gemäß § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG meldepflichtigen Anteilsbesitz an der Gesellschaft wiedergegeben, soweit der meldepflichtige Anteilsbesitz zum Bilanzstichtag fortbesteht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind.

5.1 Stimmrechtsmitteilung von Robert Michael Hartung vom 19. Juli 2013

Herr Robert Michael Hartung, Deutschland, hat uns am 22.07.2013 gemäß § 21 Abs. 1 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland am 19.07.2013 die Schwelle von 50 %, 30 %, 25 %, 20 % und 15 % unterschritten und 10 % der Stimmrechte erreicht hat. Der Stimmrechtsanteil beträgt zu diesem Tag 10 % (das entspricht 2.116.238 Stimmrechten). Diese 10 % (2.116.238 Stimmrechte) sind Herrn Robert Michael Hartung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die TCH GmbH zuzurechnen.

5.2 Stimmrechtsmitteilung der TCH GmbH, Blaubeuren, vom 19. Juli 2013

Die TCH GmbH, Blaubeuren, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.07.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland am 19.07.2013 die Schwelle von 50 %, 30 %, 25 %, 20 % und 15 % unterschritten hat und die Schwelle von 10 % erreicht hat (das entspricht 2.116.238 Stimmrechten). Der Stimmrechtsanteil beträgt zu diesem Tag 10 % (das entspricht 2.116.238 Stimmrechten).

5.3 Stimmrechtsmitteilung der Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm, vom 19. Juli 2013

Die Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland am 19.07.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 80 % (das entspricht 16.929.904 Stimmrechten) betragen hat.

5.4 Stimmrechtsmitteilung von Tobias Wahl vom 19. Juli 2013

Herr Tobias Wahl, Deutschland, hat uns am 19.07.2013 gemäß § 21 Abs. 1 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland am 19.07.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 %, 75 % überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil beträgt zu diesem Tag 80 % (das entspricht 16.929.904 Stimmrechten). Diese 80 % (16.929.904 Stimmrechte) sind Herrn Tobias Wahl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH zuzurechnen.

5.5 Stimmrechtsmitteilung FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, vom 12. Juli 2012

Die FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, hat uns am 12. Juli 2012 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR LLCI an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 12. Juli 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 % (617.527 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG sind der FMR LLC nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG und Satz 2 WpHG zuzurechnen.

5.6 Stimmrechtsmitteilung Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, vom 12. Juli 2012

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, hat uns am 16. Juli 2012 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 12. Juli 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 % (617.527 Stimmrechte) beträgt.

Alle Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG sind der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

5.7 Stimmrechtsmitteilung der Fidelity Advisors Series I, Boston, Massachusetts, USA, vom 12. Juli 2012

Die Fidelity Advisors Series I, Boston, Massachusetts, USA, hat uns am 16. Juli 2012 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Advisors Series I an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 12. Juli 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 % (617,027 Stimmrechte) beträgt.

5.8 Stimmrechtsmitteilung der SWISSCANTO Holding AG, Bern, Schweiz vom 11. Juli 2012

Die Swisscanto Holding AG, Bern, Schweiz, hat uns am 17. Juli 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Swisscanto Holding AG an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 11. Juli 2012 die Meldeschwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,06 % (11.680 Stimmrechte) beträgt. Diese 0,06 % (11.680 Stimmrechte) sind der Swisscanto Holding AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

5.9 Stimmrechtsmitteilung der SWISSCANTO ASSET MANAGEMENT INTERNATIONAL S.A., Luxemburg vom 11. Juli 2012

Die SWISSCANTO ASSET MANAGEMENT INTERNATIONAL S.A., Luxemburg, hat uns am 13. Juli 2012 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der SWISSCANTO ASSET MANAGEMENT INTERNATIONAL S.A. an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 11. Juli 2012 die Meldeschwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,06 % (11.680 Stimmrechte) beträgt.

5.10 Stimmrechtsmitteilung der Deka Investment GmbH vom 20. Juni 2012

Die Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Deka Investment GmbH an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 20. Juni 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,9718 % (628.900 Stimmrechte) beträgt. Diese gelten als Stimmrechte der Deka Investment GmbH nach § 32 Abs. 2 Satz 2 InvG (Publikums-Sondervermögen).

6 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind

Blaubeuren, 25. Oktober 2013
centrotherm photovoltaics AG
Der Vorstand

Jan von Schuckmann

Peter Augustin

Hans Autenrieth

Tobias Hoefler

7 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CT AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis 30. September 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Lagebericht hin. Dort wird im Chancen- und Risikobericht unter dem Punkt „Liquiditätsrisiken“ unter anderem ausgeführt, dass, sofern der Insolvenzplan durch die Gesellschaft nicht erfüllbar sein sollte, das Risiko besteht, dass die centrotherm photovoltaics AG und der Konzern in ihrem Bestand gefährdet sind.

Berlin, 28. Oktober 2013

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

Frank Pannewitz
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Finanz- und Fachglossar

AktG	<i>Aktiengesetz</i>
Auftragsbestand	<i>Die Gesellschaft ordnet einen Auftrag ihrem Auftragsbestand zu, sobald der Vertrag von beiden Seiten gegengezeichnet wurde und die Vertragsrealisierung nach Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert zumeist die Leistung einer signifikanten Anzahlung und/oder die Eröffnung eines Akkreditivs durch den Vertragspartner.</i>
BaFin	<i>Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht</i>
Capex	<i>Die Abkürzung Capex steht für Capital Expenditure. Das sind die Investitionsausgaben eines Unternehmens für längerfristige Anlagegüter wie beispielsweise neue Maschinen, Anlagen und Produktionsgebäude.</i>
Cashflow	<i>Englische Bezeichnung für den Kapitalfluss, der den aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten erzielten Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt</i>
Compliance	<i>Der Begriff Compliance bezeichnet das Handeln in Übereinstimmung mit geltenden Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien.</i>
Coverage	<i>Abdeckung einer börsennotierten Aktiengesellschaft mit Studien und Analysen von Banken und Finanzanalysten</i>
CTN	<i>Börsenkürzel für die centrotherm photovoltaics Aktie</i>
DAX	<i>Deutscher Aktienindex. Er bildet die Wertentwicklung der 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien ab.</i>
DAXsubsector Renewable Energies	<i>Im DAXsubsector Renewable Energies sind Unternehmen gelistet, die im Bereich der Entwicklung von Anlagen für alternative und / oder Erneuerbare Energien (Solartechnik, Windkraftanlagen etc.) tätig sind.</i>
DCG-Kodex / Deutscher Corporate Governance Kodex	<i>Ein von einer Regierungskommission der Bundesrepublik Deutschland erarbeitetes Regelwerk, das vor allem Vorschläge enthält, die eine gute Corporate Governance, also ethische Verhaltensweisen für die Führung von Unternehmen und Organisationen, ausmachen.</i>
EBIT / Earnings Before Interest and Taxes	<i>Operatives Ergebnis; Unternehmenskennzahl, die dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen, vor dem Finanzergebnis und den Steuern vom Einkommen und Ertrag entspricht</i>
EBITDA / Earnings Before Interests,	

Taxes, Depreciation and Amortization	<i>Das EBITDA ist eine Unternehmenskennzahl, die die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur oder Investitionsneigung zeigt. Sie setzt sich aus dem Jahresüberschuss vor Steuern, dem Zinsergebnis und vor Abschreibungen des Unternehmens zusammen.</i>
ESUG	<i>Das am 01. März 2012 in Kraft getretene Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen</i>
Gesamtleistung	<i>Betriebswirtschaftliche Kennzahl, die sich aus dem Umsatz einer Periode, dem Saldo von Bestandsveränderungen und den aktivierungsfähigen Eigenleistungen ergibt</i>
GEX	<i>Index für im Prime Standard gelistete mittelständische inhabergeführte Unternehmen</i>
HGB	<i>Handelsgesetzbuch</i>
HRB	<i>Handelsregister, Abteilung B (Kapitalgesellschaften)</i>
IAS	<i>International Accounting Standards</i>
IASB	<i>International Accounting Standards Board</i>
IFRS / International Financial Reporting Standards	<i>Zum einen Oberbegriff aller vom International Accounting Standards Committee veröffentlichten Rechnungslegungsvorschriften, zum anderen vom International Accounting Standards Board (IASB) seit 2003 neu verabschiedete Rechnungslegungsvorschriften. Die bis 2002 verabschiedeten Vorschriften werden weiterhin unter der Bezeichnung International Accounting Standards (IAS) veröffentlicht. Nur bei grundlegenden Änderungen der Vorschriften bereits vorhandener Standards werden die IAS in IFRS umbenannt.</i>
InsO	<i>Insolvenzordnung</i>
InvG	<i>Investmentgesetz</i>
ISIN	<i>Abkürzung für International Security Identification Number. Die ISIN dient der eindeutigen internationalen Identifikation von Wertpapieren und wird von der jeweiligen nationalen Behörde herausgegeben.</i>
Kaufpreisallokation	<i>Die Kaufpreisallokation beschreibt jenen Prozess, in dem die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs auf die einzeln erworbenen und zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden verteilt werden.</i>
Lock-up-Periode	<i>Frist, innerhalb derer Altaktionäre nach einer Emission ihre Aktien nicht verkaufen dürfen</i>
MENA	<i>Das Akronym MENA wird häufig von westlichen Finanzexperten und Wirtschaftsfachleuten für „Middle East & North Africa“ (Nahost und Nordafrika) verwendet.</i>
MEUR	<i>Mio. Euro</i>
Prime Standard	<i>Der Prime Standard ist ein Börsensegment für die Notierung von Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse. Im Prime Standard müssen Emittenten über das Maß des General Standard hinausgehende internationale Transparenzanforderungen erfüllen. Dem Prime Standard gehören vor allem Unternehmen an, die neben nationalen auch internationale Investoren erreichen wollen.</i>
General Standard	<i>Der General Standard ist ein privatrechtliches Börsensegment der Deutschen Börse AG, das auf dem gesetzlich geregelten Regulierten Markt aufbaut.</i>

TecDAX	<i>Index für die Wertentwicklung der 30 größten Technologieaktien im Prime Standard unterhalb der DAX-Titel</i>
TEUR	<i>Tausend Euro</i>
WKN	<i>Abkürzung für Wertpapierkennnummer. Die Wertpapierkennnummer ist ein sechsstelliger alphanumerischer Code zur eindeutigen Identifizierung eines Wertpapiers. Sie wird vom Institut für die Ausgabe und Verwaltung von Wertpapieren in Deutschland (Wertpapier Mitteilungen) vergeben.</i>
WpHG	<i>Wertpapierhandelsgesetz</i>
WpPG	<i>Wertpapierprospektgesetz</i>

Technikglossar

Ausbeute	<i>Verhältnis zwischen dem Produktoutput und dem eingebrachtem Material, z. B. Anzahl der gefertigten Solarzellen zu den eingebrachten Wafern</i>
centaurus-Technologie	<i>Unsere centaurus-Technologie basiert auf einer Rückseitenpassivierung durch eine dielektrische Schicht sowie ein lokales Aluminium-Rückseitenfeld (Al-LBSF). Diese verbesserte Zellstruktur führt zu einer wesentlichen Verringerung der Rekombinationsverluste und damit zu einem höheren Wirkungsgrad der Solarzelle.</i>
CIGS	<i>Engl. Abkürzung für Copper Indium Gallium Diselenide; Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid</i>
CVD-Reaktor	<i>Reaktor zur Umwandlung von Trichlorsilan in Polysilizium nach dem Siemens-Verfahren.</i>
Diffusionsofen	<i>In einem Diffusionsofen werden die Wafer bei ca. 900° C einem phosphorhaltigen Gas unter Sauerstoffzufuhr ausgesetzt, wodurch sich ein phosphorhaltiges Oxid an der Oberfläche bildet. Aus diesem diffundieren Phosphoratome in das Silizium ein, der n-leitende Emitter wird erzeugt.</i>
Durchsatz	<i>Produzierte Menge pro Zeiteinheit, z.B. Solarzellen pro Stunde</i>
EE	<i>Erneuerbare Energien</i>
EEG	<i>Eneuerbare-Energien-Gesetz, Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien in Deutschland.</i>
EUR pro Wp	<i>Verhältnis der Produktionskosten (in EUR) pro Zellertrag unter Normbedingungen in Watt-peak (Wp)</i>
Feuerofen	<i>Engl. fast firing furnace. Nach dem Trocknen der Kontakte im Trockenofen werden diese im Feuerofen thermisch eingebrannt bzw. „gesintert“, um eine Kontaktierung mit dem Silizium zu erreichen.</i>
First Cell Out	<i>Bezeichnung der Inbetriebnahme einer Produktionslinie zur Herstellung von Solarzellen und der erstmaligen Produktion einer Solarzelle</i>

First Silicon Out	<i>Bezeichnung der Inbetriebnahme des ersten Polysilizium-Equipments und der erstmaligen Produktion von Polysilizium in eigenen CVD-Reaktoren</i>
FlexLine Plus	<i>Schlüsselfertige Produktionslinie zur Herstellung kristalliner Solarzellen von centrotherm photovoltaics auf Basis der selektiven Emitter-Technologie.</i>
Grid Parity	<i>Unter Grid Parity (Netzparität) versteht man jenen Zeitpunkt, bei dem der Strom aus einer Photo- voltaikanlage zum gleichen Preis wie konventioneller Strom für Endverbraucher angeboten werden kann.</i>
GWp	<i>Gigawattpeak</i>
Halbleiter	<i>Festkörper, dessen elektrische Leitfähigkeit stark durch gezieltes Einbringen von Fremdatomen (Dotierung) verändert werden kann. Dies ermöglicht die Herstellung von elektronischen Bauelementen wie Dioden, Transistoren oder auch Solarzellen.</i>
Ingot	<i>Unter einem Ingot versteht man einen Block aus mono- oder polykristallinem Silizium, der zur Herstellung von Wafern verwendet wird und damit in der Halbleiter- und Photovoltaikindustrie Verwendung findet. Monokristalline Ingots werden durch Ziehen aus einem einzigen Kristall erzeugt. Sie haben stets eine runde, säulenartige Form. Für polykristalline Ingots wird Silizium zunächst geschmolzen und dann in Blöcke gegossen. Monokristallines Silizium weist regelmäßig eine höhere Reinheit als polykristallines Silizium auf und wird daher vorwiegend in der Halbleiterindustrie verwendet, während polykristallines Silizium in der Solarindustrie genutzt wird.</i>
Kristalline Solarzellen	<i>Solarzelle auf der Basis von kristallinem Silizium</i>
MWp	<i>Megawattpeak</i>
PECVD	<i>Abkürzung für Plasma Enhanced Chemical Vapour Deposition, auch als Plasma Assisted Chemical Vapour Deposition bezeichnet. Begriff für eine Sonderform der Chemical Vapour Deposition (CVD), bei der die Abscheidung von dünnen Schichten durch chemische Reaktion erfolgt. Zusätzlich wird der Prozess durch ein Plasma unterstützt. Dazu wird zwischen dem zu beschichtenden Substrat und einer Gegenelektrode ein starkes elektrisches Feld angelegt, durch das ein Plasma gezündet wird. Das Plasma bewirkt ein Aufbrechen der Bindungen des Reaktionsgases und zersetzt es in Radikale, die sich auf dem Substrat niederschlagen und dort die chemische Abscheidereaktion bewirken. Dadurch kann eine hohe Abscheiderate bei geringer Abscheidetemperatur erreicht werden.</i>
Phosphor-Diffusion	<i>Unter Phosphor-Diffusion versteht man den Ausgleich von Konzentrationsunterschieden bis hin zum praktisch vollständigen Durchmischen, der durch die Bewegung der Phosphor-Atome entsteht. Diese Teilchenbewegung erfolgt aufgrund der Energie der Teilchen und ist temperaturabhängig.</i>
Photovoltaik / PV	<i>Unter Photovoltaik versteht man die direkte Umwandlung von Strahlungsenergie, vornehmlich Sonnenenergie, in elektrische Energie. Der Name setzt sich aus den Bestandteilen Photos – das griechische Wort für Licht – und Volta – nach Alessandro Volta, einem Pionier der Elektrotechnik – zusammen.</i>
Photovoltaikmodul	<i>Photovoltaikmodule werden einzeln oder zu Gruppen verschaltet in Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung eingesetzt, indem das Licht der Sonne direkt in elektrische Energie umgewandelt wird. Als wichtigste Bestandteile enthalten sie eine Vielzahl von seriell und parallel verschalteten Solarzellen.</i>
Polysilizium	<i>Siehe Silizium</i>

PVD-Verfahren	<i>Das PVD-Verfahren bzw. die physikalische Gasphasenabscheidung (englisch: physical vapour deposition) bezeichnet eine Gruppe von Beschichtungsverfahren bzw. Dünnschichttechnologien, bei denen die Schicht direkt durch Kondensation eines Materialdampfes des Ausgangsmaterials gebildet wird.</i>
Roadmap	<i>In der Forschung und Entwicklung vielfach verwendetes Synonym für Strategie oder Projektplan</i>
Siemens-Verfahren	<i>Verfahren zur Herstellung von hochreinem Silizium für die Halbleiter- oder Solarindustrie. Der Grundstoff metallurgisches Silizium wird dabei zunächst mit gasförmigem Chlorwasserstoff in Trichlorsilan umgewandelt. Nach mehreren Destillationschritten wird das Trichlorsilan unter Zufuhr von Wasserstoff im sogenannten CVD-Reaktor thermisch in Silizium und chlorhaltige Gase zersetzt. Das Silizium scheidet sich dabei auf eingebrachte Reinstsiliziumstäbe ab.</i>
Selektive Emitter-Technologie	<i>Zum Aufbau des selektiven Emitters wird vor der Phosphordiffusion auf der Waferoberfläche zunächst eine diffusionshemmende Schicht erzeugt. Diese Schicht wird anschließend mittels Laserbearbeitung im Bereich der Kontaktfinger und Busbars lokal entfernt. Nach einer nasschemischen Entfernung des Laserschadens erfolgt die Phosphordiffusion. Im Bereich der diffusionshemmenden Schicht bildet sich dabei eine niedrigere Dotierung als im späteren Kontaktbereich aus. Dadurch können die Kontakt- und die Rekombinationsverluste unabhängig voneinander optimiert werden und somit höhere Wirkungsgrade der Solarzelle erzielt werden.</i>
Silizium	<i>Aus dem Lateinischen Silex = Kiesel; Silizium ist ein Halbmetall, das in großen Mengen auf der Erde vorkommt. Für die Produktion von Solarzellen muss das Rohsilizium jedoch weiter zum Solarsilizium gereinigt werden.</i>
Silizium, amorphes	<i>Nichtkristalline Form des Halbleiters Silizium. Durch Beimengung von Wasserstoff (a-Si:H, hydrogenisiertes amorphes Silizium) brauchbar als Halbleitermaterial für Dünnschichtsolarzellen.</i>
Sintern	<i>Bei der Herstellung von Solarzellen werden die metallischen Pasten gesintert. Bei diesem Vorgang werden die Organika aus den Metallpasten verdampft.</i>
Sputter	<i>Engl. to sputter = zerstäuben; hochvakuumbasierte Beschichtungstechnik bei der Herstellung von Dünnschicht-Solarmodulen</i>
STC-TCS-Konverter	<i>Der STC-TCS-Konverter wandelt das Siliziumtetrachlorid in Trichlorsilan um, welches wiederum zur Herstellung von Polysilizium verwendet werden kann.</i>
Throughput	<i>Siehe Durchsatz</i>
Trockenofen	<i>Zur Trocknung der Metallkontakte auf den Wafern bietet centrotherm speziell für die Serienproduktion entwickelte Trockenöfen an.</i>
Turnkey	<i>Engl. für schlüsselfertig</i>
Wafer	<i>Unter einem Wafer versteht man in der Halbleiter- und Photovoltaikindustrie sowie in der Mikromechanik eine kreisrunde oder quadratische dünne Scheibe aus mono- oder polykristallinem Silizium, auf der elektronische und mikromechanische Bauelemente oder photoelektrische Beschichtungen durch verschiedene technische Verfahren aufgebracht werden.</i>
Wp	<i>Wattpeak; Maßeinheit für die genormte Leistung (Nennleistung) einer Solarzelle oder eines Solarmoduls. Der Wert bezieht sich auf die Leistung bei genormten Testbedingungen (25° C Modultemperatur und 1 kW/m² Bestrahlungsstärke), die dem Alltagsbetrieb nicht direkt entsprechen.</i>
Wirkungsgrad	<i>Verhältnis von abgegebener elektrischer Leistung zu einfallender Lichtleistung</i>

Namensabkürzungen

CTB-KG	<i>Revo Besitz GmbH & Co. KG (vormals centrotherm Besitz GmbH & Co. K)</i>
CTMS	<i>centrotherm management services GmbH & Co. KG</i>
CT AG	<i>centrotherm photovoltaics AG</i>
CTCM	<i>centrotherm cell & module GmbH</i>
CTMS	<i>centrotherm management services GmbH & Co. KG</i>
CTPV Asia	<i>centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd.</i>
CT SiTec	<i>centrotherm SiTec GmbH</i>
CTTS	<i>centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG</i>
EPIA	<i>European Photovoltaic Industry Association</i>
FHR	<i>Tochtergesellschaft FHR Anlagenbau GmbH</i>
IDW	<i>Institut der Wirtschaftsprüfer, Düsseldorf</i>
IFW	<i>Institut für Weltwirtschaft, Kiel</i>
ISC	<i>International Solar Energy Research Center, Konstanz</i>
ISE	<i>Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme, Freiburg</i>
SiTec	<i>SiTec GmbH, Burghausen</i>
SIC	<i>Solar Innovation Center, Konstanz</i>
Sol Futura	<i>Sol Futura Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm</i>

Disclaimer

Dieser Bericht wurde von uns mit größter Sorgfalt erstellt. Er enthält Prognosen und/oder Angaben, die sich auf Prognosen beziehen. Prognosen beruhen auf Fakten, Erwartungen und/oder Erfahrungswerten. Wie jedwede in die Zukunft gerichtete Aussage sind Prognosen mit bekannten und unbekanntem Unsicherheiten behaftet, die dazu führen können, dass das tatsächliche Ergebnis von der Prognose erheblich abweicht. Auch können von Dritten erstellte Prognosen oder von diesen in Bezug genommene Daten oder Wertungen, die in dieser Mitteilung genannt werden, unzutreffend, unvollständig oder verfälscht sein. Wir können nicht überprüfen, ob die von Dritten gemachten Angaben, Wertungen oder Prognosen zutreffend, vollständig und nicht irreführend sind. Soweit Informationen in diesem Bericht von Dritten übernommen wurden oder diese Grundlage eigener Wertungen sind, wurde dies in dem Bericht kenntlich gemacht. Aufgrund der vorgenannten Umstände können wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der von Dritten übernommenen und als solche kenntlich gemachten Angaben sowie für in die Zukunft gerichtete Aussagen, unabhängig davon, ob diese von Dritten oder von uns stammen, keine Gewähr übernehmen.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Dieser Geschäftsbericht erscheint nur in deutscher Sprache. Er steht im Internet als Download zur Verfügung.

Blaubeuren, 31. Oktober 2013

Finanzkalender 2013

Ordentliche Hauptversammlung 17. Dezember 2013

Impressum

Herausgeber

centrotherm
photovoltaics AG
Johannes-Schmid-Str. 8
89143 Blaubeuren
Deutschland
T +49 7344 918-0
F +49 7344 918-8388
E-Mail info@centrotherm.de
www.centrotherm.de

centrotherm photovoltaics AG

Johannes-Schmid-Straße 8

89143 Blaubeuren

Deutschland

T + 49 73 44 918-0

T + 49 73 44 918-8388

info@centrotherm.de